

Geschäftsbericht 2013

euromicron
Aktiengesellschaft

A G E N D A

Unser Weg bis 2016

euromicron

Kennzahlen und Finanzdaten

Konzern

Kennzahlen

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
Konzernumsatz	329,4	330,0
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
euromicron Nord	116,1	111,7
euromicron Süd	126,9	131,5
euromicron WAN services	102,2	102,8
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-15,8	-16,0
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	291,3	298,9
Euro-Zone	27,4	25,5
Rest der Welt	10,7	5,6
EBIT operativ*	12,2	23,0
EBIT Konzern	5,5	17,1
EBIT der Geschäftsfelder		
euromicron Nord	10,7	14,5
euromicron Süd	-4,9	0,5
euromicron WAN services	6,4	8,0
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-6,7	-5,9
EBITDA	14,4	25,0
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-0,9	8,6
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	39,4	7,0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert; in Tausend)	7.716	6.664
Verlust/Gewinn pro Aktie unverwässert (in EUR)**	-0,12	1,29
Bilanzsumme	328,9	283,9
Eigenkapitalquote	37,3 %	41,9 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.741	1.699

* vor Holdingkosten

** Wert unter Einbeziehung der Kapitalerhöhung, deren Eintragung am 8.1.2014 erfolgte



A G E N D A

500

Unser Weg bis 2016

Das nächste Etappenziel heißt 500 Millionen Euro Umsatz. Das Maßnahmenpaket, das uns fit macht für diese Größe heißt Agenda 500.

Highlights 2013

JANUAR 2013

Ein Bund mit Zukunft

NeckarCom setzt auf die euromicron Tochter telent als strategischen Partner für den Breitbandausbau.



MÄRZ 2013

Innovationsinitiative fortgeführt

euromicron Tochter MICROSENS präsentiert mit „Profi Line Modular“ ihre neu entwickelte Switchfamilie für den industriellen Einsatz

MÄRZ 2013

Sicher dank euromicron

Für den Dow Olefin Verbund gestaltet die SSM euromicron eine moderne, effiziente Leitstelle, die das Alarmmanagement in Stör- und Havarie-situationen unterstützt.



MÄRZ 2013

Gebündeltes Know-how für die CeBIT

euromicron präsentiert auf der weltweit größten ITK-Messe intelligente Produkte, Applikationen und Dienstleistungen für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche professioneller Kommunikation.

JUNI 2013

DMR-Netz nach Tier-3-Standard

Die euromicron Tochter telent liefert digitalen Betriebsfunk für die Stadtwerke Mainz Netze GmbH und vereint die Vorteile des Betriebsfunks mit den Vorteilen eines digitalen, vermittelnden Mobilfunksystems.



MAI 2013

Hauptversammlung euromicron AG

Die Hauptversammlung stimmt allen für die Unternehmensentwicklung wichtigen Tagesordnungspunkten zu, honoriert das erste Kernintegrationsjahr des Unternehmens und vertraut weiter auf eine starke Zukunft.

JUNI 2013

Partnerschaften ausgebaut

Mit der Auszeichnung zum „Silver Certified Partner“ von Cisco untermauert euromicron ihre Positionierung in Deutschland, jedem Kunden die für ihn optimale Lösung anzubieten, und investiert weiter in die Qualifikation ihrer Mitarbeiter.



JULI 2013

Alles unter Kontrolle mit euromicron

euromicron Tochter Elabo richtet Stadtwerke Neckarsulm mit zukunftsweisendem Leitstand aus.

AUGUST 2013

Personennotruf für die JVA Vechta

Zur flächendeckenden Anbindung der Personennotrufanlage in der JVA Vechta installiert die euromicron systems GmbH eine IP-Netzwerkstruktur, die die Anbindung an die Server ebenso ermöglicht wie die Anbindung an das zentrale Managementsystem der Alarmierung und Ortung.

DEZEMBER 2013

Mehr Tempo für R-KOM

Die euromicron Tochter telent realisiert das neue Backbone-Hochgeschwindigkeitsnetz für das ostbayerische Telekommunikationsunternehmen R-KOM GmbH & KG.

DEZEMBER 2013

Herstellerkompetenz ausgebaut

Plangemäß und im Rahmen ihrer langfristig angelegten Unternehmensstrategie baut die euromicron ihre Herstellerkompetenz im Bereich hochtechnologischer Sicherheits- und Überwachungstechniken durch Übernahme der SIM GmbH und der ATECS AG (CH) aus.



JULI 2013

Schallschutz und Sicherheit gewährleistet

Beim Neubau des ERDGAS Sportparks in Halle hat die SSM euromicron alle kommunikations- und sicherheitsrelevanten Komponenten und Anlagen geplant und termin- sowie budgetgerecht realisiert.



NOVEMBER 2013

euromicron Tochtergesellschaften realisieren FTTH-Netz

Durch die enge Kooperation der euromicron Tochtergesellschaften SKM Skyline GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH entstand eine passgenaue, einfach zu implementierende Fiber-Optic-Systemlösung für die Gemeinde Eichenzell.

DEZEMBER 2013

Erneute Top-100-Listung

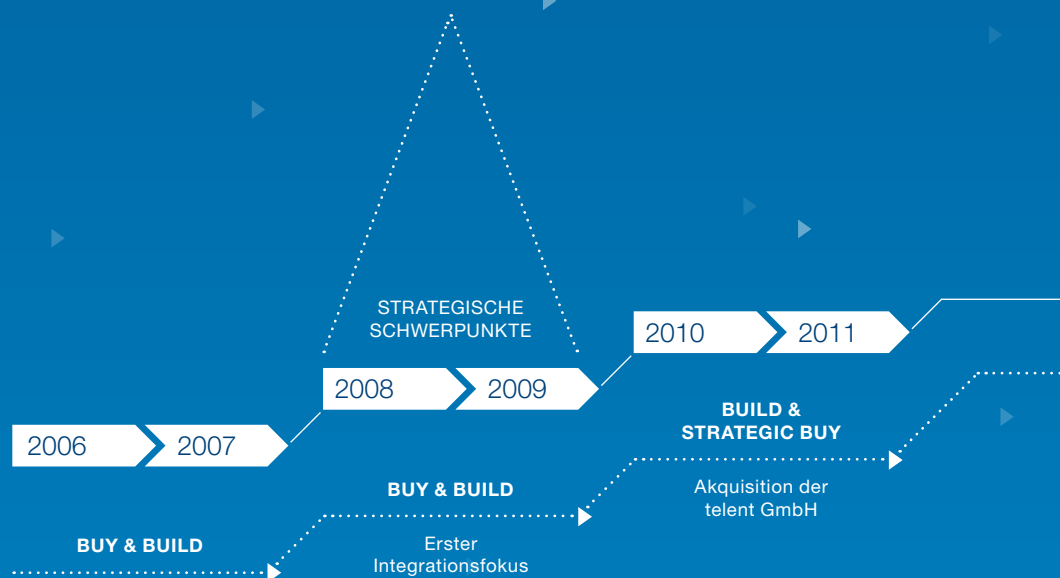
euromicron stellt im Top-100-Ranking des deutschen Mittelstands zum vierten Mal in Folge ihre Wachstums- und Renditestärke unter Beweis und belegt den 37. Platz.



Die Strategie: Grundlage für künftigen Erfolg.

Die Unternehmensentwicklung der euromicron AG ist seit 12 Jahren gekennzeichnet von profitablen Wachstum. Wir realisieren dieses Wachstum durch operatives Geschäft und durch Unternehmenskäufe. euromicron als wachsender Organismus wird dadurch entsprechend komplex. Beherrschbar wird diese Komplexität durch konsequente und zielgerichtete Harmonisierung, Standardisierung, Professionalisierung und Konsolidierung. Die Agenda 500 ist ein sorgfältig geschnürtes, umfassendes Maßnahmenpaket im Rahmen unserer Gesamtstrategie. Sie ist einer von mehreren strategisch konsequenten Schritten, mit denen wir uns der nächsten Generation von langfristigen Zielen nach 2016 nähern wollen.

KONTINUIERLICHE INTEGRATION / KONSOLIDIERUNG / PROFESSIONALISIERUNG

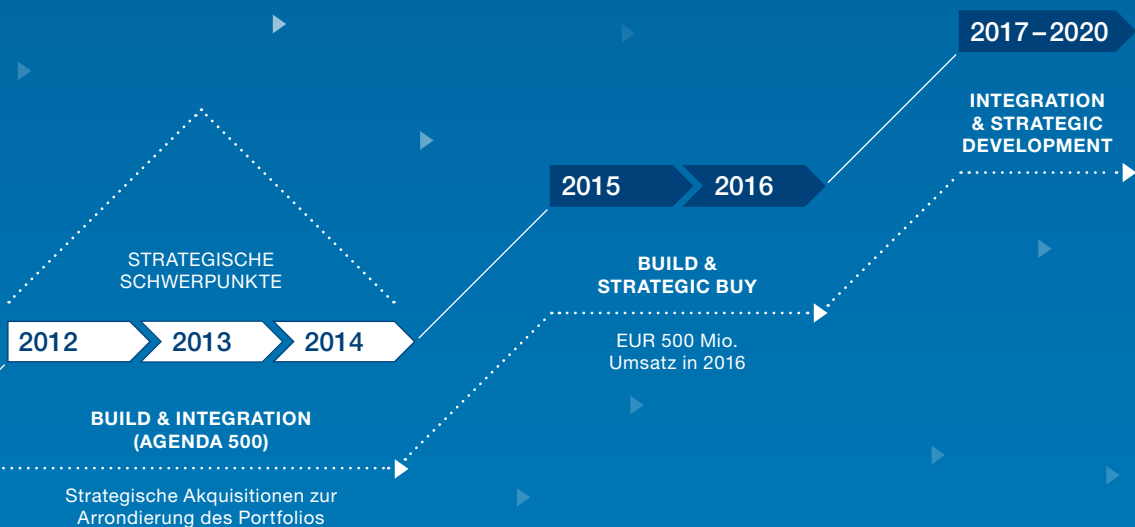


Der Weg

Seit 2000 geht euromicron einen strategisch durchgeplanten Weg, der Schritt für Schritt zu Wachstum, Leistungs- und Innovationsstärke sowie Markterfolg geführt hat. Wir haben auf diesem Zeitstrahl die Bedürfnisse des Marktes antizipiert und unsere avisierten Meilensteine erreicht. Unseren ersten Schwerpunkt der Integration und Konsolidierung hatten wir 2008 und 2009 gelegt, nachdem wir in den Jahren zuvor systematisch passende Zukäufe getätigt und diese Unternehmen unter dem Dach des euromicron Konzerns zusammengeführt haben.

Das Jahr 2010 war geprägt durch eine organische Unternehmensentwicklung und gezielte Akquisitionen.

Die für den Konzern im Anschluss geplante Phase der Integration und Konsolidierung wurde durch den Kauf der telenet GmbH 2011 verschoben. Auf einer dadurch wesentlich breiteren Ebene – EUR 300 Mio. Umsatz gegenüber EUR 200 Mio. Umsatz im Jahr 2010 – wurde die Agenda 500 im Jahr 2012 gestartet. Sie wird bis zum Jahresende 2014 in ihrer Hochphase andauern.





Der Prozess: Tragfähige Strukturen für morgen

Auf unserem Weg zum Agenda-500-Ziel optimieren und harmonisieren wir Prozesse. Wir bauen gezielt Kompetenzen auf und realisieren weitere Zukäufe. Diese Maßnahmen flankieren wir mit einer Innovationsinitiative unserer Herstellerunternehmen und einem konzernweiten Einsparprogramm. Das kostet Kraft, Ressourcen und Ergebnis. Dafür gewinnen wir nachhaltig an Stärke, Qualität, Leistungsfähigkeit und Durchsetzungskraft im Unternehmen und in unseren Märkten. Die euromicron wird vorbereitet auf die nächsten Wachstumsschritte.

WACHSTUM



STÄRKEN

Strukturen

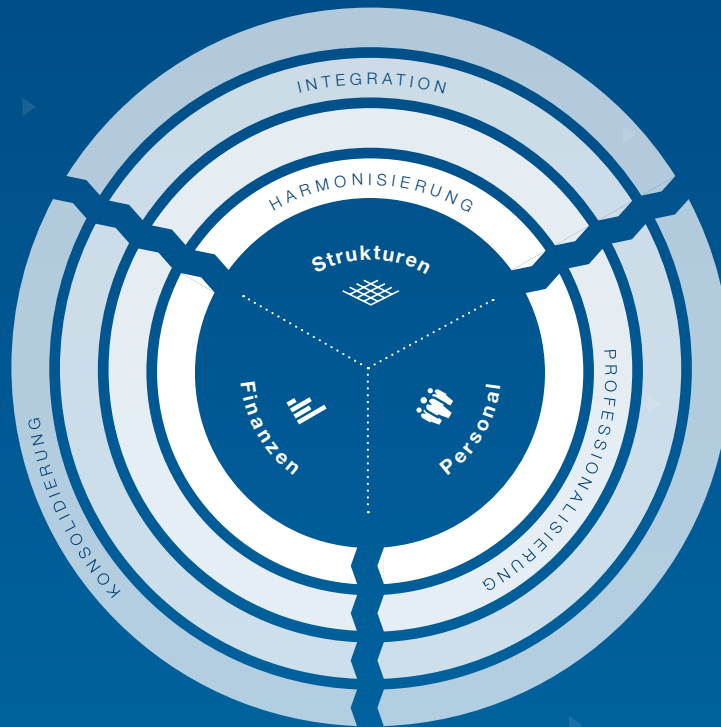
Wir schaffen Strukturen gemäß den Marktanforderungen und ermöglichen so das weitere Wachstum unseres Unternehmens in profitablen Nischen. Die Optimierung von Standorten, die adäquate Auslegung von Verantwortungen, das Implementieren von Competence Centern bis hin zur Optimierung von Prozessen mit intelligenter IT-Unterstützung gehören dabei zum Maßnahmenspektrum.

- ▶ Bündelung zentraler Einheiten wie IT, Einkauf und Vertragswesen
- ▶ Vorbereitung auf weitere Internationalisierungsschritte
- ▶ Bilden von neuen Regionalverantwortungen
- ▶ Aufbau von Competence Centern als Innovationstreiber
- ▶ Optimieren von Supply Chain-Prozessen
- ▶ Ausbau der Differenzierung im Leistungsportfolio

INTEGRATION

KNOW-HOW

TRANSFORMATIONSPROZESS



ORGANISATION



Personal

Wir schaffen zukunftsgerechte Qualifikationen und bauen unsere Führungs- und Steuerungsfähigkeiten aus. Wir sorgen unternehmensübergreifend für angemessene Personalstrukturen und stärken die Motivation sowie die Bindung unserer Mitarbeiter an euromicron.

- ▶ Führungs- und Managementstrukturen umbauen
- ▶ Führungskräfte und Mitarbeiter qualifizieren
- ▶ Personalausstattung prüfen
- ▶ Unternehmenskultur weiterentwickeln



Finanzen

Wir harmonisieren die Finanzprozesse im Konzern und bündeln die Treasury-Aktivitäten über ein softwarebasiertes Cash Management-System. Wir beschleunigen den Cashflow durch reduzierte Durchlaufzeiten der operativen Prozesse und optimieren unsere Liquidität und den Verschuldungsgrad durch ein weiter verbessertes Working Capital Management.

- ▶ Implementierung eines konzernweiten Treasury-Systems
- ▶ Bündelung der Bankkonten auf wenige Cash Pools und Reduzierung der Finanzierungskosten
- ▶ Weitere Optimierung des Forderungs- und Vorratsmanagements
- ▶ Verringerung der Durchlaufzeiten in operativen Prozessen

TALENTE

Die Power: Am Erfolg unserer Projekte misst sich die Kraft unserer Strategie

Wir leben unsere Strategie durch interne Anpassungen ebenso wie im täglichen Projektgeschäft. Mit tiefgreifenden Maßnahmen optimieren wir intensiv unsere Strukturen. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen, die sich für uns im täglichen Projektgeschäft ergeben. Dabei profitieren wir von Synergieeffekten ebenso wie von der Kraft der Aufbruchstimmung, mit der unsere Teams die Veränderungen umsetzen. So richten wir – dynamisch und planvoll – unseren Konzern für die Aufgaben der Zukunft aus.

FRANKFURT

it-sicherheit

PROJEKT

Weiterentwicklung der IT-Sicherheit im euromicron Konzern

KONZERNBEREICH

euromicronweit

INHALTE

Erarbeitung eines Informationssicherheitsprozesses, Vereinheitlichung der konzernweiten IT-Strukturen und -Abläufe, Einführung eines IT-Sicherheits-Standards für die gesamte Gruppe

FRANKFURT

sourcing

PROJEKT

Professionalisierung der Einkaufsaktivitäten

KONZERNBEREICH

euromicronweit

AKTIVITÄTEN

Umbau des Einkaufs und Etablierung eines Lead-Buyer-Konzepts

LITAUEN

internationalisierung



PROJEKT
Ausbau der internationalen
Geschäfte

INHALTE
Hochleistungsfähiges Netz
zur Datenübertragung für die
Flugsicherung Litauen

PRODUKT
Glasfaser-Multiplexing
Plattform MP 3000



CRAILSHEIM

technologieführerschaft

PROJEKT
Prozessoptimierung zur
Absicherung der Technolo-
gieführerschaft in profitablen
Nischen

KONZERNBEREICH
ELABO GmbH

INHALTE
Optimierung Supply Chain,
Engineering und Beratung
sowie Vertrieb und Service

it-sicherheit

Stresstest

IT-Konzepte entscheidend für Kunden und Konzern

Daten sind das wichtigste Gut der Informationsgesellschaft. Der Schutz der unternehmenseigenen und insbesondere der uns anvertrauten Kundendaten, der verlässliche Einsatz von IT-Technik, -Produkten und -Verfahren sowie die Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der IT gehören für uns als Technologieunternehmen zu den Kernaufgaben.





Sicherheit, die mitwächst

► Im Rahmen der Agenda 500 haben wir einen Informationssicherheitsprozess erarbeitet, der den zunehmenden Anforderungen an die Abläufe in unserem wachsenden Konzern gerecht wird. Dabei haben wir unsere IT-Strukturen auf eine konzernweit einheitliche Basis gestellt und einen anspruchsvollen Sicherheitsstandard eingeführt, an dem wir uns selbst messen können.

Ein Konzern, der wie die euromicron aus unterschiedlichen Unternehmen gewachsen ist, zeigt in praktisch allen Prozessen heterogene Ausprägungen. Deshalb haben wir bereits im Jahr 2012 damit begonnen, unsere bestehenden IT-Strukturen und IT-Sicherheitsstrukturen zu professionalisieren und für alle Gesellschaften einheitlich zu gestalten. In jeder Gesellschaft wurden – im Kontext des Ausbaus einer IT-Sicherheitsorganisation – IT-Sicherheitsbeauftragte benannt und verantwortliche Teams geschaffen. Ziel war es, die unterschiedlichen Vorgehensweisen zu bündeln, IT-Sicherheit konzernweit einheitlich zu verankern und am Ende gemeinsam nach einem neu eingeführten konzernweiten IT-Sicherheitsstandard zu arbeiten. Dazu gehören technische und organisatorische Maßnahmen, die vom Datenflussmanagement über die Archivierungs- und Verschlüsselungskonzepte bis zum Schnittstellenmanagement an den PCs reichen.

Gemeinsames Rechenzentrum

Die bis dahin dezentralen IT-Strukturen und -Landschaften wurden auf einer harmonisierten IT-Plattform in ein gemeinsames Rechenzentrum überführt, das hochverfügbar alle Daten zur Nutzung bereitstellt. Die Plattform ist modular aufgebaut – sie ist also zukunftsfähig und kann mit der weiteren Unternehmensentwicklung mitwachsen. Auch die physikalische Umgebung ist an den höchsten Sicherheitsstandards ausgerichtet und damit für das Bestehen im Katastrophenfall ausgelegt.

Derzeit stehen für die euromicron Gruppe schon mehr als 100 virtuelle Server mit über 300 CPUs und mehrere Terabyte Arbeitsspeicher belegt mit Produktivdaten über das neue Rechenzentrum zur Verfügung. Die Tendenz ist steigend.

Unsere Kunden profitieren ganz direkt von diesen Veränderungen – vor allem durch einen noch wirksameren Schutz ihrer wichtigen Unternehmensinformationen, die im globalen Umfeld vermehrt zum Ziel von Angriffen und Datenspionage werden. Darüber hinaus ist die Plattform mit ihrer hohen Verfügbarkeit und den strengen Sicherheitsstandards Basis für die Einhaltung der geschlossenen Service Level Agreements, die wir mit unseren Kunden vereinbaren.





100 virtuelle Server mit über 300 CPUs und mehrere Terabyte Arbeitsspeicher belegt mit Produktivdaten stehen über das Rechenzentrum zur Verfügung.

TIER3 & TIER4

Nach ausschließlich diesen Stufen klassifizieren wir unsere Sicherheitsstandards

Umfassendes Projekt

Veränderungen, die IT-Strukturen berühren, sind immer tiefgehend und kostenintensiv. Das Projekt gehört zu den besonders umfassenden Agenda-500-Maßnahmen – es berührt nahezu jeden Mitarbeiter bei seiner täglichen Arbeit und jeden Prozess in unserem Unternehmensverbund. Und es wirft Fragen nach Arbeitsabläufen und Verbesserungspotenzialen auf, die ihrerseits wieder

Strukturmaßnahmen anstoßen. Andererseits treiben solche Veränderungen unsere Professionalisierung in schnellen Schritten voran. Die Neukonzeption der IT-Sicherheit verursacht direkt in der Projekt- und Umstellungsphase erheblichen personellen, strukturellen und damit finanziellen Aufwand. Hinzu kommen Maßnahmen zur Optimierung der IT-Landschaft. Sie verzahnen sich komplex mit anderen Agenda-500-Maßnahmen wie beispielsweise dem Einkauf unserer Hardware über einen gemeinsam vordefinierten IT-Warenkorb oder der Qualifikation von Mitarbeitern.

SPOTLIGHT



► PROJEKT

Ausbau des bestehenden internen technischen Betreibers

► INHALTE

Weiterentwicklung dieses Modells zum operativen internen IT-Dienstleister mit vielfältigem Leistungsportfolio für die euromicron Gruppe

► ERGEBNIS

IaaS, Managed Services und SaaS für den gesamten euromicron Konzern

► PROJEKT

Weitere Vereinheitlichung der Software-Systeme

► INHALTE

Die Vereinheitlichung der Software-Systeme, wie z. B. ERP, erfordert die genaue Analyse sämtlicher Prozesse. Eine Harmonisierung dieser Abläufe betrifft jede Abteilung in jeder Gesellschaft.

► ERGEBNIS

Arbeitsweise wird hinterfragt, Chancen zur Veränderung werden wahrgenommen.

► PROJEKT

Auf- und Ausbau der IT-Governance

► INHALTE

Durch zentrale IT-Steuerungsstrukturen professionalisieren wir unsere Abläufe. Mit der Harmonisierung wird eine IT-technische Integration zukünftiger Assets zusätzlich unterstützt.

► ERGEBNIS

Professionalisierung und Harmonisierung als Basis für weiteres Wachstum

technologieführerschaft

Abstand halten! Führend in profitablen Nischen

Wodurch zeichnet sich eine Nische aus? Ein individualisiertes Arbeitsfeld, das hoch spezialisiertes Know-how erfordert, und wenige Mitbewerber, die dieses Know-how teilen. Das euromicron Unternehmen ELABO entwickelt und implementiert Arbeitsplatz- und Testsysteme unter anderem speziell für die Industrie – vor allem Letzteres können weltweit nur wenige Anbieter. Doch auch wenn es kaum Wettbewerber gibt – es gilt jeden einzelnen auf Abstand zu halten. Das Unternehmen macht deshalb – in einem konzernweiten Pilotprojekt im Rahmen der Agenda 500 – vor, wie der Wandel vom kleinen Spezialbetrieb zum Marktführer in Nischenmärkten gelingen kann.







Pilotprojekt mit Leuchtturmfunktion

► Mit dem Fokus auf vernetzte
Arbeitsplatz- und Testsysteme

passt die ELABO GmbH hervorragend in den euromicron Konzern. Der hochspezialisierte Betrieb schlägt mit seinen Lösungen im Arbeitsplatz- und Testsystembereich die Brücke zu hoch performanten Netzwerken und ist mit diesem Know-how für seine Kunden ein nur schwer zu ersetzender Partner. Damit dieser Vorsprung in Zukunft weiter erhalten und ausgebaut werden kann, hat die ELABO seit 2012 gemeinsam mit der Holding einen Transformationsprozess hin zu effizienteren Strukturen und Prozessoptimierungen in Gang gebracht. Der Fokus lag dabei auf den Themenfeldern Supply Chain, Engineering und Beratung sowie auf Vertrieb und Service. Entstanden ist ein Leuchtturmprojekt, dessen Methodik sich auch auf andere euromicron Gesellschaften übertragen lässt.



Customer Care: In ihren Nischenmärkten betreut die ELABO Kunden als Systemlieferant von der Beratung bis zum Service. Auch der Umfang des Leistungspakets sichert den Vorsprung von ELABO am Markt.

Bei einem solchen Projekt bleibt kein Stein auf dem anderen. Denn wer optimieren will, muss die eigenen Prozesse bis ins Detail kritisch hinterfragen. In wöchentlichen Sitzungen und monatlichen Managementmeetings wurden immer wieder grundsätzliche Fragen gestellt: Wie kann der Umsatz gesteigert, die Umsatzqualität verbessert werden? Wie die Ertragslage? Wie werden Einsparpotenziale beim Einkauf und in der Herstellung realisiert? Ist die Preisgestaltung optimal? Wie gut funktioniert die Qualitätssicherung? Um Antworten zu bekommen, haben das Management-Team, die Teamleiter und ausgewiesene Fachleute aus den Abteilungen Stück für Stück ihre gesamte Wertschöpfungskette analysiert und neu zusammengesetzt. Ein Prozess, der an den Kräften gezehrt hat und von den beteiligten Mitarbeitern dennoch sehr positiv bewertet wird: „Es ist spannend und motivierend, weil man sich einbringen kann, es ist aber auch herausfordernd, weil Schwachstellen entlarvt werden. Gelingen kann ein solches Projekt nur, wenn man auch mal die Komfortzone verlässt“, so ein ELABO-Projekt-leiter.

Das intensive Zurückgreifen auf die Fachabteilungen der Gruppe ermöglicht Selbstreflexion und ständiges Benchmarking im Change-Prozess.



BERATUNG

VERTRIEB

PROZESSOPTIMIERUNG

ENGINEERING

SUPPLY CHAIN

SERVICE

Change ist Chance

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Das Kundenservice-Center der ELABO wurde gestärkt, die Arbeit zwischen Teams und Abteilungen verbessert und die Supply Chain in einem ersten Schritt optimiert. Die Projektplaner wurden stärker in die Kundenbetreuung eingebunden und dadurch die Phasen der Projektbearbeitung verkürzt. Mittelfristige Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Gewinnung von zusätzlichen Marktanteilen, zu weiter verbesserter Rentabilität, zur Reduktion von Komplexität sowie zur Standardisierung und Modularisierung sind angestoßen. Zusätzlich hat das Unternehmen die Einkaufskosten gesenkt. Von diesen Veränderungen profitieren sowohl das Unternehmen als auch dessen Kunden.

Um diesen Weg erfolgreich zu gehen, hat sich die ELABO Beratung und Know-how aus den Fachabteilungen der Konzernholding geholt. Das Projekt wurde – und wird auch weiterhin – von dort intensiv begleitet und die Zwischenergebnisse gemeinsam bewertet. Inzwischen ist daraus ein Best-Practice-Beispiel für den ganzen Konzern geworden. „Es gab vieles, was wir vorher nicht schlecht gemacht haben, was aber noch nicht das Optimum war“, kommentiert der ELABO-Geschäftsführer. Um dieses Optimum zu erreichen, haben Mitarbeiter und Management eine Change-Kultur entwickelt, die auf Vertrauen basiert: Man kann offen zugeben, wo der Schuh drückt. Dieses Vertrauen schafft Raum für Verbesserungen. Eben jene Verbesserungen, die es braucht, um gruppenübergreifende Technologien zu nutzen, wie z. B. moderne Switches von MICROSENS, um sich als Marktführer in profitablen Nischen immer wieder zu behaupten.

SPOTLIGHT

AGENDA

KUNDENINDIVIDUELLE PRODUKTENTWICKLUNGEN

► BEISPIEL

Entwicklung eines Switches zur Sicherstellung der Kommunikation im Rahmen eines Stromausfalls einzelner Netzwerkstationen von Offshore-Windparks in besonderen Temperaturbereichen von –70 bis +60 Grad in enger Absprache mit einem großen Windanlagenbetreiber

► PRODUKT

MICROSENS Fiber Protection Switch

BÜNDELUNG VON KOMPETENZEN

► BEISPIEL

Kombination der im Konzern vorhandenen Kompetenzen von der Entwicklung über die Konfektionierung bis hin zu Installation und Wartung von hochwertigen Glasfasersystemen für Rechenzentren

► PRODUKT / COMPETENCE CENTER

euromicron URM

MULTIPLIKATION VON INNOVATIVEN LÖSUNGEN

► BEISPIEL

Flächendeckende Verfügbarkeit von Spezial-Know-how im Bereich der aktiven Netzwerktechnik im Gesamt-konzern. Unterstützung der Regionen in den Bereichen PreSales, System-Engineering, Service/Wartung und Managed Services.

► COMPETENCE CENTER

Active Enterprise Networking (AEN)

sourcing

Die Menge macht's

Weitere Professionalisierung der Einkaufsaktivitäten sorgt für optimale Konditionen

Als Hersteller, Distributor und Systemintegrator spielen die Einkaufsprozesse in unserem Konzern eine zentrale Rolle. Der hohe Materialanteil bietet ein attraktives Optimierungspotenzial. Ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Agenda-500-Aktivitäten ist daher die weitere Professionalisierung unseres Einkaufs.



Interessanter Partner für Lieferanten und Kunden

► Welche Wertigkeit haben wir für unsere Lieferanten? Welche Einstandspreise können wir erreichen? Wie sorgen wir dafür, dass unsere Kunden die besten Konditionen bekommen? Und wie bündeln und skalieren wir die von unserem Unternehmen beschafften Materialien, ob Komponenten oder Handelsware? Diese Fragen beantworten wir mit einem konzernweiten Agenda-500-Projekt: der weiteren Professionalisierung unseres Einkaufs. Ziel ist es, sowohl eine signifikante Verbesserung der Einstandspreise als auch eine Optimierung der Einkaufsprozesse zu erzielen.

Lead-Buyer-Konzept

Die bisher in der Distribution verankerte Sourcing-Rolle wird im Rahmen der Optimierung der Einkaufsprozesse durch ein sogenanntes Lead-Buyer-Konzept im gesamten Konzern erweitert. Dabei ist die klare Trennung von strategischem Einkauf und dezentraler Beschaffung in dem Konzept berücksichtigt. Die Lead-Buyer-Struktur orientiert sich an definierten Materialgruppen. Gleichzeitig nutzt sie die bestehenden guten Beziehungen unserer Niederlassungen zu den bisherigen Lieferanten und macht uns für die Hersteller durch die Abnahme größerer Volumina zu attraktiven Kunden. Wir profitieren hier doppelt von der engen Zusammenarbeit: Die Hersteller binden uns in ihre Entwicklungs-Roadmap ein und wir sitzen – für unsere Kunden – noch näher am technischen Puls der Zeit.



Frank Walter,
euromicron International
Services GmbH,
Geschäftsführer

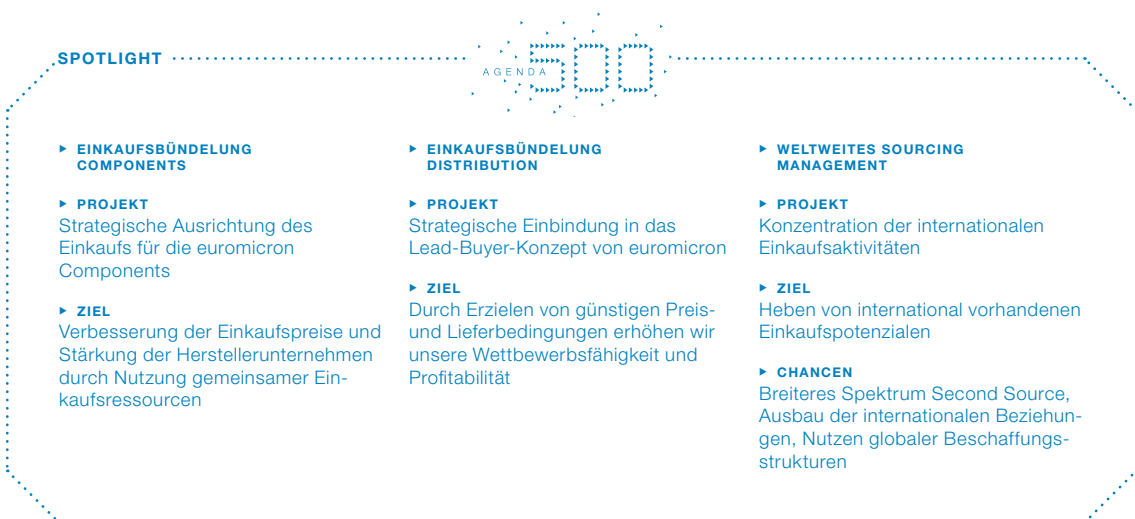
Umbau des Einkaufs der euromicron networks

Im Jahr 2013 wurde in einem ersten Schritt das Lead-Buyer-Konzept in der euromicron networks etabliert und bei unseren Dienstleistungsgesellschaften eingeführt. Das dafür eingesetzte Team erarbeitete die Strukturen und die für die Umsetzung der Neuorganisation notwendigen Prozesse. Dazu gehörten u. a. auch die Festlegung von Qualitätsstandards und Lieferbedingungen, Lieferantenbewertungen, Vertragsgrundlagen und die Harmonisierung der Zahlungsweisen. Wir konnten trotz der Belastungen der Umstrukturierungsphase und der bestehenden Lieferverträge unsere Kosten für Beschaffung bereits senken.

Die nächsten Schritte

2014 haben wir das Ziel, mit einem vergleichbaren Ansatz wie bei der euromicron networks den Einkauf unserer Components-Gesellschaften zu optimieren. Wir werden auch die bisherigen Einkaufsaktivitäten im Bereich Distribution berücksichtigen und gewachsene Lieferantenbeziehungen auf den Prüfstand stellen und weiter optimieren.

Die Mitarbeiter des Einkaufs unserer Unternehmen sind in den Veränderungsprozess eingebunden, sie gestalten die Prozesse neu und definieren die jeweiligen Anforderungen an unterstützende IT-Tools. Diese Umstrukturierungen sind aufwendig und belasten personelle Ressourcen, Prozesse und Ergebnis. Sie sind aber wichtige Voraussetzung für weiteres profitables Wachstum. Mit intensiver Kommunikation und gemeinsamen Veranstaltungen gewinnen wir unsere Mitarbeiter für die Chancen dieses wichtigen Agenda-500-Projekts.



internationalisierung

Sicher ist sicher MICROSENS unterstützt Flugsicherheit in Litauen mit Übertragungstechnik

Litauen baut derzeit ein hochleistungsfähiges Übertragungsnetz gemäß den Sicherheitsanforderungen der Europäischen Union auf. Daran sind sämtliche nationalen Flughäfen angeschlossen. Die euromicron Tochter MICROSENS liefert dafür Glasfaser-Multiplexing-Lösungen, die störungsfreien Datentransfer über weite Strecken ermöglichen. Wir haben vor diesem Hintergrund unsere Präsenz am Ausgangsstandort Polen verstärkt.



Über Projektgeschäft und gezielte Akquisitionen bauen wir unsere internationalen Geschäfte aus

► Sicherheit ist mit Abstand die wichtigste Aufgabe im Flugverkehr. Die Anforderungen der zivilen Luftfahrt an Flugsicherung, Kommunikation, Navigation und Überwachung werden im Luftraum Litauens vom staatlichen Unternehmen „SE Oro navigacija“, der litauischen Flugsicherung, überwacht. Seit 2009 baut SE Oro navigacija sein weiträumiges Netz zur Datenübertragung entsprechend den Standards der Europäischen Union aus. In diesem Zusammenhang wurde unser Tochterunternehmen MICROSENS mit der Lieferung von Glasfaser-Übertragungssystemen zum Aufbau eines hochleistungsfähigen



DWDM-Datennetzes beauftragt. DWDM steht für „Dense Wavelength Division Multiplexing“, ein optisches Wellenlängen-Multiplexverfahren mit enormer Leistungsfähigkeit. Mit dieser Technologie werden Daten störungsfrei über sehr weite Distanzen übertragen. In Litauen wurden sämtliche Flugsicherungsstandorte – Vilnius, Kaunas, Palanga und Šiauliai – in das Netz eingebunden.

Mit der optischen Transport-Plattform MSP 3000 von MICROSENS war unser Tochterunternehmen der einzige Anbieter, der die Anforderungen der litauischen Flugsicherung durchgängig erfüllen konnte. MSP 3000 wurde so ausgelegt, dass eine Übertragung zwischen sämtlichen Standorten des Landes ganz ohne Repeater möglich ist. Der längste Abschnitt beträgt 290 Kilometer. Dabei wird das System auf einer einzelnen Glasfaser anstelle des üblichen Glasfaserpaars betrieben – eine für solch weite Entfernungen einmalige Lösung.

DWDM sorgt in Glasfasernetzen für die sichere Datenübertragung über sehr lange Distanzen.

Der längste Übertragungsabschnitt im neuen Netz der litauischen Flugsicherung weist eine Gesamtstrecke von 290 km auf.



Wir nehmen internationale Projekte zum Anlass, um unsere Präsenz vor Ort aufzubauen und die Kundennähe zu verstärken.



Weltweit erfahren

Die Verbindung zwischen SE Oro navigacija und MICROSENS kam über die litauische Generalvertretung zustande. Im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie nutzen wir Kontakte vor Ort, um uns mit unseren Produkten und Lösungen in anderen Märkten einen guten Namen zu machen. Dabei überzeugen wir durch unser Auftreten im Konzern-Verbund: Unser Tochterunternehmen MICROSENS ist erfahren als Anbieter für effektive Glasfaserlösungen für internationale Flughäfen jeder Größenordnung und sowohl mit den europäischen als auch mit den internationalen Sicherheitsanforderungen bestens vertraut. Diese technologische Expertise zusammen mit der Wirtschaftsstärke des euromicron Konzerns schafft bei unseren internationalen Partnern das Vertrauen, das wir brauchen, um im internationalen Geschäft kontinuierlich weiter Fuß zu fassen.

Um unsere Kundennähe zu untermauern, haben wir im Zusammenhang mit dem Projekt die polnische Vertriebsniederlassung der MICROSENS in eine eigenständige GmbH umgewandelt und somit für unsere Kunden einen festen Ansprechpartner in der Region geschaffen. Weitere Schritte der Internationalisierung gehen wir durch gezielte Zukäufe von Unternehmen, die entweder ihren Sitz oder Niederlassungen im Ausland haben. Zur euromicron Gruppe gehören derzeit Unternehmen und Niederlassungen in Österreich, Italien, Polen, Frankreich, der Schweiz, Benelux, Pakistan und China. Diese Unternehmen bauen ihrerseits die weltweiten Geschäftsbeziehungen aus und erschließen für den Konzern und seine Produkte neue Absatzmöglichkeiten.

SPOTLIGHT



► **ZUKAUF**
ATECS AG Advance-Technology-Solutions

► **STANDORT**
Zug [ch]

► **KOMPETENZEN**
Hersteller und Anbieter von professionellen Sicherheitstechniklösungen mit besonderen Anforderungen. Synergie- und Ausbaupotenziale in den internationalen Märkten für das Produktportfolio der euromicron Herstellerunternehmen.

► **LÄNDER-SCHWERPUNKTE**
Osteuropa, MENA-Staaten, eigene Niederlassung in Pakistan

► **ZUKAUF**
ProCom Professional Communication & Service GmbH

► **STANDORT**
Essen [d], Beijing [cn]

► **KOMPETENZEN**
Hersteller und Anbieter von robusten und innovativen Beschaltungsanlagen. Erweiterung der Absatzmärkte für euromicron Produkte auf Länder außerhalb Europas.

► **LÄNDER-SCHWERPUNKTE**
China, Russland, Südamerika; eigene Niederlassung in Beijing [cn]

► **GRÜNDUNG**
Qubix distribution GmbH

► **STANDORT**
Seekirchen [at]

► **KOMPETENZEN**
Hersteller und Lösungslieferant entsprechend dem euromicron Portfolio in Deutschland. Bietet eigene Produkte und Systeme sowie Lösungen namhafter nationaler sowie internationaler Lieferanten an.

► **LÄNDER-SCHWERPUNKTE**
Österreich, Südosteuropa

Agenda 500: Ziele für die Zukunft

Mit der Agenda 500 bündeln wir die Kräfte für einen nächsten großen Schritt der euromicron. Das plakativ formulierte Etappenziel, das es dafür zu erreichen gilt, ist die 500-Mio.-Euro-Umsatzmarke. Damit sind weitere, wichtige Meilensteine verbunden, die wir in unseren Märkten erreichen wollen. Wir haben uns dafür konkrete Ziele in den Bereichen Finanzen, Struktur, Organisation und Prozesse, Markt und Technologie, Personal sowie Kapitalisierung gesetzt.

Veränderung als Kultur

Wir bereiten uns auf weiteres Wachstum vor und schaffen Strukturen, die mit der zunehmenden Größe des Konzerns mitwachsen. Im Jahr 2013 haben wir in diesem Zusammenhang zahlreiche Projekte implementiert, in denen – über mehrere Jahre in einem kontinuierliche Prozess – Verbesserungen und geeignete Prozesse erarbeitet werden.

Die Projektgruppen setzen sich aus Führungskräften, Mitarbeitern und gegebenenfalls auch externen Fachleuten zusammen. Das bedeutet, dass auch die Menschen im euromicron Konzern mit den neuen Aufgaben mitwachsen müssen. Um alle unsere Mitarbeiter auf die Veränderungen vorzubereiten, führen wir Informationsveranstaltungen durch und sorgen für eine offene Kommunikation. Mit speziellen Qualifizierungsmaßnahmen wie zum Beispiel dem Programm „Führen in Veränderungsprozessen“ geben wir gezielt auf die Change-Situation bezogene Unterstützung. Das sind wichtige Bausteine zur Entwicklung einer Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Motivation und Identifikation basiert. Wir stoßen damit bei unseren Mitarbeitern auf eine positive Resonanz – das Engagement, das wir wahrnehmen, ist hoch. Dafür möchten wir uns bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Wir haben eine Kultur der Veränderung in Gang gesetzt, die sich über die Agenda 500 hinaus auf unsere Arbeitsweise auswirkt. Darin liegt vielleicht unser größtes Potenzial: Indem wir Change-Prozesse leben, lernen wir Veränderungsfähigkeit. So stellen wir uns den Anforderungen der Zukunft.

2010

2013

2016

FINANZEN

Umsatz: EUR 203,6 Mio.
EBIT: EUR 20,1 Mio.

Umsatz: EUR 329,4 Mio.
EBIT: EUR 5,5 Mio.

Umsatz: EUR 500 Mio.
EBIT-Marge: 8–11 %

KAPITALMARKT

- | | | |
|--|--|--|
| ▶ Marktkapitalisierung < EUR 100 Mio. | ▶ Marktkapitalisierung > EUR 100 Mio. | ▶ Marktkapitalisierung von ca. EUR 250 Mio. |
| ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung der Aktionärsstruktur mit dem Ziel eines möglichst hohen Freefloat | ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung der Aktionärsstruktur | ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung der Aktionärsstruktur |
| ▶ Laufende Kapitalerhöhungen parallel zum Unternehmenswachstum | ▶ Laufende Kapitalerhöhungen parallel zum Unternehmenswachstum | ▶ Laufende Kapitalerhöhungen parallel zum Unternehmenswachstum |
| ▶ Anzahl Aktien: 5.125.999 Stück | ▶ Anzahl Aktien: 7.176.398 Stück | ▶ Anzahl Aktien: ~ 10.000.000 Stück |

KUNDENMARKT / TECHNOLOGIE

- | | | |
|---|---|--|
| ▶ Akquisition von Kernfähigkeiten | ▶ Akquisition von Spezialfähigkeiten | ▶ Marktführer in profitablen Nischen/ führender herstellerunabhängiger Systemintegrator im LAN/MAN/WAN-Bereich |
| ▶ Erste Competence Center | ▶ Aufbau von Competence Centern | ▶ Competence Center als Innovations-treiber etabliert |
| ▶ Produktinnovationen | ▶ Etablierung Innovationsinitiative | ▶ Kontinuierlicher Innovationsprozess |
| ▶ Internationales Projektgeschäft / Erste eigene internationale Niederlassungen | ▶ Systematisierung und Ausweitung der internationalen Aktivitäten | ▶ Strukturen für internationales Wachstum vorhanden |

PERSONAL

- | | | |
|---------------------------------|---|--|
| ▶ Erste neue Führungsstruktur | ▶ Weiterer Umbau der Führungs- und Managementstrukturen | ▶ Tragfähige Führungs- und Managementstrukturen |
| ▶ Start Qualifikationsoffensive | ▶ Vertiefung Qualifikationsoffensive | ▶ Kontinuierliche Qualifikation der Mitarbeiter und Führungskräfte |

STRUKTUR, ORGANISATION & PROZESSE

- | | | |
|---|---|---|
| ▶ Gesellschaften mit dezentralen Strukturen unter dem Dach der Konzernholding angesiedelt | ▶ Gesellschaften mit dezentralen Strukturen unter dem Dach der Konzernholding angesiedelt | ▶ Gesellschaften mit dezentralen Strukturen unter dem Dach der Konzernholding angesiedelt |
| ▶ Erste Verschmelzungen | ▶ Bildung von operativen Steuerungseinheiten | ▶ Funktionsfähige operative Steuerungseinheiten |
| ▶ Ressourcen-, Still-Sharing | ▶ Einrichtung der Shared-Service-Philosophie | ▶ IT, Einkauf u. a. als Shared Service für den Gesamtkonzern |
| ▶ Roll-out-Niederlassungskonzept | ▶ Aufbau von Regionalstrukturen | ▶ Tragfähige Regionalstrukturen |
| ▶ Anpassung an Corporate Governance-Erfordernisse | ▶ Anpassung an Corporate Governance-Erfordernisse | ▶ Anpassung an Corporate Governance-Erfordernisse |
| ▶ Erste Harmonisierungsprojekte | ▶ Prozessoptimierung & Harmonisierung konzernübergreifender Abläufe | ▶ KVP etabliert |

euromicron 2013

Internationale Präsenz

Auf den internationalen Märkten ergreifen wir unsere Chancen und vermeiden unkalkulierbare Risiken. So wachsen wir kontinuierlich in neue, globale Aufgabenstellungen hinein.



Inhalt

euromicron Geschäftsbericht 2013

Agenda 500 MAGAZIN

- 01 Unser Weg bis 2016
- 02 Die Strategie: Grundlage für künftigen Erfolg.
- 04 Der Prozess: Tragfähige Strukturen für Morgen
- 06 Die Power: Am Erfolg unserer Projekte misst sich die Kraft unserer Strategie
- 08 IT-Sicherheit
- 12 Technologieführerschaft
- 16 Sourcing
- 20 Internationalisierung
- 24 Agenda 500: Ziele für die Zukunft
- 26 euromicron 2013: Internationale Präsenz

Konzernabschluss nach IFRS

- 93 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 94 Bilanz
- 96 Gewinn- und Verlustrechnung
- 97 Gesamtergebnisrechnung
- 98 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 100 Kapitalflussrechnung
- 101 Konzernanhang nach IFRS

An unsere Aktionäre

- 28 Vorwort des Vorstands
- 34 Bericht des Aufsichtsrats 2013
- 38 Corporate Governance inklusive Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 HGB
- 46 euromicron am Kapitalmarkt
- 51 Organe der Gesellschaft

AG-Abschluss nach HGB

- 176 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 178 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Konzernlagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 63 Wirtschaftsbericht
- 78 Nachtragsbericht
- 78 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 84 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 86 Corporate Governance Bericht
- 86 Vergütungsbericht
- 89 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Weitere Informationen

- 182 Fünfjahresübersicht Konzern
- 183 Glossar
- 193 Finanzkalender

»Wir haben das Jahr 2013 wie angekündigt genutzt, um die Konsolidierung und Neuausrichtung unseres Unternehmens voranzutreiben.«



Dr. Willibald Späth
Vorsitzender des Vorstands

Thomas Hoffmann
Mitglied des Vorstands

Vorwort des Vorstands

Geschäftsjahr 2013

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2013 war für uns das Kernintegrationsjahr im Rahmen der Agenda 500. Wir haben dieses wie angekündigt genutzt, um die Konsolidierung und Neuausrichtung unseres Unternehmens intensiv voranzutreiben. Die euromicron verfügt bereits heute über einheitlichere Prozesse, eine verbreiterte Know-how-Basis, mehr innovative Produkte, eine optimierte IT-Landschaft, modernere Standorte und professionellere Strukturen als noch zu Beginn der Integrationsphase im Jahr 2012. So beschreiten wir wie geplant mit der auf 2 bis 3 Jahre angelegten Integration unseren Weg zur Realisierung der anspruchsvollen Wachstumsziele bis zum Jahr 2016. Diese beinhalten das Wachstum auf einen Umsatz von rund EUR 500 Mio. und die Rückkehr zu einer EBIT-Quote von 8 bis 11 %.

Um unseren Konzern auf diesen nächsten großen Schritt vorzubereiten, haben wir die im Jahr 2012 begonnenen ersten Integrationsmaßnahmen in einen strukturierten Prozess überführt und im Jahr 2013 eine deutlich gestiegene Anzahl an Projekten bewältigt. Einen nachhaltigen Eindruck dieser intensiven Arbeit vermittelt der Magazinteil unseres Geschäftsberichts, in welchem wir einen Einblick geben, woran wir im Rahmen der Agenda 500 im abgelaufenen Geschäftsjahr gearbeitet haben und was wir mit diesen Projekten für unser Unternehmen erreichen wollen.

Wir haben im Jahr 2013 so aufwendig wie nie zuvor in die Integration unseres Unternehmens investiert. Um die euromicron für die Zukunft auszurichten, haben wir weitreichende Investitionen für Personalab- und -umbau getätigt, nahezu alle IT-Felder und -prozesse in eine erste Bearbeitungsstufe eingebracht, unsere Geschäftsbereiche reorganisiert und eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt.



Wir wollen damit die Grundlage dafür schaffen, dass wir das geplante größere Unternehmen, das wir ab 2015 akquirieren wollen, auf einer stabilen, konsolidierten und bereinigten Basis in unseren Konzern integrieren können. Wir haben in der Folge den Integrations- und Restrukturierungsaufwand im Jahr 2013 noch einmal deutlich gesteigert und liegen in Summe der durchgeführten Maßnahmen im Berichtsjahr bei rund EUR 5,5 Mio., die wir wie im Vorjahr aus unserem operativen Ergebnis finanzieren.

Verschobenes Investitionsverhalten im Kundenmarkt

Bei unseren Kunden, insbesondere aus dem WAN-Bereich, haben sich die vornehmlich politisch motivierten Unsicherheiten über die weitere Entwicklung z. B. mit Blick auf die Energiediskussion, die Modernisierung der Verkehrsnetze, eine zukunftsorientierte Behördenfunktechnik oder den Breitbandausbau in einem zunehmend zögerlichen und zeitlich versetzten Investitionsverhalten geäußert. Damit einhergehend hatten die euromicron Systemhäuser im Jahresverlauf 2013 in zunehmendem Maße kosten- und ergebnisbelastende Projektverzögerungen und -verschiebungen zu verarbeiten, während die euromicron Herstellerbetriebe mit verzögerten Lieferabrufen ihrer wichtigen Stammkunden konfrontiert waren.

Mit Beginn Dezember zeigte sich schließlich, dass die sukzessive wieder einsetzenden Investitionen, wie z. B. seitens der Deutschen Telekom in das VDSL2-Vectoring, nicht ausreichten, um die gewohnt starke Entwicklung der Schlussquartale früherer Jahre zu erreichen und den Doppeleffekt – Projektverschiebungen und reduzierte Lieferabrufe – zu kompensieren. Mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 4. Dezember 2013 haben wir unsere Prognose für das Gesamtjahr entsprechend angepasst.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Die euromicron verzeichnete trotz der Projektverschiebungen und den reduzierten Lieferabrufen zum 31. Dezember 2013 auf einer ausgezeichneten Auftragsbasis von fast EUR 127 Mio. Auftragsbestand einen stabilen Umsatz, der mit EUR 329,4 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau liegt, der allerdings den getätigten Mehraufwand für die geplante Wachstumsstufe 2013 ergebnistechnisch nicht einspielen konnte. Die Gesamtleistung stieg leicht auf EUR 328,7 Mio. und liegt damit um 1,4 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt nach Integrationskosten von rund EUR 5,5 Mio., nach Sondereffekten aus der Projektbewertung (ca. EUR 4,9 Mio.) und nach dem EBIT-Ausfall wegen Auftragsverschiebungen bei den Herstellern und Projektverschiebungen bei den Systemhäusern von insgesamt rund EUR 8 Mio. bei EUR 5,5 Mio. Das EBITDA beträgt wie angekündigt EUR 14,4 Mio.

Liquidität und Nettoverschuldung unseres Unternehmens konnten trotz Einmal-aufwendungen für Neuausrichtung und Integration stabil gehalten und somit die am 4. Dezember angepasste Prognose insgesamt erfüllt werden. Das Eigenkapital liegt nach der Kapitalerhöhung im Dezember 2013 in Höhe von knapp EUR 7 Mio. absolut bei rund EUR 123 Mio.

euromicron am Kapitalmarkt

Mit der Agenda 500 verfolgen wir das Ziel – nach rund 12 Jahren Buy and Build und kontinuierlichem, profitablen Wachstum –, die euromicron im Rahmen einer 2- bis 3-jährigen Integrations- und Strukturierungsphase auf den nächsten Wachstumsschritt vorzubereiten. Hierzu haben wir 2013 die liquiden Mittel überwiegend im Unternehmen belassen und beabsichtigen dies auch für 2014, das Jahr mit den höchsten Aufwendungen, nochmals so umzusetzen. Wir haben für diese vorsichtige Politik und zukunftsorientierte Strategie von Ihnen, unseren Aktionären und Kapitalgebern, 2013 und in aktuellen Gesprächen eine hohe Zustimmung erfahren.

Da sich die geplanten positiven wirtschaftlichen Auswirkungen der Agenda 500 kurzfristig noch nicht in unseren Kennzahlen niederschlagen, die Belastungen sich dennoch unmittelbar in einem negativen Bilanzergebnis der euromicron AG zeigen, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Dividendenpolitik wie 2013 der Situation anzupassen und der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 den Verzicht auf eine Dividendenzahlung für das Jahr 2013 vorzuschlagen.

Wir streben jedoch an, nach Abschluss der Integrationsphase wie in den Aufbaujahren alle Aktionärinnen und Aktionäre am erwarteten Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und auf Basis der Erreichung unserer ursprünglichen Ergebnisqualität auch die Dividendenzahlungen für unsere Aktie wieder fortzuführen.



Um die Eigenkapitalbasis unseres Unternehmens zu stärken und das weitere Wachstum zum Teil auch mit Eigenmitteln zu finanzieren, haben wir am 19. Dezember 2013 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die wir dazu genutzt haben, die im Bereich der professionellen Sicherheitstechnik spezialisierten Unternehmen SIM Secure Information Management GmbH und ATECS AG in unseren Konzern aufzunehmen. Wir haben mit diesem Unternehmenserwerb eine Ausweitung der Kundenbeziehung in der sensiblen nationalen und internationalen Schutz-, Sicherheits- und Verteidigungstechnik vorgenommen und können dadurch in den internationalen Märkten Synergie- und Ausbaupotenziale für das bestehende Produktportfolio der euromicron Herstellerunternehmen realisieren.

Vor dem Hintergrund dieser vielversprechenden Zukäufe, der ersten Integrationserfolge der Agenda 500, der langfristig angelegten Konzernstrategie und des Vertrauens in die operative Stabilität des Unternehmens bewertete auch im Geschäftsjahr 2013 die Mehrheit der Analysten unsere Aktie auf Basis eines angepassten Kursziels wieder mit „Kaufen“.

Ausblick

Wir wollen im Jahr 2014 die Phase der Konsolidierung und Restrukturierung der euromicron weitgehend abschließen und uns auf dieser optimierten Basis mit dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Strukturen, Prozesse und finanziellen sowie personellen Ressourcen befassen. Damit gehen wir bildlich gesprochen von der „Pflicht“ in die „Kür“ der Integrationsphase unseres Konzerns über.

Diese beinhaltet zunächst, die begonnenen Projekte der Agenda 500 vollständig umzusetzen und zu einem erfolgreichen Ergebnis zu führen bzw. in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überzuleiten. Darüber hinaus werden wir daran arbeiten, unser Unternehmen an der einen oder anderen Stelle technologisch, geographisch oder von seinen Ressourcen und Kompetenzen her abzurunden. Wir haben zu diesem Zweck seit 2013 noch 3 bis 4 kleinere Unternehmen unter Beobachtung genommen, die in ihren Spezialmärkten führend sind und mit ihren Fähigkeiten unser Portfolio ergänzen würden.

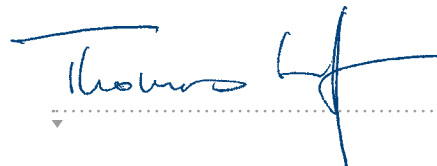
Mit diesen lange geplanten strategischen Schritten der Unternehmensentwicklung und den zugehörigen Integrationsphasen schaffen wir die Basis für das weitere organische Wachstum unserer Gruppe, für die reibungslose Akquisition und Integration eines größeren Unternehmens und damit für die Erreichung der geplanten Ergebnisqualität von 8 bis 11 % bei einem Umsatz von rund EUR 500 Mio. im Jahr 2016.

Das Jahr 2014 ist operativ vielversprechend gestartet, dies belegen die Auftragseingänge der ersten Monate. Der Auftragsbestand per Februar 2014 zeigt unverändert den hohen Wert von EUR 125 Mio. Zudem arbeiten wir mit Nachdruck daran, die in 2013 verschobenen und zwischenzeitlich beauftragten Projekte und Lieferaufträge abzuarbeiten. Wir sind überzeugt, dass wir vor dem Hintergrund eines sich zunehmend positiv darstellenden Investitionsklimas die Fortschritte der Agenda 500 auch in unserem Ergebnis belegen können, und streben 2014 ein Wachstum auf EUR 340 bis 360 Mio. Umsatz bei einer EBITDA-Marge von ca. 6 bis 8 % an.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Kapitalmarktteilnehmer, wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und die bewusste und professionelle Begleitung der euromicron in dieser spannenden Phase ihrer Unternehmensentwicklung und freuen uns, wenn Sie auch in Zukunft in unser Unternehmen als werthaltiges Engagement investieren.



Dr. Willibald Späth
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Hoffmann
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2013



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Aufsichtsratsvorsitzender

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2013 hat die euromicron AG die nächste Stufe des Integrationsprogramms „Agenda 500“ konsequent weitergeführt. Dies stellte neben den operativen Anforderungen für alle Führungskräfte und Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Mit dem Ziel, Einsparungen, Synergien und Prozessoptimierungen zu erreichen, wurden die Integrationsmaßnahmen erfolgreich weiter verdichtet und intensiviert, um dem Unternehmen für die nächste Wachstumsphase eine stabile Basis zu schaffen.

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat auch in diesem Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und nach den Corporate Governance-Grundsätzen obliegen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung durch den Vorstand kontinuierlich überwacht. Hierzu berichtete der Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich an den Aufsichtsrat über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation und das Risikomanagement des Unternehmens. Hinzu kamen Berichte zur Compliance und zu etwaigen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

In jeder Sitzung des Aufsichtsrats wurde aufgrund der Berichterstattung des Vorstands die Geschäftsentwicklung erörtert und überprüft. Hierzu ist der Vorstand seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat zeitnah und vollständig nachgekommen und wurde dabei inhaltlich den Anforderungen aus dem Gesetz und den Grundsätzen guter Corporate Governance stets gerecht. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Alle Informationen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Die Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert und eingehend geprüft. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat jeweils zu. Zudem hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den Quartalsberichten befasst und der Quartalsberichterstattung zugestimmt.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2013

Aufsichtsrat und Vorstand tagten im Geschäftsjahr 2013 in fünf Sitzungen, am 26. März, 16. Mai, 17. Juli, 17. September und 11./12. Dezember 2013, und diskutierten neben der Unternehmensplanung die wirtschaftliche Lage und die strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen im Konzern. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils an allen Sitzungen teilgenommen.

Zu den Schwerpunkten der Aufsichtsratssitzungen gehörten insbesondere die folgenden Themenfelder:

- ▶ Abweichung Planung 2013 und operative Planung für das Geschäftsjahr 2014
- ▶ Akquisitionspolitik und Integration der zugekauften Unternehmen
- ▶ Personalpolitik und Personalentwicklung
- ▶ Datenschutz und Datensicherheit
- ▶ Finanzierungsstruktur und Rating des Konzerns
- ▶ Fragen der Unternehmensplanung und der Geschäftspolitik
- ▶ Organisationsentwicklung und Strategie 2012 – 2015 sowie die Umsetzungsfortschritte der Agenda 500
- ▶ Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- ▶ Compliance-Aktivitäten und -Organisation

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte jeweils ordnungsgemäß geführt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Er unterstützt die bestehende Compliance-Organisation des Vorstands und insbesondere die Einführung eines „eLearning“-Programms zum Thema Verhaltenskodex und Compliance-Grundwissen für den



gesamten Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über das Risikomanagement und Risikocontrolling im Konzern berichten lassen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Prüfung des Risikomanagementsystems auf seine Aktualität und Angemessenheit.

Die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats wurden im Hinblick auf ihre Effizienz regelmäßig evaluiert und optimiert.

Corporate Governance

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dessen am 10. Juni 2013 veröffentlichten Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG waren Thema der AR-Sitzung am 12. Dezember 2013.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) analysiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Beide Gremien haben damit die Verpflichtung zu transparenter und verantwortungsvoller Leitung und Kontrolle des Unternehmens umgesetzt. Die Entsprechenserklärung ist im Geschäftsbericht 2013 im Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf Seite 42 enthalten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2013 für das Geschäftsjahr 2013 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Die von der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2013 gewählte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2013 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 28.03.2014 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 28.03.2014 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des AG- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrates. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 28.03.2014 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG sowie den Konzernabschluss gebilligt. Jahres- und Konzernabschluss der euromicron AG wurden damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von EUR –5.283.486,01 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Weiterhin schließen wir uns der Auffassung des Vorstands an, dass eine Dividendenzahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr – trotz der formalen Ausschüttungsfähigkeit bei Auflösung der anderen Gewinnrücklagen – wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Gemeinsam mit dem Vorstand schlagen wir deshalb der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der euromicron AG zur Stärkung des Eigenkapitals in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Personalia

In der personellen Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates gab es im Geschäftsjahr 2013 keine Änderungen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Dr. Franz-Stephan von Gronau, dessen Stellvertreter Herr Josef Martin Ortolf. Alle drei Aufsichtsräte wurden in der Hauptversammlung am 9. Juni 2011 für weitere 5 Jahre wiedergewählt (bis 2016).

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management und den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie allen Mitarbeitenden der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2013. Mit Ihrem hohen Einsatz haben Sie alle zur stabilen Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 28. März 2014

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Corporate Governance



1. Corporate Governance Bericht
2. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
3. Compliance Bericht

1. Corporate Governance Bericht

Die euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology (hiernach auch „euromicron AG“ genannt) entspricht bis auf vier begründete Ausnahmen den aktuell anwendbaren Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (hiernach auch „Kodex“ oder „DCGK“ genannt) in der Fassung vom 13. Mai 2013. Der Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Er verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben sich eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex und mit den bestehenden Abweichungen und deren Gründen auseinandergesetzt. Auf der Grundlage dieser Gespräche wurde die jährliche Entsprechenserklärung am 12.12.2013 einschließlich der Begründungen für die Abweichungen vom Kodex verabschiedet. Dieses Dokument ist auf unserer Internetseite veröffentlicht und findet sich im Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf Seite 24.

1.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes besteht bei der euromicron AG ein duales Führungssystem, nach dem der Vorstand das Unternehmen leitet und der Aufsichtsrat die Beratung und Überwachung des Vorstands übernimmt. Eine strikte personelle Trennung verhindert dabei eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

1.1.1 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 Aktiengesetz und § 8 Ziff. 1 der Satzung der euromicron AG aus drei Mitgliedern und setzt sich gemäß § 96 Aktiengesetz (AktG) derzeit allein aus Vertretern der Aktionäre zusammen. Das deutsche Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (MitBestG) wie auch das Drittelbeteiligungsgesetz finden für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der euromicron AG keine Anwendung.

Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 beschließt.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht verändert. Die derzeitige Besetzung entspricht den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen und konkreten Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung. Diese lauten seit dem Beschluss des Aufsichtsrats im Mai 2012 unverändert wie folgt:

► **Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder**

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG).

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

► **Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Im Idealfall sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist:

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron angehören.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.

Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrats wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt.



Mit der nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahl soll auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt werden. Orientiert am Wohl des Unternehmens sollen bei den Wahlvorschlägen darüber hinaus – wie schon in der Vergangenheit – die oben genannten Kriterien herangezogen werden, die für die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds relevant sind.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig sind, mit denen die euromicron AG – mittelbar oder unmittelbar – in Geschäftsbeziehungen steht, erfolgen diese Transaktionen zu Bedingungen wie unter fremden Drittunternehmen und berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Tätigkeit und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie deren Planung und Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den jeweiligen Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und ist darüber hinaus für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zuständig, wobei er jeweils die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Verhaltensleitlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Der Aufsichtsrat hat weiterhin die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstandes zu bestellen, deren Zahl zu bestimmen und Ressorts festzulegen. In einer Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes geregelt, soweit dies nicht bereits durch die Satzung festgelegt ist. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgelegt, welche wesentlichen Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Deinvestitionen und Finanzmaßnahmen – seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Ausschüsse hat das Gremium nicht gebildet.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 51 ff. dargestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird im Kapitel Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 34 ff. im Einzelnen dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel Vergütungsbericht auf Seite 86 ff. erläutert.

1.1.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes führen die Geschäfte des Unternehmens und leiten es mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinsamer Verantwortung. Sie entwickeln die strategische Ausrichtung, die Jahres- und Mehrjahresplanung, entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, stimmen diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgen für deren Umsetzung.

Der Vorstand stellt die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, die Jahresabschlüsse der euromicron AG und die Konzernabschlüsse auf. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Verhaltensleitlinien im Unternehmen und wirkt auf deren Beachtung auch in den Unternehmen der euromicron Gruppe hin (Compliance). Weitere Informationen zum Compliance Programm sowie zu diesbezüglichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2013 finden sich im Kapitel Compliance Bericht auf Seite 44 des Geschäftsberichts.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Unternehmensgruppe eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, unternehmerischen Risiken und Compliance.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity).

Der Vorstand der euromicron AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 51 ff. dargestellt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Kapitel Vergütungsbericht auf Seite 86 ff. erläutert.

1.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktien der euromicron AG sind gleichwertig und gewähren dem Aktionär grundsätzlich jeweils eine Stimme. Das Stimmrecht üben die Aktionäre neben ihren weiteren gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechten vor oder während der Hauptversammlung aus.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet nach § 14 der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres statt. In dieser legt der Vorstand den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt regelmäßig die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung entscheidet auch über Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen, Unternehmensverträge, Ausgabe neuer Aktien und andere wesentliche unternehmerische Maßnahmen, die sodann vom Vorstand umgesetzt werden.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und Erläuterung der Rechte der Aktionäre. Erläuternde Berichte sowie sonstige zugängliche Unterlagen betreffend die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage der euromicron AG abrufbar.

1.3 Transparenz

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Information gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächsten Hauptversammlung oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der unter anderem auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Gemäß § 15a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000,- erreicht oder übersteigt. Die für das Geschäftsjahr 2013 meldepflichtigen Geschäfte sind auf unserer Homepage im Abschnitt Directors' Dealings veröffentlicht.

PricewaterhouseCoopers (PWC) wurde 2010 erstmals zum Abschlussprüfer der AG und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der verantwortliche Prüfungspartner, Dr. Ulrich Störk, trat im Geschäftsjahr 2013 erstmals sein Amt an.



2. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 298a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

► Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2013

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 10. Dezember 2012 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 11. Dezember 2012 bis zum 9. Juni 2013 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“ oder „DCGK“) in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Für den Zeitraum ab dem 10. Juni 2013 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2013“). Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Höchstgrenze für Gesamtvergütung und variable Vergütungsteile des Vorstands (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK)

Die Dienstverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen hinsichtlich der Festvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Hinsichtlich der „Vergütung insgesamt“ sehen die Dienstverträge dagegen keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex (Fassung 2013) wird daher seit dem 10. Juni 2013 nicht vollumfänglich entsprochen.

Begründung:

Die Empfehlung des Kodex, wonach die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll, wurde mit der am 10. Juni 2013 veröffentlichten neuen Fassung des Kodex eingeführt. Vorstand und Aufsichtsrat beraten derzeit über die Anpassung der Vorstandsvergütung im Sinne der neuen Empfehlung des Kodex. Im Übrigen führt die fehlende betragsmäßige Begrenzung der „Vergütung insgesamt“ nicht dazu, dass die den Vorstandsmitgliedern zu gewährende Vergütung den angemessenen Rahmen überschreiten könnte.

2. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen in Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht seit der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die beschließenden Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

3. Aufsichtsratsvergütung (Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK)

Die den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte Vergütung entsprach im Zeitraum bis zum 4. Juni 2013 nicht der Empfehlung in Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex, da die den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet war.

Begründung:

Die Empfehlung des Kodex, wonach eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll, wurde mit der am 15. Juni 2012 veröffentlichten Kodexfassung eingeführt. Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2013 hat eine Änderung von § 13 der Satzung der Gesellschaft beschlossen, wodurch die Aufsichtsratsvergütung auf eine reine Fixvergütung umgestellt wurde. Die Satzungsänderung wurde am 4. Juni 2013 in das Handelsregister eingetragen und kommt erstmals für die für das Geschäftsjahr 2013 zu zahlende Vergütung zur Anwendung. Seit Eintragung der Satzungsänderung weicht die Aufsichtsratsvergütung daher nicht mehr von der Empfehlung in Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK ab.

4. Keine Liste von Drittunternehmen (Ziff. 7.1.4 DCGK)

Die euromicron AG veröffentlicht keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, einschließlich der Angaben nach Ziff. 7.1.4 Satz 3 DCGK.

Begründung:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung in Ziff. 7.1.4 DCGK insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersichtlichen Grafiken zur Unternehmensstruktur veröffentlicht. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeordnete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern gemacht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Angaben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.



Frankfurt, den 12.12.2013

für den Aufsichtsrat:

Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dipl.-oec. Josef Ortolf
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Andreas de Forestier
Mitglied des Aufsichtsrats

für den Vorstand:

Dr. Willibald Späth
Vorsitzender des Vorstands

Thomas Hoffmann
Mitglied des Vorstands

► **Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

Unsere Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex, sämtliche Entsprechenserklärungen sowie der Verhaltenskodex der euromicron AG sind auf unserer Homepage abrufbar im Bereich Corporate Governance.

► **Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 51 ff. dargestellt. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Abschnitt Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht auf Seite 38 zu finden. Dieser ist auch im Internet auf unserer Homepage im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

3. Compliance Bericht

Integere Unternehmensführung heißt für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvoller Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll.

Hierin hat der Vorstand unter anderem den Anspruch an sich selbst, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des euromicron Konzerns formuliert, eine Unternehmenskultur zu leben, die von Rechtschaffenheit und Integrität geprägt ist. Verhaltensleitlinien, die über die gesetzlichen Grundvorgaben hinausgehen, definieren den Handlungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten sowohl intern als auch gegenüber unseren Kunden, Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/unternehmen/verhaltenskodex einsehbar.

3.1 Compliance-Schwerpunkte

Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 bildete einen der Schwerpunkte insbesondere der Bereich der IT-Sicherheit. Im Rahmen der IT-Sicherheits-Organisation wurden in allen Unternehmen der Gruppe IT-Verantwortliche berufen, die neben der Einhaltung der IT-Sicherheitsstandards und der Weiterentwicklung der IT-Sicherheits-Organisation auch in die Compliance-Organisation direkt eingebunden sind und damit beitragen, die Compliance in der Gruppe stetig zu verbessern.

3.2 Compliance-Schulung

Diverse Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass der hohe Anspruch, den die euromicron AG an alle Führungskräfte und Mitarbeiter anlegt, auch umgesetzt und gelebt wird. Neben Schulungen am Arbeitsplatz in Form von eLearning identifizieren die Compliance-Verantwortlichen bestimmte Kreise aus Führungskräften und Mitarbeitern, um diesen in Präsenzs Schulungen Compliance-Inhalte zu vermitteln. So können die spezifischen Anforderungen unserer diversen Geschäftsbereiche besser abgedeckt werden.

3.3 Compliance-Organisation

Für die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung der Compliance-Grundsätze hat der Vorstand eine effektive Organisationsstruktur geschaffen, die den hohen Anspruch an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicherstellt. In allen Gesellschaften des Konzerns wurden lokale Compliance-Verantwortliche eingesetzt, denen Hinweise auf Compliance-Verstöße gemeldet werden können und die direkt an den Chief Compliance Officer der euromicron AG berichten können. Dieser steht bezüglich aller Compliance-Themen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und berichtet auch regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Im Rahmen von Zusammenkünften aller Compliance-Verantwortlichen der euromicron Gruppe wird neben dem Erfahrungsaustausch sichergestellt, dass die vom Vorstand ausgegebenen Verhaltensleitlinien nachgehalten und ausgefüllt werden. Die Compliance- und IT-Verantwortlichen stehen hierzu auch in engem Austausch mit dem Datenschutzbeauftragten der Unternehmensgruppe.

Damit ist die Compliance-Organisation der euromicron AG in allen Unternehmenseinheiten fest etabliert und gewährleistet eine effektive Struktur, an die sich die Mitarbeiter mit Fragen und Hinweisen wenden können.

3.4 Weitere Informationen

Um den Compliance-Inhalten nicht nur im Kreis der Mitarbeiter und Führungskräfte, sondern auch mit unseren Geschäftspartnern gerecht zu werden, werden diese auch in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und anderen vertraglichen Vereinbarungen umgesetzt.

euromicron

am Kapitalmarkt

Unser unternehmerisches Handeln ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert der euromicron AG langfristig auszubauen. Dies unterstützen wir mit einer effektiven Kapitalmarktkommunikation, einer situationsgerechten Dividendenpolitik und gezielten Kapitalmaßnahmen.

Kursentwicklung der euromicron Aktie

Die euromicron Aktie startete mit einem Eröffnungskurs von EUR 18,74 in den Handel des Börsenjahres 2013 und bewegte sich in den ersten beiden Monaten mit dem Gesamtmarkt. Am 29. Januar 2013 zeigte die Aktie das Jahreshoch von EUR 20,185. In der labilen Börsenphase nach der Veröffentlichung unserer Geschäftszahlen und der Bekanntgabe der Anpassung der Dividende im März 2013 stabilisierte sich der Kurs zum Ende des ersten Quartals bei einem Wert um EUR 16.

Von den positiven Unternehmensmeldungen des zweiten Quartals ließ sich der Aktienkurs nur wenig beeinflussen. Der Kurs bewegte sich größtenteils in einer Spanne zwischen EUR 14 bis 16. Das erste Halbjahr beendete die euromicron Aktie bei einem Kurs von EUR 14,60.

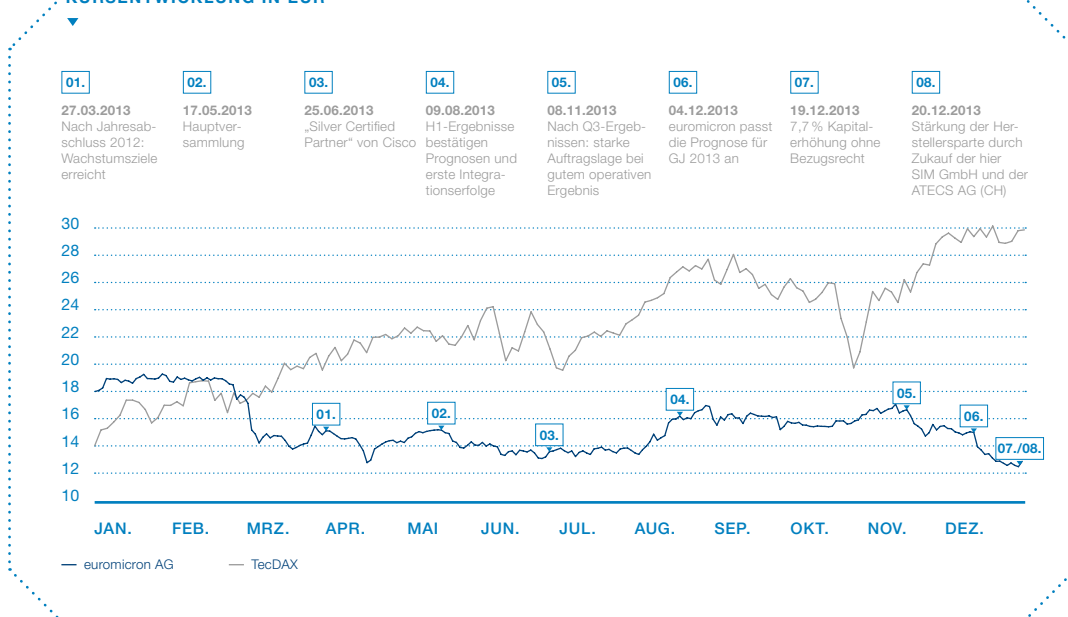
Auf Basis der Veröffentlichung der soliden Halbjahreszahlen zeigte der Kursverlauf der euromicron Aktie im dritten Quartal einen positiven Trend und erreichte zwischenzeitlich einen Wert von EUR 17,74. Der Ausstieg aus dem TecDax im September 2013 blieb nahezu ohne Effekt, sodass die euromicron Aktie das dritte Quartal insgesamt mit einem Kurs von EUR 16,35 beendete.

Die positive Kursentwicklung setzte sich zu Beginn des vierten Quartals fort und die Aktie notierte erneut bei einem Wert von EUR 17,48. Mit der Bekanntgabe der angepassten Geschäftsprognose und einer gleichzeitig erneut schwachen Börsenphase im Dezember 2013 setzte schließlich ein Abwärtstrend ein. Eine Erholung erfolgte nach der zum Kurs von EUR 13,86 am 19. Dezember platzierten Kapitalerhöhung, sodass die Aktie in der kurzen Zeit bis zum Jahresende deutlich über dem Platzierungspreis bei einem Wert von EUR 14,35 notierte.

Die Aktie im Profil

Aktiengattung	Namensaktien ohne Nennbetrag
ISIN	DE000A1K0300
Kürzel	EUCA
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Sektor	Technologie
Handelsplätze	Frankfurt am Main/XETRA
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler AG, equinet Bank AG

KURSENTWICKLUNG IN EUR



Marktkapitalisierung und Indexzugehörigkeit

Die Marktkapitalisierung der euromicron lag zum Jahresende bei EUR 102,9 Mio. gegenüber EUR 120,9 Mio. im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden täglich etwa 32.470 Aktien gehandelt; das Handelsvolumen lag im Berichtsjahr 2013 insgesamt bei rund 7,4 Mio. Stück.

Die Aktien der euromicron AG wurden bis September 2013 im TecDax, dem Index der 30 größten Technologiewerte an der Frankfurter Wertpapierbörse, gelistet. Die Zusammensetzung des Index wird anhand der Marktkapitalisierung und des Handelsvolumens festgelegt und periodisch überprüft. Bei der euromicron AG handelte es sich auf Basis dieser Kriterien um den kleinsten Wert im TecDax.

Aktie im Markt

	2013	2012
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)*	7.176.398	6.663.799
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)*	18.347.544,88	17.037.017
Höchster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	20,185	23,50
Tiefster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	13,38	16,05
Börsenschlusskurs zum Jahresende (XETRA) (EUR)	14,35	18,14
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)*	102,9	120,9
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert*	–0,12	1,29
Handelsvolumen (Mio. Stück)	7,39	7,4

* Werte unter Einbeziehung der Kapitalerhöhung, deren Eintragung am 08.01.2014 erfolgte

Hauptversammlung

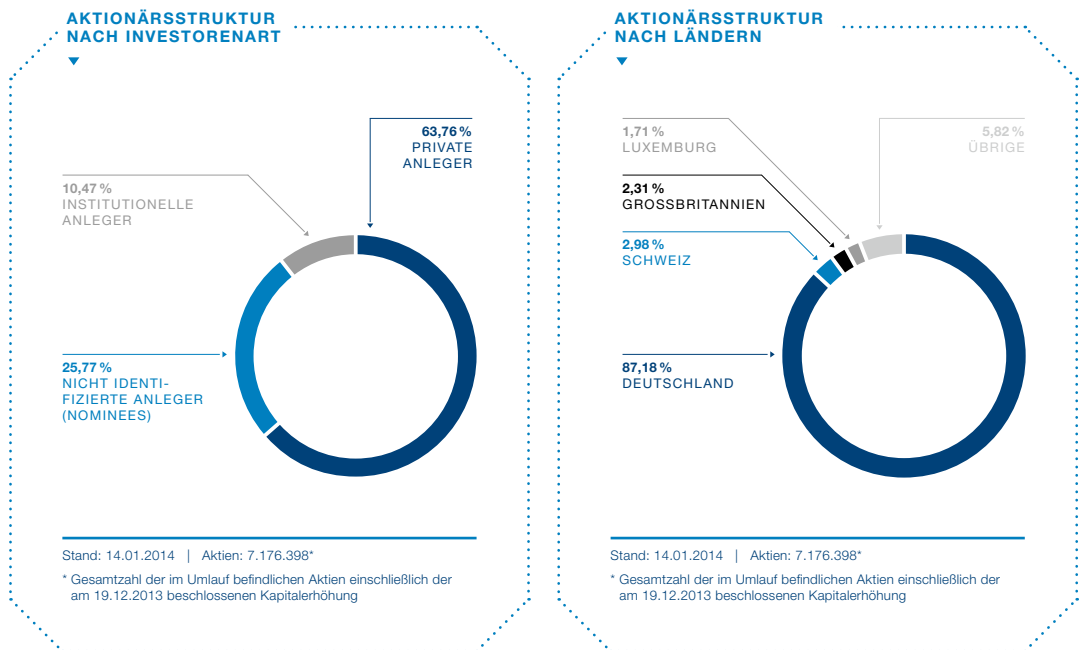
Die ordentliche Hauptversammlung der euromicron AG fand am 17. Mai 2013 im Auditorium der Commerzbank AG in Frankfurt am Main statt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßten rund 200 Aktionäre.



Vorstand (92,56 %) und Aufsichtsrat (89,99 %) erhielten Zustimmung für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2012. Rund um die Veranstaltung bestätigten Aktionäre in Gesprächen und Diskussionen ihre Zustimmung zum vorsichtigen Dividendenvorschlag, der zukunftsorientierten Strategie und zur geplanten Unternehmensentwicklung im Rahmen der Agenda 500.

Aktionärsstruktur

Die Aktien der euromicron AG befinden sich mit rund 64 % mehrheitlich in der Hand von Privatanlegern. Der Anteil institutioneller Investoren liegt insgesamt bei rund 10 %. Der Anteil der Aktien, die sich im Besitz von uns nicht näher bekannten Investoren befinden, beträgt demnach 26 %. In dieser Gruppe sind auch Privatanleger enthalten. euromicron Aktien sind mit ca. 87 % überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland; rund 13 % der Anteile entfallen auf Investoren aus Großbritannien, der Schweiz, Luxemburg sowie übrigen Ländern.



Im Berichtsjahr erreichten uns Stimmrechtsmitteilungen von Allianz Global Investors Europe, Deutschland sowie von FPM Funds SICAV, Luxemburg. Die Allianz Global Investors Europe, Deutschland teilte uns im Februar 2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil den Wert von 5 % unterschritten hat. Die Investmentgesellschaft FPM Funds SICAV, Luxemburg gab im November 2013 bekannt, dass ihre Beteiligung an der euromicron AG die Schwelle von 3 % überschritten hat.

Kapitalerhöhung

Der Vorstand der euromicron AG hat auf Grundlage des im Jahr 2011 erteilten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 19. Dezember 2013 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen.

Das Grundkapital wird durch die Ausgabe von 512.599 neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 13,86 mit voller Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2013 erhöht. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 stieg die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien auf 7.176.398 Aktien. Der Nominalwert der ausgegebenen Aktien beträgt rund EUR 2,56 je Aktie und führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88.

Die durchgeführte Kapitalerhöhung diente dazu, das weitere geplante Wachstum des Unternehmens zu einem wichtigen Teil mit Eigenmitteln zu finanzieren und trägt dazu bei, die Eigenkapitalbasis der euromicron AG zu stärken.

Analysteneinschätzungen

Das Interesse an unserem Unternehmen und dessen Entwicklung auf Seite der Finanzanalysten war im Berichtsjahr 2013 weiterhin groß. Die euromicron AG pflegt mit Analysten einen kontinuierlichen Dialog, um diese über aktuelle Neuigkeiten des Unternehmens zu informieren.

Insgesamt stuften 3 Analysten die euromicron Aktie im Jahr 2013 mit „Halten“ ein, während 24 Analysten die euromicron Aktie zum „Kauf“ empfahlen.

Analystenempfehlung zur euromicron Aktie

Kaufen	24
Halten	3
Verkaufen	0

Folgende Researchhäuser haben euromicron im Jahr 2013 mit Studien begleitet

Bankhaus Lampe KG	Wolfgang Specht
Close Brothers Seydler Research AG	Martin Decot
Dr. Kalliwoda Research	Dr. Norbert Kalliwoda
equinet Bank AG	Adrian Pehl
GBC AG	Philipp Leipold
Independent Research GmbH	Markus Friebel
LBBW	Thomas Hofmann

Investor Relations

Dem stetig zunehmenden Informationsbedarf des Kapitalmarkts haben wir im vergangenen Jahr mit der Teilnahme an einer Reihe von Roadshows und Investorenkonferenzen Rechnung getragen. Der Vorstand der euromicron AG präsentierte das Unternehmen im Jahr 2013 auch in Einzelgesprächen bei potenziellen Investoren und Analysten aus dem Inland und dem europäischen Ausland. Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist eine transparente und faire Finanzkommunikation mit allen Marktteilnehmern. Auf diese Weise schaffen wir Vertrauen bei Analysten, Investoren und Privataktionären, welches mittel- und langfristig zu einer positiven Kursentwicklung beiträgt.

Darüber hinaus sind unser Internetauftritt sowie der Geschäftsbericht als Leitmedium der Finanzberichterstattung für uns wesentliche Elemente der Kommunikation mit dem Finanzmarkt. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Aktualisierung dieser Medien, um unseren Aktionärinnen und Aktionären über diese Kanäle alle notwendigen Informationen zugänglich zu machen.

Dividende

Im Rahmen der Agenda 500 befindet sich die euromicron AG nach rund zwölf Jahren mit kontinuierlichem und dividendenstarkem Wachstum in den Jahren 2012 – 2014 in der vorgeplanten Integrations- und Strukturierungsphase. Diese soll dazu dienen, das Unternehmen auf den nächsten Wachstumsschritt im Jahr 2015 vorzubereiten.

Vorstand und Aufsichtsrat sind übereingekommen nach 2012 für das Geschäftsjahr 2013, das Jahr mit den höchsten Aufwendungen für Integration, Restrukturierung und Neuausrichtung des euromicron Konzerns, die liquiden Mittel nochmals im Unternehmen zu belassen.

Vor dem Hintergrund, dass sich die geplanten positiven wirtschaftlichen Auswirkungen der Agenda 500 noch nicht in den Kennzahlen niederschlagen, die Belastungen sich dennoch unmittelbar in einem negativen Bilanzergebnis der euromicron AG zeigen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung für das Jahr 2013 zu verzichten.

Der Vorstand der euromicron AG strebt an, nach Abschluss der Integrationsphase wie in den Aufbaujahren alle Aktionärinnen und Aktionäre am erwarteten Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und auf Basis der Erreichung der ursprünglichen Ergebnisqualität von 8 bis 11 % zur langjährig praktizierten Dividendenpolitik zurückzukehren.

Organe der Gesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Dr. Willibald Späth

Vorsitzender des Vorstands

Strategie, Akquisitionen, Finanzen,
Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Thomas Hoffmann

Mitglied des Vorstands

Strategischer Vertrieb und Marketing, Business
Development und Internationalisierung,
IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche
der Kapitalmarktkommunikation

Aufsichtsrat

Dr. Franz-Stephan von Gronau

Aufsichtsratsvorsitzender der euromicron AG

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske
v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortolf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der euromicron AG

Senior Vice President Power Tools und Head of
Product Group Professional Power Tools Europe,
Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH,
Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG

- ▶ Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München
- ▶ Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
- ▶ Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm
- ▶ Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm
- ▶ Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln
- ▶ Vorsitzender des Aufsichtsrats der RECP AG, Berlin
- ▶ Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg



Konzernlagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 63 Wirtschaftsbericht
- 78 Nachtragsbericht
- 78 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 84 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 86 Corporate Governance Bericht
- 86 Vergütungsbericht
- 89 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die euromicron AG ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Im Berichtsjahr hat die euromicron AG ihre Struktur und Organisation konsequent an der langfristigen Unternehmensstrategie und den Zielsetzungen der Agenda 500 ausgerichtet.

Leistungsprofil

Mit ihren Konzernunternehmen bietet die euromicron AG Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet u. a. aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel, Montage- und Messgeräte, Intercom- und Beschallungsanlagen, Test- und Arbeitsplatzsysteme sowie professionelle Video-, Audio- und Sondertechniklösungen. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- (**Wide Area Network**), MAN- (**Metropolitan Area Network**) und LAN- (**Local Area Network**) Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die euromicron Gruppe vereinigt als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Know-how auf höchstem Level.

DAS UNTERNEHMENSPROFIL DER EUROMICRON AG

KOMPONENTEN

- ▶ Aktive/passive Netzwerkkomponenten
- ▶ Test- und Arbeitsplatzsysteme
- ▶ Intercom- und Beschallungssysteme
- ▶ Professionelle Video-, Audio- und Sondertechniklösungen

LÖSUNGEN

- ▶ Voice/Unified Communication
- ▶ Video/Monitoring/Beschallung
- ▶ Intelligente Netzwerke
- ▶ Sicherheit
- ▶ PMR-Lösungen

SERVICES

- ▶ Beratung
- ▶ Training
- ▶ Analyse
- ▶ Service
- ▶ Wartung
- ▶ Managed Services

Innovation

Systemintegration

Management



Professionalisierung und Ausbau des technologischen Know-how

Vor dem Hintergrund der Agenda 500 haben wir im Berichtsjahr mit hohem Finanzmitteleinsatz daran gearbeitet, unsere technologischen Fähigkeiten und Kompetenzen weiter zu professionalisieren, zu optimieren, auszubauen und damit unser Geschäftsmodell weiter abzurunden.

Im Bereich „Systemintegration“ ist es unser Ziel, unser Unternehmen bis 2016 als technologisch führenden unabhängigen Systemintegrator im LAN-, MAN- und WAN-Bereich aufzustellen. Hierzu haben wir im Jahr 2013 weiter am Ausbau unserer Zertifizierungen und Partnerschaften mit führenden Herstellern gearbeitet sowie unsere Kompetenzen gebündelt, um innovative Technologien im Rahmen von Competence Centern weiter nach vorne zu treiben.

Im Herstellerbereich verfolgen wir das Ziel, bis 2016 unsere Marktführerschaft in profitablen Nischen weiter auszubauen. Zu diesem Zweck haben wir in diesem Geschäftsjahr weitere Produktinnovationen auf den Markt gebracht, für uns profitable Nischen z. B. im Bereich professioneller Video-, Audio- und Sondertechniklösungen sowie Sicherheitssysteme identifiziert und in deren Ausbau investiert.

Zertifizierungen und strategische Partnerschaften ausgebaut

Einen integralen Bestandteil des Geschäftsmodells der euromicron AG bildet die herstellerunabhängige Kombination von Produkten und Lösungen zu kundenspezifischen end-to-end-Systemen. In diesem Zusammenhang stellen strategische Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerktechnik- und Sicherheitsbereich sowie die für die Planung, Installation und Wartung der Herstellerprodukte notwendigen Zertifizierungen die wesentlichen Erfolgsfaktoren dar.

Im Berichtsjahr hat die euromicron AG die Zusammenarbeit mit ihren strategischen Partnern weiter vertieft und ausgebaut. Ein Beispiel hierfür ist die Zertifizierung als „Silver Certified“ Partner von Cisco. Diese versetzt uns in die Lage, bundesweit verstärkt auch Cisco Lösungen bei Endkunden anzubieten und zu realisieren. Mit umfassenden Investitionen in die Schulung und die Weiterqualifizierung unserer Pre-Sales- und Vertriebsmitarbeiter, Techniker und Systemspezialisten machen wir uns in der Phase der Integration „fit“ in den jeweiligen Applikationen.

Mit dieser und weiteren Zertifizierungen verschiedener Hersteller bekräftigen wir unseren Anspruch, jedem Kunden herstellerunabhängig die für ihn optimale Lösung zu planen, zu realisieren und zu warten.

Weitere Competence Center etabliert

Ein wichtiges Standbein im Leistungsspektrum von euromicron sind die sogenannten Competence Center. Bestimmte Produkte oder Lösungen werden vom Markt stärker nachgefragt. Um den Kunden für diese Produkte und Lösungen immer das aktuell nötige Expertenwissen zur Verfügung stellen zu können, bündelt die euromicron AG das in der Gruppe vorhandene Know-how im Rahmen von Competence Centern.

So ist beispielsweise „Unified Communications and Collaboration“ (UCC) aktuell einer der Wachstumstreiber im Telekommunikationsmarkt. Hierbei geht es darum, die unterschiedlichen Kommunikationswege und Tools zur Zusammenarbeit (z. B. Sprache im Fest- / Mobilnetz, E-Mail, Konferenzen, Prüfen von Verfügbarkeit, Terminvereinbarung) in einer einheitlichen Plattform zusammenzuführen und in das vorhandene Netzwerk zu integrieren. Die Experton Group geht davon aus, dass in Deutschland bereits über 30 % der Ausgaben für VoIP-Lösungen zum erweiterten UCC-Markt zu rechnen sind. Mit der fortschreitenden Umstellung der Carrier in Richtung Next Generation Networks fragt eine steigende Anzahl an Kunden die Integration dieser innovativen Lösungen in ihre Netzwerkinfrastruktur bei uns an.



Um diese Nachfrage flächendeckend bedienen zu können, hat die euromicron AG im Jahr 2013 das Competence Center „UCC“ etabliert. Gleiches gilt für Lösungen im Bereich der aktiven Netzwerktechnologie, die mit dem Competence Center „Active Enterprise Networking“ entsprechend analog bedient werden. Bereits im Jahr 2012 wurde das Know-how der euromicron Gruppe mit Blick auf die passive Verkabelung von Rechenzentren im Competence Center URM (YoU aRe Modular) gebündelt.

Die Competence Center stehen nach einem umfänglichen Investment seit 2013 grundsätzlich allen Regionen im Rahmen der Leistungserbringung als interne Serviceeinheiten zur Verfügung. Damit können alle euromicron Niederlassungen auf dieses spezielle Know-how zurückgreifen und jedem Kunden die gewünschte Lösung bieten.

Projekt-Highlights 2013

Die zunehmende Professionalisierung und der weitere Ausbau der technologischen Fähigkeiten der euromicron AG haben dazu geführt, dass wir auch in 2013 eine Reihe an spannenden Projekten unserer Kunden begleiten und unterstützen durften.

Die Auswahl unserer Referenzen zeigt die Vielschichtigkeit unseres technologischen Know-how: Beim Breitbandausbau für die NeckarCom Telekommunikation GmbH, eine Tochter des Energiekonzerns EnBW, übernahm die euromicron Tochter telent die Planung, Lieferung und Inbetriebnahme der passiven und aktiven Netzkomponenten sowie den kompletten AfterSales Support. Der ERDGAS Sportpark Halle verließ sich bei der Planung und Vernetzung sämtlicher kommunikations- und sicherheitsrelevanten Komponenten und Anlagen, wie z. B. der IP-Videokameras und der Beschallungs- und Sprachalarmierungsanlage, auf die Kompetenzen der SSM euromicron. Für die Justizvollzugsanstalt Vechta realisierte die euromicron beispielsweise eine IP-Netzwerkstruktur, die die Anbindung einer flächendeckenden Dect Telefonie-Lösung sowie einer kombinierten Dect- bzw. Low Frequency-basierenden Lösung für die Ortungssender einer Personennotsignalanlage (PNA) an die Server ebenso ermöglichte wie die Anbindung an das zentrale Managementsystem der Alarmierung und Ortung.

Wir wollen alle diese Kunden auch in Zukunft zufriedenstellen und mit unserer Kompetenz überzeugen. Deshalb investieren wir auch in Zukunft weiterhin in die Professionalisierung und den Ausbau unserer technologischen Fähigkeiten.

Rechtliche Struktur

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main übernimmt als strategische Führungs- und Management-Holding zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein. Mit der Erbringung operativer Dienstleistungen, z. B. in den Bereichen IT, Fuhrpark-Management, Versicherungen oder in übergeordneten Bereichen des Einkaufs, beauftragt die euromicron AG die euromicron international services GmbH.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 hat die euromicron AG im Hinblick auf das künftige Wachstum mit der euromicron networks GmbH eine Tochtergesellschaft gegründet, deren Geschäftszweck im Wesentlichen darin liegt, die Aktivitäten und Tätigkeiten der regional agierenden Tochtergesellschaften im Systemhausgeschäft zu koordinieren, um Synergien zu realisieren und – wie beispielsweise im Einkauf für den Systemhausbereich – Skaleneffekte zu erzielen, dies jedoch immer unter Beachtung der übergeordneten regionalen Steuerungsstruktur. Erste Bereiche wie Einkauf, Business Development und Marketing wurden auf Ebene der euromicron networks mit den entsprechenden personellen Ressourcen ausgestattet. Diese arbeiten mit den operativen Gesellschaften Hand in Hand und tragen dazu bei, die Aufgaben und Tätigkeiten zu bündeln, um das Geschäft der euromicron AG weiterzuentwickeln. Wir werden diese Aktivitäten als einen wichtigen Baustein für das weitere Wachstum des euromicron Konzerns auch im Jahr 2014 sukzessive weiter ausbauen.

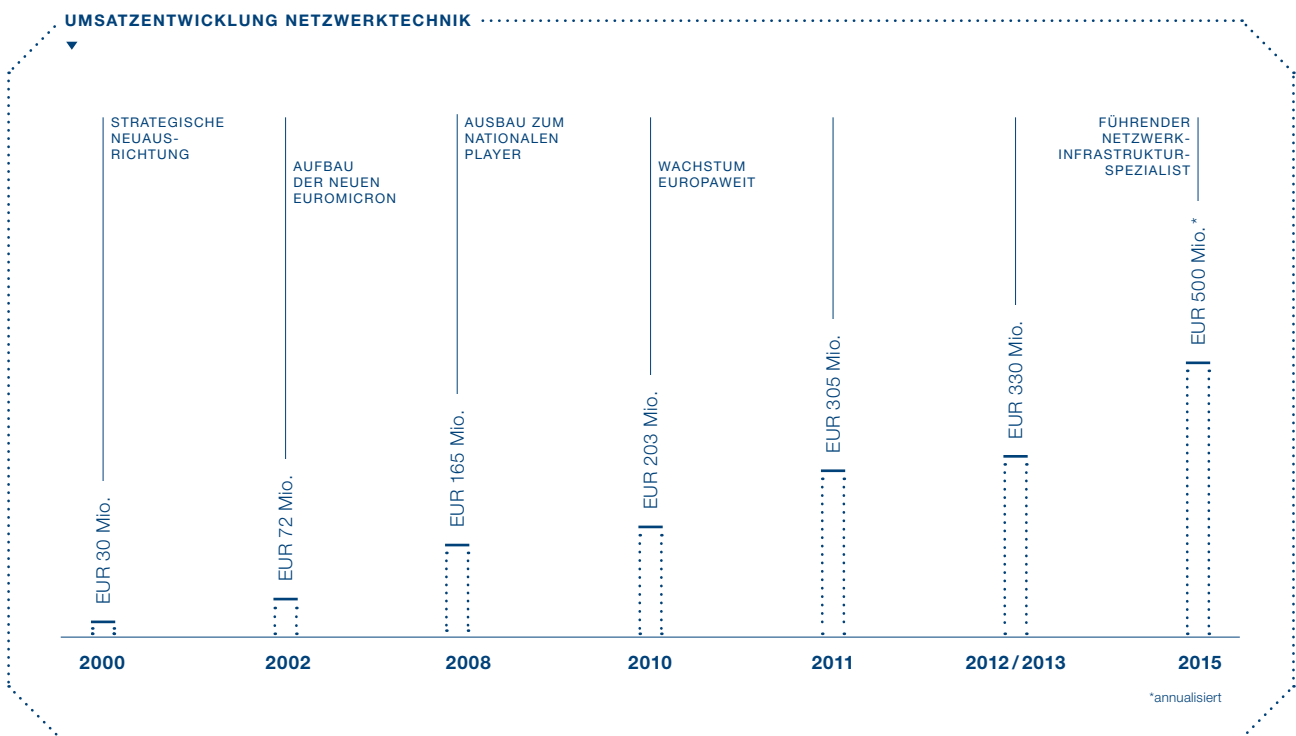
Unter dem Konzerndach konsolidiert die euromicron AG als Muttergesellschaft einschließlich der euromicron international services GmbH und der euromicron networks GmbH 27 Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

1.2 Ziele und Strategien

Die Entwicklung der euromicron Gruppe zu einem führenden Player im Markt für Netzwerkinfrastrukturen erfolgt im Rahmen einer klar definierten, auf 15 Jahre angelegten Unternehmensstrategie. Im Berichtsjahr 2013 befindet sich die euromicron plankonform im Kernintegrationsjahr ihrer bisherigen Unternehmensentwicklung. Damit verbunden sind intensive Investitionen, um den Konzern im Jahr 2016 auf einen absoluten Umsatz von EUR 500 Mio. auszurichten.

Vom Nischenanbieter zum europäischen Player

Der Vorstand der euromicron AG hat sich mit dem Ausbau des Unternehmens vom Nischenanbieter zum europäischen Player ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Demnach strebt der Konzern im Jahr 2015 die Erreichung eines annualisierten Umsatzes von EUR 500 Mio. an. Dabei erfolgt die Entwicklung des Unternehmens sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Unternehmenszukäufe und Integration.



Diese Zielstellung setzt ein durchschnittliches organisches Wachstum der Erlöse von jährlich 5 bis 10 % voraus, während die EBIT-Qualität mit Ausnahme der jeweiligen Konsolidierungs- und Integrationsjahre auf einem Niveau von 8 bis 11 % pro Jahr angesiedelt ist.

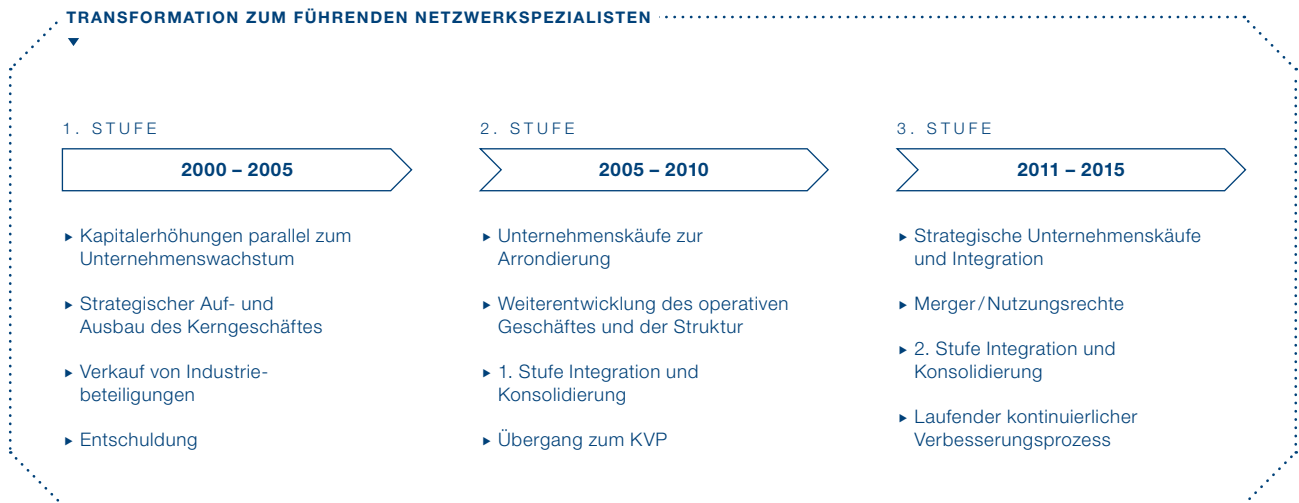
Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der euromicron AG im Jahr 2000 eine Unternehmensstrategie konzipiert, die in drei Stufen dazu beiträgt, ein schlagkräftiges Unternehmen auf dem Gebiet der Netzwerkinfrastrukturen zu entwickeln, das in der Lage ist, im dynamischen Markt für digitale Kom-



munikation jeglichen Anforderungen an Datenübertragung (Sprach-, Bild- und Rechnerdaten drahtlos, via Kupferkabel oder Glasfaser) gerecht zu werden und die geplanten Wachstumsziele zu erreichen.

Frühzeitiger Eintritt in die letzte Realisierungsstufe

Auf Basis des ertragsstarken Wachstums der ersten beiden Strategiephasen der Jahre 2000 bis 2010, ist die euromicron nach dem vorgezogenen Kauf der telent GmbH im Jahr 2011 in die vorläufig letzte Realisierungsstufe ihrer langfristig angelegten Unternehmensstrategie eingetreten.



In dieser wurden die bereits in den Jahren 2008/2009 begonnenen – und im Rahmen des frühzeitigen Unternehmenserwerbs der telent ausgesetzten – Integrationsmaßnahmen ausgeweitet und vertieft, um vor dem Hintergrund des durch die Akquisition deutlich gestiegenen Umsatzvolumens die Neuausrichtung und Integration des euromicron Konzerns noch umfassender voranzutreiben.

Agenda 500

Die im Jahr 2012 auf einer breiteren Basis fortgesetzte 2- bis 3-jährige Phase der Integration sieht vor, den euromicron Konzern aus- und umzubauen, Strukturen und Prozesse zu optimieren sowie die finanziellen und personellen Voraussetzungen für das weiterhin ertragsstarke Wachstum auf ein Umsatzvolumen von EUR 500 Mio. zu schaffen. Wir haben diese Phase, in welcher wir die Voraussetzungen schaffen, um die euromicron auf den letzten Realisierungsschritt der Unternehmensstrategie vorzubereiten, mit dem Titel „Agenda 500“ überschrieben.

Die Schwerpunkte der Agenda 500 sind:

- ▶ Um- und Ausbau der Führungs- und Management-Strukturen
- ▶ Aufbau von Competence- und Shared Service Centern
- ▶ Akquisition von Spezialfähigkeiten
- ▶ Optimierung der Kapitalbindung
- ▶ Professionalisierung Prozess- und IT-Modell
- ▶ Standortoptimierungen
- ▶ Weitere Anpassung an Corporate Governance-Erfordernisse

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Integrations- und Strukturierungsphase des Konzerns ist künftig ein jährlicher Aufwand von EUR 3 bis 5 Mio. – zu finanzieren aus dem Ergebnis der euromicron AG – vorgesehen.

Nach erfolgreicher Umsetzung der Integrationsphase sowie dem Erwerb eines weiteren größeren Unternehmens schließt die dritte Realisierungsstufe der Unternehmensstrategie im Jahr 2015 mit einem annualisierten Umsatz von EUR 500 Mio. bzw. im Jahr 2016 mit einem Umsatz von EUR 500 Mio. ab.

Agenda 500-Maßnahmen im Kernintegrationsjahr 2013 ausgeweitet

Im Kernintegrationsjahr 2013 wurden die Maßnahmen der Agenda 500 in einen konsequenten Ablauf überführt und noch einmal deutlich ausgeweitet. Neben den laufenden Maßnahmen wurde der Fokus insbesondere auf den Personalab- und -umbau sowie auf die Reorganisation der Geschäftsbereiche gelegt und in eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen investiert.

Angemessene personelle Ressourcen und Kapazitäten sind die Grundvoraussetzung für das weitere Wachstum der euromicron AG. Deshalb hat die euromicron im Berichtsjahr nicht nur Personal aufgebaut. Um den Integrationsprozess des euromicron Konzerns erfolgreich voranzutreiben, wurden die Führungsstrukturen in einer Vielzahl an Gesellschaften verändert und ein Managementwechsel vorgenommen. Denn gerade in umfassenden Veränderungsprozessen – ein solcher ist die Agenda 500 für die euromicron – ist es wichtig, dass das lokale Management die Veränderungen trägt und die Belegschaft auf diesem Weg „mitnimmt“. Darüber hinaus wurden nahezu alle Funktionen im euromicron Konzern auf den Prüfstand gestellt und deren Angemessenheit in Quantität und Qualität überprüft und in einigen Geschäftsbereichen Restrukturierungen vorgenommen.

Ausbau und Weiterentwicklung in 2014

Nach der Bereinigung, Konsolidierung und Neuausrichtung der Unternehmensstrukturen im Kernintegrationsjahr 2013 sieht der Vorstand für das Jahr 2014 eine Phase des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Unternehmens im Rahmen der Integration vor.

Der Vorstand ist überzeugt, dass nach 10 Jahren ertragsstarken Wachstums die kostenintensiven Integrations- und Investitionsmaßnahmen der Jahre 2012 bis 2014 für den weiteren Wachstumskurs der euromicron mit Ziel EUR 500 Mio. Umsatz notwendig und richtig sind, um die langfristige Perspektive für das Unternehmen und damit den Shareholder Value sicherzustellen.



1.3 Steuerungssystem

Managementstruktur

An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Damit bleibt das wichtigste Merkmal des euromicron Mittelstandsmodells die hierarchische Trennung der durch den Vorstand ausgeübten strategischen Konzernführung von der Leitung der operativen Einheiten. Dies bedeutet, dass die strategische Ausrichtung durch den Konzernvorstand festgelegt wird, während die Umsetzung der Strategie den operativ selbstständigen dezentralen Einheiten obliegt. Die Konformität der Strategieumsetzung wird über eine regelmäßige Berichterstattung und Kommunikation zwischen Vorstand und Geschäftsführungen überwacht und geprüft.

In dieser Struktur agieren die Geschäftsführer der operativen Systemintegratoren, ebenso wie die Geschäftsführer der euromicron Herstellerbetriebe und Distributoren, als selbstständige Unternehmer mit hoher Eigenverantwortung in ihrem jeweiligen regionalen bzw. überregionalen Markt. Ein konsequent ergebnisorientiertes Vergütungssystem unterstützt und fördert dabei das unternehmerische Handeln der Geschäftsführer.

Regionale Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im deutschsprachigen Raum, wodurch die intensive Betreuung von rund 90 % der euromicron-Kunden ermöglicht wird.

Insbesondere im beratungsintensiven Lösungsgeschäft der euromicron Systemhäuser ist der Vor-Ort-Kontakt zum Kunden von entscheidender Bedeutung. Deshalb verfügt die euromicron AG über ein flächendeckendes Netz an Niederlassungen, das sich auf über 20 Standorte in Deutschland erstreckt.

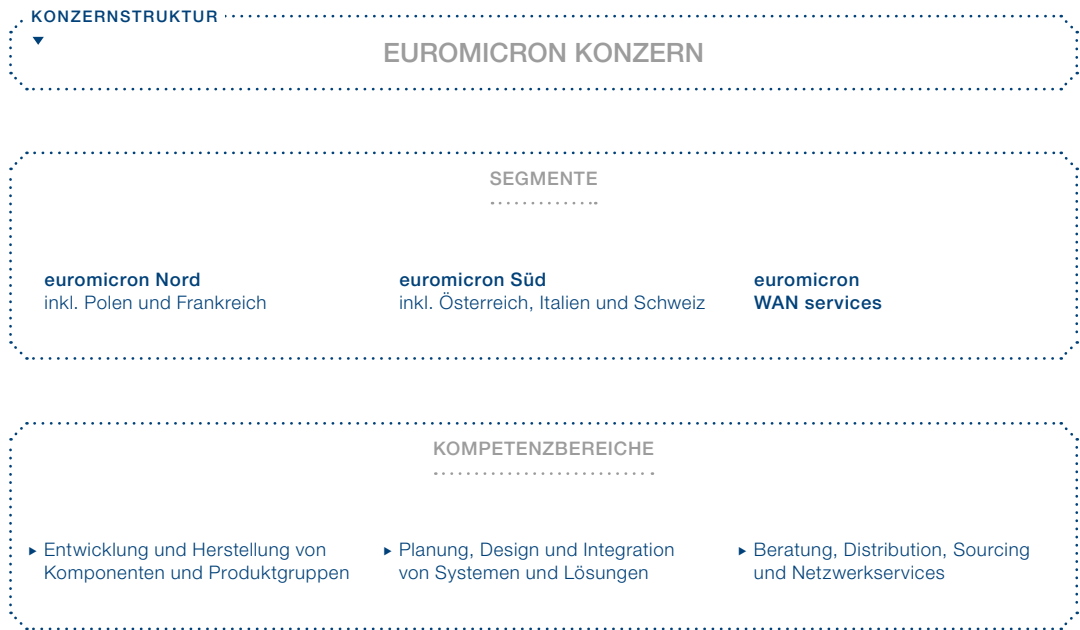
Im Berichtsjahr 2013 wurden die Niederlassungen der Enterprise-Systemhäuser im Rahmen einer Regionalstrategie in übergeordnete Regionen zusammengeführt. Wir haben diese Regionen mit Regionalleitungen ausgestattet, die an die Geschäftsführungen der Enterprise-Systemhäuser berichten. Ziel der Regionalstrategie ist es, unsere regionalen Kunden noch umfassender mit dem gesamten euromicron Produkt- und Lösungsportfolio zu bedienen, damit in allen Regionen die Kompetenzen der euromicron flächendeckend verfügbar gemacht sowie Synergiepotenziale zwischen den einzelnen Niederlassungen identifiziert und erschlossen werden können.

Im europäischen Ausland ist die euromicron mit eigenen Standorten in Italien, Österreich, Benelux, Frankreich, Polen und – seit dem Zukauf der ATECS AG im Dezember 2013 – auch in der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind wir mit Projektbüros ansässig, so z. B. in China und Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Anforderungen auf Marktseite gerecht zu werden.

Weitere Länder werden unverändert aus dem operativen Geschäft heraus durch Export- sowie Projektgeschäfte erschlossen, deren Steuerung größtenteils aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron AG permanent ihre Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für den nächsten Wachstumsschritt zu erschließen. Bis dahin werden internationale Geschäfte seitens der euromicron AG auch in der auf die Integration folgenden Phase unverändert vorsichtig mit der „Politik der kleinen Schritte“ angegangen.

Geschäftssegmente

Die Identifikation von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, die grundsätzlich regional ausgerichtet sind. Der euromicron Konzern unterteilt sich so in die drei Steuerungseinheiten euromicron Nord, euromicron Süd und euromicron WAN services.



Innerhalb dieser Segmente bearbeiten die euromicron Tochtergesellschaften gemeinsam in Projekten die euromicron Zielmärkte. Zu euromicron Nord gehören darüber hinaus Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd Gesellschaften in Österreich, Italien und der Schweiz. Im Bereich WAN services werden Geschäfte im Bereich der Planung, Installation und Wartung von sogenannten Wide Area Networks, d. h. überregionalen Netzen, zusammengefasst.

Für interne Steuerungszwecke verwendete wesentliche Kennzahlen

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem quartalsweise erstellter Erwartungsrechnungen (Forecasts), die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende und die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
Umsatzerlöse	329,4	330,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5,5	17,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	14,4	25,0
EBITDA-Marge	4,4 %	7,6 %
Auftragsbestand	126,5	125,2
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-0,9	8,6
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7,18	6,66
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,12	1,29

Dabei stellen Umsatz und EBITDA-Marge die bedeutsamsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden. Die EBITDA-Marge ist dabei definiert als das EBITDA geteilt durch die Umsatzerlöse. Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2. „Geschäftsverlauf“ und 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

1.4 Forschung und Entwicklung**Innovationsinitiative fortgesetzt**

Im Berichtsjahr hat die euromicron AG die in 2012 gestartete Innovationsinitiative fortgesetzt und ihre Produkte weiter- und neu entwickelt. Auf der Cebit 2013 präsentierte die euromicron Tochtergesellschaft MICROSENS den neuen „Profi Line Modular“-Switch für industrielle Anwendungen. Der durch die EUROMICRON Werkzeuge entwickelte Linsenstecker „Eurolens“ wurde zur Marktreife gebracht und unsere Tochtergesellschaft ELABO präsentierte auf der Hannover Messe mit „Primus One mobile“ verschiedene mobile Varianten des innovativen Arbeitsplatzsystems.

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten wider, die sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 9,7 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,6 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2013 neu aktivierten Eigenleistungen (Entwicklungskosten und sonstige Eigenleistungen) betragen EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.). Wie die ersten Auftragseingänge zu Beginn des Jahres 2014 zeigen, nehmen unsere Kunden die neuen Produkte gut an.

Entwicklung in Herstellersparte gestärkt

Um ihre Herstellersparte zu stärken und sich im Bereich der Entwicklung, Produktion und Wartung von Sicherheitssystemen und Überwachungstechnik noch stärker zu positionieren, hat die euromicron AG im Dezember 2013 mit der SIM Secure Information Management GmbH und der ATECS AG Advance-Technology-Solutions zwei Konfektionierbetriebe erworben, die führend als Hersteller und Anbieter von professionellen Video-, Audio-, Telekommunikations- und Sicherheitstechniklösungen sind.

Beide Unternehmen arbeiten eng mit Industrieunternehmen, aber vor allem mit nationalen und internationalen Ministerien und Behörden zusammen und haben gute Reputation und umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und Integration von komplexen technischen Systemen sowie im Projektmanagement. Sie entwickeln auf Basis jahrelanger Erfahrung maßgeschneiderte Produkt- und Systemlösungen, die alle Sicherheitsanforderungen erfüllen. Dazu gehören laserbasierte Videoüberwachungssysteme, automatische Schilderererkennung, mobile Mesh-Netzwerke, abhörsichere Mobilfunkkommunikation und abstrahlgeschützte Gebäudeinfrastrukturen für Mobilfunk- und Festnetzkommunikation über Glasfaser.

Damit erweitert die euromicron AG die Know-how-Basis ihres Herstellerbereichs um Kompetenzen in der Entwicklung von hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte. Gleichzeitig wird damit ein weiterer Schritt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des Konzerns gegangen. Vorteile aus dem Zukauf sehen wir auch im Rahmen der Ausweitung der bestehenden Kundenbeziehungen in der sensiblen nationalen und internationalen Schutz-, Sicherheits- und Verteidigungstechnik.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum (BIP) markierte zum Jahresbeginn 2013 mit rd. 1,8 % seinen Tiefpunkt und hat seither wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. Auf Jahressicht stabilisierte sich die Weltkonjunktur mit rd. 3,0 % auf Vorjahresniveau. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere eine Zunahme des Wirtschaftswachstums in den USA und Japan, eine leichte wirtschaftliche Erholung in Europa sowie eine Stabilisierung des Wachstums in China. Die zuletzt veröffentlichten Frühindikatoren weisen für 2014 auf eine weitere konjunkturelle Belebung hin. Das Geschäftsklima verbesserte sich laut IFO-Indikator sowohl in den Industrie- als auch den Schwellenländern. Der IWF rechnet in 2014 mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,7 %.

Entwicklung im Euro-Raum

Nach Ansicht der Experten dürfte die Talsohle der Rezession im Euro-Raum im Kalenderjahr 2013 durchschritten worden sein. Nach einer im ersten Quartal 2013 noch um –0,2 % rückläufigen Wirtschaftsleistung verzeichnet die Euro-Zone seit dem Frühjahr 2013 wieder deutlich positive Wachstumsraten. Die Krisenländer konnten Fortschritte bei der Sanierung der Haushalte und Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit erreichen. Das Vertrauen in die Gemeinschaftswährung und die Kreditwürdigkeit einzelner Krisenstaaten hat zugenommen, was sich unter anderem in rückläufigen Renditen für spanische und italienische Staatsanleihen abzeichnet. Auf Gesamtjahresbasis verbleibt für den Euro-Raum aufgrund des schwachen Starts zu Jahresbeginn und der konjunkturellen Eintrübung in Frankreich noch ein Wirtschaftsrückgang von –0,5 % im Vergleich zu –0,7 % im Jahr 2012. Für das Jahr 2014 rechnen der IWF und die Europäische Kommission mit einer anhaltenden konjunkturellen Erholung bei einem realen BIP von rd. 1 %.



Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Nach einer wirtschaftlichen Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/2013 bewegt sich die deutsche Wirtschaft nach Meinung der Experten seit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder in normalem Fahrwasser. Das Wachstum des BIP betrug im vierten und dritten Quartal 2013 0,4 % und 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal. Nach einem BIP-Wachstum von 0,7 % im zweiten Quartal 2013 hatte sich ein deutlich dynamischerer Aufschwung angedeutet. Dieser begründete sich in Teilen jedoch in Auf- und Nachholprozessen aufgrund des schwachen Starts zu Jahresbeginn. In der Gesamtjahresbetrachtung 2013 beträgt der Zuwachs des BIP 0,4 % nach 0,7 % im Vorjahr und liegt damit im zweiten Jahr in Folge deutlich über dem Durchschnitt im Euro-Raum, bleibt aber unterhalb des Wachstumspotenzials der deutschen Volkswirtschaft.

Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen von einer starken Binnennachfrage im Bereich der privaten Konsumausgaben und von Zuwächsen bei den Wohnungsbauinvestitionen getragen. Der Außenhandelsbeitrag war im Vergleich zum Jahr 2012 deutlich rückläufig, was auf eine stagnierende ausländische Nachfrage zurückzuführen war.

Für das Kalenderjahr 2014 rechnen die Experten mit einer weiteren konjunkturellen Belebung, was sich bereits in einem stabilen Aufwärtstrend bei den Auftragseingängen der deutschen Industrieunternehmen zum Jahresende 2013 abzeichnete. Der IFO-Geschäftsklimaindex ist zum Jahresbeginn 2014 das dritte Mal in Folge gestiegen. Die Unternehmen bewerten die Geschäftserwartungen so optimistisch wie seit März 2011 nicht mehr. Für das Kalenderjahr 2014 beträgt das erwartete Wirtschaftswachstum (BIP) 1,6 %, wobei die Zuwächse insbesondere durch die Binnennachfrage und bei den Ausrüstungsinvestitionen generiert werden sollen.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutscher ITK-Markt in 2013 insgesamt stagnierend

Die Nachfrage im deutschen ITK-Markt wurde im Jahr 2013 insbesondere durch Absatzrückgänge bei Consumer Electronics, wie TV-Geräte, IT-Hardware oder Desktop-PCs und Laptops, belastet. In der Folge kappte der Branchenverband BITKOM im Herbst 2013 die zu Jahresbeginn getätigte Prognose eines Wachstum von 1,4 %.

Insgesamt erreichte der deutsche Markt für IT und Telekommunikation im Jahr 2013 laut EITO (European Information Technology Observatory) Umsätze in Höhe von EUR 152 Mrd. (+0,1 %) und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Erneut zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen und auch innerhalb der Segmente: Während in der Informationstechnologie vor allem private Ausgaben in Smartphones und Tablet-PCs sowie Applikationen und Software die Nachfrage belebten, herrschte aufseiten der Industrie weiterhin eine starke Investitionszurückhaltung mit Blick auf den Ausbau der ITK-Infrastruktur. Im Segment Telekommunikation erhöhte der technologische Wandel hin zu „Unified Communications & Collaboration“ (UCC) zwar die Nachfrage, nennenswerte Umsätze blieben jedoch zunächst aus.

Investitionen in Infrastrukturausbau in 2013 verschoben

Nach dem schlechten Schlussquartal 2012 startete die deutsche Wirtschaft sehr verhalten in das Jahr 2013. Dies wirkte sich auch auf den Ausbau der ITK-Infrastrukturen sowohl im LAN- als auch MAN-Bereich, aber insbesondere im Bereich der Weitverkehrsnetze aus. Vor dem Hintergrund der unklaren Situation im Euro-Raum, der Diskussion über die Energiewende und der anstehenden Bundestagswahlen setzten insbesondere Unternehmen aus dem öffentlichen Bereich, der Energieversorgung sowie der Verkehrsnetze ihre Investitionen in den ITK-Infrastrukturausbau zu Jahresbeginn weitestgehend aus. Die Situation entspannte sich im Jahresverlauf nur leicht, sodass viele Unternehmen trotz gut gefüllter Auftragsbücher damit konfrontiert waren, dass die beauftragten Projekte nicht abgerufen und weiter verschoben wurden.

In der Telekommunikationsindustrie sorgte die ausstehende Entscheidung zum Thema „VDSL-Vectoring“ bis zum Ende des zweiten Halbjahres dafür, dass der Breitbandausbau im Festnetzbereich fast vollständig zum Erliegen kam. Erst mit der positiven Entscheidung der Bundesnetzagentur im Juli nahmen die Investitionen im dritten Quartal 2013 langsam an Fahrt auf.

Ausblick 2014

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Hightech-Verbands BITKOM in der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) gehen positive Geschäftsaussichten für das Geschäftsjahr 2014 hervor. So rechnen 78 % der befragten Unternehmen aus der IT/ITK-Branche mit steigenden Umsätzen im ersten Halbjahr 2014 – nur 11 % der befragten Unternehmen erwarten einen Umsatzrückgang. Der BITKOM-Branchenindex verbesserte sich damit deutlich von 55 auf 67 Punkte und bescheinigt der ITK-Branche eine deutlich positivere Stimmung als in der Gesamtwirtschaft. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Dienstleistungen sowie Softwareunternehmen.

2.2 Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2013

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2013 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 329,4 Mio. (i. Vj. EUR 330,0 Mio.) und einem EBITDA von EUR 14,4 Mio. (i. Vj. EUR 25,0 Mio.) ab. Die EBITDA-Quote (bezogen auf den Umsatz) betrug 4,4 % nach 7,6 % im Vorjahr. Das EBIT beträgt EUR 5,5 Mio. (i. Vj. 17,1 Mio.).

Damit konnten im Geschäftsjahr 2013 trotz eines schwierigen Marktumfeldes Umsätze auf Vorjahresniveau erzielt werden, das auf Wachstum ausgelegte Budget für 2013, das ein Umsatzwachstum von 5 % bis 10 % vorsah, konnte jedoch nicht erreicht werden. Dies ist insbesondere auf die Verschiebung von Umsätzen aus Abrufaufträgen im Herstellerbereich in das Folgejahr und auf Projektverschiebungen bzw. die Nichtvergabe von Projekten im Systemhausgeschäft zurückzuführen.

Die geplanten EBITDA- bzw. EBIT-Margen wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht erreicht. Eine wesentliche Ursache hierfür ist, dass die Konzernunternehmen ihre Kostenstrukturen auf das Wachstumsbudget ausgerichtet hatten, sodass die unter dem Budget liegenden Umsatzerlöse zu einer deutlichen Belastung des EBIT des Geschäftsjahres 2013 führten.



In 2013, dem Kernjahr der Integration, hat der Vorstand den Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung zudem wie geplant auf die Integration und Konsolidierung der Unternehmensstrukturen gelegt. Neben laufenden Maßnahmen standen insbesondere Personalab- und -umbaumaßnahmen (verstärkt im Segment Süd), die Reorganisation der Geschäftsbereiche und der Ausbau von Zentralfunktionen sowie Investitionen in die Vereinheitlichung des IT-Umfelds des Konzerns im Mittelpunkt der Maßnahmen. Durch Integrationsaufwendungen wurde das EBIT des Geschäftsjahres 2013 mit insgesamt rund EUR 5,5 Mio. (i. Vj. EUR 4,4 Mio.) belastet. Die Integrationskosten entfallen im Wesentlichen auf Personalkosten im Zuge der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen, IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten und sonstige Kosten, die mit der Optimierung der Organisation und der Strukturen im Zusammenhang stehen. Für das Jahr 2014 sieht der Vorstand als nächsten Schritt der „Agenda 500“ eine Phase des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Unternehmens im Rahmen der Integration vor.

Insbesondere im Segment Süd haben strukturelle und personelle Defizite zu Sondereffekten bei der Projektbewertung in Höhe von insgesamt rund EUR 4,9 Mio. geführt. Diese resultieren zum einen aus der Realisierung von Verlusten aus im Geschäftsjahr abgeschlossenen Projekten, insbesondere bedingt durch Mitarbeiterfluktuation in der Führungsebene und im Bereich der Projektleiter, weshalb es durch mangelnde Führung zu Reibungsverlusten und damit zu Ergebnisbelastungen im Projektgeschäft kam. Weitere Effekte ergeben sich aus der verlustfreien Bewertung noch in Arbeit befindlicher Projekte zum Jahresende. Bezüglich der in diesem Zusammenhang eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen verweisen wir auf das Kapitel 5. „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

Neben den durchgeführten Integrationsmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2013 das Portfolio an Konzerngesellschaften um weitere interessante Unternehmen ergänzt. Unter der Zielrichtung, künftig wieder ein Drittel des Konzernumsatzes im Herstellerbereich und zwei Drittel im Systemhausgeschäft zu erzielen, wurden im Dezember 2013 mit der ATECS AG und der Secure Information Management GmbH zwei vielversprechende Herstellerbetriebe erworben, durch die der euromicron Konzern seine Know-how-Basis im Konfektionierbereich um Kompetenzen im Bereich hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte erweitert und gleichzeitig einen weiteren Schritt in die Internationalisierung geht.

Die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung des euromicron Konzerns wurde durch die im Dezember 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung weiter gestärkt, die zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 6,8 Mio. führte und einen wichtigen Baustein im Gesamt-Finanzierungskonzept des euromicron Konzerns darstellt.

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicon Konzerns gibt folgende Darstellung:

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2013 Mio. EUR	%	31.12.2012 Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	155,1	47,2	146,5	51,6
Kurzfristige Vermögenswerte	135,0	41,0	132,0	46,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38,8	11,8	5,4	1,9
Vermögen	328,9	100,0	283,9	100,0
Eigenkapital	122,6	37,3	119,0	41,9
Langfristige Verbindlichkeiten	53,4	16,2	57,7	20,3
davon Finanzverbindlichkeiten	41,8	12,7	47,8	16,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	152,9	46,5	107,2	37,8
davon Finanzverbindlichkeiten	67,7	20,6	38,4	13,5
Eigenkapital und Schulden	328,9	100,0	283,9	100,0

Die Bilanzsumme des euromicon Konzerns zum 31. Dezember 2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 283,9 Mio. um 15,8 % auf EUR 328,9 Mio. erhöht.

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg akquisitionbedingter Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 113,5 Mio. gegenüber EUR 106,4 Mio. im Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch Zugänge von im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierten immateriellen Vermögenswerten und durch aktivierte Eigenleistungen bedingt; insgesamt haben sich die immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2013 von EUR 21,0 Mio. auf EUR 23,7 Mio. erhöht. Leicht gegenläufig wirkte die Verminderung des Sachanlagevermögens, das sich von EUR 16,3 Mio. auf EUR 14,5 Mio. reduziert hat. Dies ist auf Abschreibungen und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten zurückzuführen, die die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres überstiegen.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2013 betragen EUR 17,7 Mio.; hiervon resultieren Zugänge in Höhe von EUR 11,3 Mio. aus der Erstkonsolidierung von im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Tochterunternehmen. Dieser Betrag teilt sich in Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert (EUR 7,1 Mio.), in im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte immaterielle Vermögenswerte (EUR 4,0 Mio.; im Wesentlichen kunden- und technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte und Auftragsbestand) und in Zugänge zum Sachanlagevermögen (EUR 0,2 Mio.) auf. Die restlichen Investitionen in Höhe von EUR 6,4 Mio. entfallen mit EUR 2,7 Mio. auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,3 Mio. auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 2,3 Mio. auf das Sachanlagevermögen (im Wesentlichen andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung).



Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital hat sich leicht von 120,6 % im Vorjahr auf 113,5 % vermindert.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten liegen sowohl die Buchwerte der Vorräte (EUR 28,0 Mio.; i. Vj. EUR 27,5 Mio.) als auch die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo (EUR 98,4 Mio.; i. Vj. EUR 96,8 Mio.) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 68,2 Mio. (i. Vj. EUR 77,9 Mio.) und konnte somit im vergangenen Geschäftsjahr deutlich reduziert werden.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 2,2 Mio.; i. Vj. EUR 0,2 Mio.) ist im Wesentlichen durch Forderungen aus noch an Konzerngesellschaften auszahlende Factoring-Gelder (EUR 1,7 Mio.; i. Vj. EUR 0,0 Mio.) bedingt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5,4 Mio. auf EUR 38,8 Mio. erhöht. Die Zahlungsmittel stehen dem Konzern zur freien Verfügung. Die Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes ist neben den im Geschäftsjahr 2013 weiter verstärkten Cash-Optimierungsmaßnahmen insbesondere auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung (EUR 6,8 Mio.) und auf das erhöhte Factoring-Volumen zurückzuführen. Für den Teilbetrag an erhaltenen Kundengeldern, der aufgrund des Factorings in der Folgeperiode weiterzuleiten ist, wird eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von EUR 21,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio.) ausgewiesen.

Das Eigenkapital hat sich durch die im Dezember 2013 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung um EUR 6,8 Mio. erhöht. Gegenläufig wirkten die im Geschäftsjahr 2013 erfolgte Dividendenausschüttung (EUR –2,0 Mio.) sowie die Erfassung des Gesamtergebnisses 2013 und die Veränderung des Minderheitenanteils im Eigenkapital (in Summe EUR –1,2 Mio.). Somit lag das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 mit EUR 122,6 Mio. um EUR 3,6 Mio. über dem Vorjahresniveau von EUR 119,0 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt mit 37,3 % (i. Vj. 41,9 %) vor dem Hintergrund der gestiegenen Bilanzsumme damit weiterhin auf sehr stabilem Niveau.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im kurzfristigen Bereich sind im Zuge der Optimierung des Working Capitals zum 31. Dezember 2013 von EUR 42,9 Mio. auf EUR 54,6 Mio. angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch Projektfinanzierungen geprägt ist, was sich auch in einer entsprechenden Veränderung des Bilanzpostens Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo widerspiegelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 32,8 Mio. (i. Vj. EUR 37,6 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 30,4 Mio. (i. Vj. EUR 31,0 Mio.). Damit wurde das Ziel einer Finanzierungsstruktur aus ca. 50 % planbarer Mittel- und Langfrist-Finanzierung und 50 % Kurzfrist-Finanzierung für das operative Geschäft im vergangenen Berichtsjahr erreicht.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern und aufgrund der Kaufpreisverbindlichkeiten aus den im Dezember 2013 erfolgten Unternehmenserwerben von EUR 6,8 Mio. auf EUR 36,8 Mio. erhöht.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf EUR 33,2 Mio. (i. Vj. EUR 75,7 Mio.). Die deutliche Verbesserung ergibt sich insbesondere durch die Ausweitung des Factoring-Volumens zum Ende des Geschäftsjahres. Der gesunkenen Nettoverschuldung steht ein Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 30,0 Mio. gegenüber.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron Aktiengesellschaft. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2013 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 71,7 Mio. (i. Vj. EUR 57,0 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern verfügt damit über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung, für die schnelle Integration des Geschäfts und für die Finanzierung des operativen Wachstums. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2013 stellte sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

	2013 TEUR	2012 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	39.433	6.958
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-5.127	-13.289
Mittelab-/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-890	4.445
Veränderung des Finanzmittelbestands	33.416	-1.886
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	5.414	7.300
Finanzmittelbestand am Jahresende	38.830	5.414



Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2013 von EUR 7,0 Mio. um EUR 32,4 Mio. auf EUR 39,4 Mio. erhöht. Dieser Effekt ist maßgeblich durch das zur Cash-Optimierung gesteigerte Factoring-Volumen sowie durch den damit verbundenen Anstieg weiterzuleitender Kundengelder bedingt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt mit EUR –5,1 Mio. um EUR 8,2 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR –13,3 Mio. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen, da die hierfür in 2013 geleisteten Kaufpreiszahlungen niedriger als der Betrag der erworbenen liquiden Mittel waren. Zudem sind die Auszahlungen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte aufgrund des niedrigeren Betrags an aktivierten Eigenleistungen zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit EUR –0,9 Mio. (Vorjahr Mittelzufluss von EUR 4,4 Mio.). Hierbei standen dem Mittelzufluss aus der im Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung (EUR 6,7 Mio.) insbesondere die Auszahlung der im Rahmen der Hauptversammlung 2013 beschlossenen Dividende (EUR –2,0 Mio.) und die Rückführung von Finanzkrediten von per Saldo EUR –5,4 Mio. gegenüber.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2013 beträgt somit EUR 38,8 Mio. (i. Vj. EUR 5,4 Mio.). Der euromicron Konzern ist mit dem Bestand an Finanzmitteln und freien, zugesagten Kreditlinien gut aufgestellt, um die Phase der Integration wie geplant weiter zu verfolgen und den Finanzierungsbedarf für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften abzusichern. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit allen Banken soll weiter intensiv fortgesetzt werden.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	329.370	330.030
Bestandsveränderungen		–698	–5.850
Aktiviert Eigenleistungen	(12)	3.134	5.607
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1.901	2.797
Materialaufwand	(14)	–176.439	–171.002
Personalaufwand	(15)	–99.181	–93.588
Abschreibungen	(16)	–8.901	–7.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	–43.677	–42.969
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5.509	17.082
Zinserträge	(18)	61	175
Zinsaufwendungen	(18)	–3.869	–4.520
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	0	–511
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.701	12.226
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	–2.465	–3.398
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss		–764	8.828
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		–888	–8.568
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	124	260
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	–0,12	1,29

Der euromicon Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz in Höhe von EUR 329,4 Mio., der damit nahezu auf Vorjahresniveau lag. Geschlüsselt nach den unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2013 lag der in Deutschland erwirtschaftete Umsatz bei EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 298,9 Mio.), was einem Anteil von 88,4 % (i. Vj. 90,6 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze konnten in 2013 von EUR 31,1 Mio. auf EUR 38,1 Mio. gesteigert werden, sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 11,6 % (i. Vj. 9,4 %) zum Umsatzvolumen des euromicon Konzerns beitragen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicon Konzerns liegt bei EUR 328,7 Mio. und damit um 1,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 324,2 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich von EUR 5,6 Mio. im Vorjahr um EUR 2,5 Mio. auf EUR 3,1 Mio. reduziert. Die höheren aktivierten Eigenleistungen des Vorjahres waren im Wesentlichen durch spezifische Produktentwicklungen im Herstellerbereich und durch den Aufbau einer zentralen IT- und Kommunikationsinfrastruktur in Form einer „Private Cloud“ bedingt, die in diesem Umfang in 2013 nicht zu verzeichnen waren. Die euromicon Gruppe investiert jedoch unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr bildet der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicon Konzerns. Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Materialaufwand EUR 176,4 Mio. (i. Vj. EUR 171,0 Mio.); die Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich leicht von 52,8 % auf 53,7 % erhöht. Der Anstieg des Materialaufwands ist mit EUR 4,9 Mio. maßgeblich durch die bereits beschriebenen Sondereffekte aus der Projektbewertung im Integrationsjahr 2013 bedingt. Bereinigt um diese Sondereffekte beträgt die Materialeinsatzquote 52,2 % und liegt damit unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Effekt ist im Wesentlichen durch Synergien im Bereich des neu eingerichteten Zentraleinkaufs bedingt, durch den die Einkaufskonditionen optimiert werden konnten; hierdurch ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Einsparpotenzial von rund EUR 1,8 Mio.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 von EUR 93,6 Mio. um EUR 5,6 Mio. auf EUR 99,2 Mio., was einer Steigerung um 6,0 % entspricht. Dieser Anstieg ist mit EUR 4,4 Mio. durch Auswirkungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises bedingt, da die Personalkosten der Anfang Oktober 2012 erworbenen RSR-Gruppe bzw. der Mitte Dezember 2012 erworbenen Stark- und Schwachstrommontage GmbH in 2013 erstmals für ein ganzes Geschäftsjahr im Konzernabschluss enthalten sind. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt von 1.597 auf 1.653 Mitarbeiter (+ 3,5 %) erhöht. Daneben ist der Personalaufwand des Jahres 2013 durch Kosten der Integration und Restrukturierung beeinflusst. Diese betreffen insbesondere Kosten der Personalabbau- und -umbaumaßnahmen im Segment Süd und Personalkosten im Zusammenhang mit dem Aufbau der euromicon networks und der Competence Center, die beide einen wesentlichen Baustein des Integrationsprozesses bilden. Gegenläufig wirken erste Einspareffekte aus den im Personalbereich durchgeführten Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Abschreibungen betragen EUR 8,9 Mio. und liegen damit wie geplant über dem Niveau des Vorjahres (EUR 7,9 Mio.). Der Anstieg resultiert mit EUR 0,6 Mio. im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. In der Position sind Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,0 Mio.) enthalten.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 43,7 Mio. nach EUR 43,0 Mio. im Vorjahr. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,8 Mio.; i. Vj. EUR 13,2 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 7,0 Mio.; i. Vj. EUR 6,3 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,3 Mio.; i. Vj. EUR 4,1 Mio.). Daneben haben sich insbesondere die IT-Kosten von EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,5 Mio. erhöht, was auf gestiegene IT-Kosten im Rahmen der Integration und verstärkte Ausgaben im Bereich der IT-Sicherheit zurückzuführen ist. Durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der RSR-Gruppe und der Stark- und Schwachstrommontage GmbH haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 um EUR 1,9 Mio. erhöht. Zudem haben die Mehrkosten der Integration, die sich in den verschiedensten Aufwandspositionen niederschlagen, zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beigetragen. Gegenläufig wirkten positive Effekte aus dem Kosteneinsparprogramm, das in allen Konzerngesellschaften im Berichtsjahr konsequent umgesetzt wurde, wodurch trotz der Sonderbelastungen insgesamt nur ein moderater Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen war.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf EUR 14,4 Mio. (i. Vj. EUR 25,0 Mio.); die EBITDA-Marge beträgt 4,4 % (i. Vj. 7,6 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt EUR 5,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,1 Mio.).

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich von EUR –4,9 Mio. im Vorjahr auf EUR –3,8 Mio. im Jahr 2013. Dieser Rückgang ist mit EUR 0,5 Mio. auf den Wegfall von Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und von Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihgeschäften zurückzuführen. Daneben ergaben sich positive Effekte aus der permanenten Optimierung im Bereich der Finanzierungsbedingungen vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfelds im Bereich der Finanzierung.

Die Steuerquote hat sich im Berichtsjahr von 27,8 % auf 144,9 % erhöht, was im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen ist: Zum einen konnten im Berichtsjahr aufgrund steuerrechtlicher Änderungen keine Wertpapierleihgeschäfte mehr durchgeführt werden, die in Vorjahren zu positiven steuerlichen Effekten geführt hatten, was somit zu einer Erhöhung der Steuerquote in 2013 führte. Zum anderen wurde aufgrund der aktuellen Verlustsituation im Segment Süd gemäß den Regelungen der IFRS auf den Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2013 entstandene Verlustvorträge verzichtet, was ebenfalls erhöhend auf die Steuerquote wirkte. Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 19. der Notes.

Der Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. Konzernjahresüberschuss), auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt nach EUR 8,6 Mio. im Vorjahr im Jahr 2013 EUR –0,9 Mio. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR –0,12 nach EUR 1,29 im Vorjahr.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im euromicron Konzern vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 liegt mit EUR 327,7 Mio. auf dem guten Niveau des Vorjahres (EUR 327,8 Mio.). Der Auftragsbestand liegt mit

EUR 126,5 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 125,2 Mio. Somit gehen insbesondere die Herstellerbetriebe nach der in 2013 erfolgten Verschiebung von Abrufaufträgen mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das nächste Geschäftsjahr 2014.

Segmententwicklung

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns. Darüber hinaus werden mit dem Segment WAN services überregionale Geschäfte im Bereich Planung, Installation und Service von **Wide Area Networks** zusammengefasst dargestellt.

Segmentergebnis Umsatz

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
euromicron Nord	116,1	111,7
euromicron Süd	126,9	131,5
euromicron WAN services	102,2	102,8
Konsolidierung und zentrale Dienste	-15,8	-16,0
Total Umsatz	329,4	330,0

Segmentergebnis (EBITDA)

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
euromicron Nord	14,1	17,7
euromicron Süd	-1,5	2,9
euromicron WAN services	8,1	10,0
Operatives EBITDA	20,7	30,6
euromicron AG und Konsolidierungen	-6,3	-5,6
Total EBITDA	14,4	25,0

Segmentergebnis (EBIT)

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR
euromicron Nord	10,7	14,5
euromicron Süd	-4,9	0,5
euromicron WAN services	6,4	8,0
Operatives EBIT	12,2	23,0
euromicron AG und Konsolidierungen	-6,7	-5,9
Total EBIT	5,5	17,1



Der Umsatzanstieg im Segment Nord von EUR 111,7 Mio. um EUR 4,4 Mio. auf EUR 116,1 Mio. ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse im Systemhausgeschäft zurückzuführen. Das EBITDA hat sich von EUR 17,7 Mio. um EUR 3,6 Mio. auf EUR 14,1 Mio. vermindert. Der Rückgang des EBIT um EUR 3,8 Mio. auf EUR 10,7 Mio. liegt in etwa vergleichbarer Größenordnung und resultiert mit EUR 1,2 Mio. aus Sondereffekten aus der Projektbewertung im Integrationsjahr 2013. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Herstellerbetriebe des Segments Nord mit ihren Ist-Umsätzen 2013 um EUR 5,6 Mio. hinter den Umsätzen des Wachstumsbudgets 2013 zurückblieben, ihre Kostenstrukturen jedoch auf dieses Umsatzvolumen ausgelegt hatten, was zu einer Reduzierung des EBIT führte. Daneben ist das EBIT auch durch Sondereffekte im Rahmen der Integration beeinflusst. Die Planung 2014 sieht für das Segment Nord, insbesondere aufgrund der Realisierung von im Geschäftsjahr 2013 verschobenen Abrufaufträgen im Herstellerbereich in das Folgejahr, ein Umsatzwachstum von rund 7 % bei einer moderat steigenden EBITDA-Marge vor.

Das Segment Süd liegt mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 126,9 Mio. um EUR 4,6 Mio. unter dem Vorjahresumsatz von EUR 131,5 Mio. Der Umsatzrückgang im Segment Süd resultiert im Wesentlichen aus dem Systemhausgeschäft, da der Umsatz der Systemhäuser Süd aufgrund von strukturellen Defiziten und personellen Vakanzen im Geschäftsjahr 2013 hinter den Umsatzerwartungen zurückblieb. In 2013, dem Kernjahr der Integration, wurde die Restrukturierung und Neuausrichtung des Südverbunds weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurden weite Teile der Führungspositionen – insbesondere im Bereich der Regional- und Niederlassungsleitungen – neu besetzt, die Geschäftsführung des Systemhauses Süd ab dem 1. Dezember 2013 um einen Vertriebsgeschäftsführer erweitert und die Personalstruktur durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen ab- bzw. umgebaut.

Das EBITDA des Segments Süd hat sich von EUR 2,9 Mio. um EUR 4,4 Mio. auf EUR –1,5 Mio. reduziert. Insbesondere bedingt durch höhere Abschreibungen auf stille Reserven, hat sich das EBIT des Segments Süd in 2013 stärker reduziert als das EBITDA. Das EBIT ist von EUR 0,5 Mio. um EUR 5,5 Mio. auf EUR –4,9 Mio. zurückgegangen. Dies ist zum einen auf Kosten der beschriebenen Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, zum anderen resultiert der Ergebnisrückgang mit EUR 3,7 Mio. aus Sondereffekten aus der Projektbewertung im Integrationsjahr 2013. Die Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbunds haben sich auch in der Projektabwicklung niedergeschlagen, was zu einer Verminderung der Ergebnisqualität führte.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Herstellerbetriebe des Segments Süd mit ihren Ist-Umsätzen 2013 um EUR 3,6 Mio. hinter den Umsätzen des Wachstumsbudgets 2013 zurückblieben, ihre Kostenstrukturen jedoch auf dieses Umsatzvolumen ausgelegt hatten, was ebenfalls zu einer zusätzlichen Reduzierung des EBIT führte.

Das Geschäftsjahr 2014 wird durch die Fortsetzung der Integrationsmaßnahmen im Südverbund geprägt sein, um die Voraussetzungen für eine nachhaltig positive Entwicklung der Ertragsqualität in den Folgejahren zu ermöglichen. Durch gezielte Vertriebsaktivitäten soll der Segmentumsatz in 2014 um rund 6 % gesteigert werden, das EBIT wird in 2014, aufgrund der noch zu erwartenden Kostenbelastungen in einem ersten Schritt im Zuge der Integrationsmaßnahmen, nur leicht positiv geplant. Hinsichtlich der EBITDA-Marge wird eine positive Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet.

Im Segment „WAN services“ sind alle Aktivitäten im euromicron Konzern mit dem Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services unabhängig von der Region, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden, gebündelt. Neben der telent GmbH wurde dieser Unternehmensbereich im Geschäftsjahr 2012 durch die Integration der RSR-Gruppe verstärkt. Der Segmentumsatz liegt mit EUR 102,2 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 102,8 Mio.), das EBITDA hat sich von EUR 10,0 Mio. um EUR 1,9 Mio. auf EUR 8,1 Mio. reduziert. Das EBIT beträgt EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 8,0 Mio.). Der Rückgang des EBITDA bzw. des EBIT ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass insbesondere die Kostenstrukturen der telent auf ein Wachstumsbudget 2013 ausgerichtet waren, welches einen um rund EUR 10,0 Mio. höheren Plan-Umsatz vorsah, als im Geschäftsjahr 2013 tatsächlich realisiert werden konnte. Im Rahmen der Planung für das Jahr 2014 wird für dieses Segment eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb mit Umsatzerlösen und einer EBITDA-Marge gerechnet wird, die in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013 liegen werden.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein EBITDA von EUR 14,4 Mio. (i. Vj. EUR 25,0 Mio.). Das EBIT der operativ tätigen Gesellschaften belief sich in 2013 auf EUR 12,2 Mio. (i. Vj. EUR 23,0 Mio.).

Insbesondere durch gestiegene Managementanforderungen und den planmäßigen Ausbau der zentralen Dienste im euromicron Konzern, auch durch Aufnahme der Geschäftstätigkeit der euromicron networks GmbH, sind die Kosten dieses Segments im Berichtsjahr von EUR –5,9 Mio. auf EUR –6,7 Mio. angestiegen. Diesem Bereich sind neben den Holdingkosten insbesondere der Aufwand für M&A-Aktivitäten, sonstige strategische Projekte sowie segmentübergreifende Aufwendungen im Rahmen der Konzernintegration zugeordnet. Für das kommende Jahr wird aufgrund des Ausbaus der Zentralfunktionen ein Anstieg des Kostenniveaus in diesem Segment erwartet, der jedoch durch Effizienzgewinne in den Konzerngesellschaften kompensiert werden soll.

2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Leistungsfähigkeit zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit unseres Handelns. Voraussetzung dafür sind kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung des Wertes unserer Marken, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung, der wir mit unserem Unternehmen insgesamt gerecht werden wollen.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Im Berichtsjahr 2013 ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) von 1.597 auf 1.653 gestiegen. Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Konzern ist sowohl auf Akquisitionen als auch auf Neueinstellungen zurückzuführen. Wir führen unserem Konzern damit spezialisiertes und höher qualifiziertes Personal in Vorbereitung für den nächsten Wachstumsschritt zu.



Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement für den Erfolg der Integrationsphase unseres Konzerns stehen. Deshalb sind wir bestrebt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der euomicron mithilfe von gezielten Weiterbildungsmaßnahmen nicht nur in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu fördern, sondern ihnen gleichermaßen interessante Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven zu bieten.

Um den Weiterbildungsbedarf unserer Belegschaft noch besser zu erkennen und zielgerichtet zu fördern, haben wir das Personalmanagement unseres Konzerns um eine Abteilung für Organisations- und Personalentwicklung erweitert. Mit dieser Unterstützung bauen wir die Weiterbildungsprogramme unseres Konzerns aus und bereichern diese in den Bereichen Führung, Projektmanagement und Vertrieb inhaltlich und methodisch an.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung der Führungskräfte unseres Konzerns. Denn wir wollen zukünftig vermehrt strategisch wichtige Führungspositionen mit talentierten Managern aus den eigenen Reihen besetzen. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen, die mit der Agenda 500 für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einhergehen, haben wir umfassende Informationsveranstaltungen für die Belegschaft durchgeführt sowie für die euomicron Führungskräfte zusätzlich das Programm „Führen in Veränderungen“ konzipiert. Damit statten wir die Managementebenen mit dem richtigen „Handwerkszeug“ aus, um diesen für den Konzern so wichtigen Veränderungsprozess durch Führung und Motivation ihrer Teams zu unterstützen.

Unser technisches Personal schulen wir permanent in neuen Technologien, Produkten und Herstellern. Damit stellen wir sicher, dass unser Unternehmen mit den technologischen Entwicklungen des Marktes Schritt hält und wir über ausreichend qualifiziertes Personal verfügen, um für jeden Kunden in jeder Region die für ihn optimale Lösung zu planen, zu installieren und zu warten.

Ausbildungsquote

Um dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen und in die Zukunft unseres Unternehmens zu investieren, setzen wir beständig auf die Ausbildung junger Menschen. Wie schon in den Jahren zuvor verzeichnete die euomicron AG im aktuellen Berichtsjahr mit 5,1 % (i. Vj. 6,0 %) wieder eine Ausbildungsquote auf hohem Niveau.

80 % unserer derzeit 88 Auszubildenden erlernen den Beruf Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik. Darüber hinaus bildet euomicron zum IT-Systemkaufmann, zum Bürokaufmann und zum Kaufmann im Dialogmarketing aus. Auch in diesem Jahr gehörten euomicron Auszubildende wieder zu den Jahrgangsbesten und wurden mit Preisen geehrt. Basis für diesen Erfolg ist, neben dem Engagement der Auszubildenden selbst, die individuelle und gezielte Förderung durch das Unternehmen.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Keines der Beteiligungsunternehmen der euomicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien. Die euomicron legt dennoch vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung größten Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis und im Rahmen seiner Möglichkeiten den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen.

Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks und einhergehend mit der Einführung der neuen Dienstreiseregulierung für die euromicron Gruppe wurde bewusst Wert auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge gelegt. Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien genügen. Die bestehenden sowie die neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Dies gilt auch für den neu eingerichteten euromicron IT-Warenkorb, der u. a. der gestiegenen Verfügbarkeit von verbrauchsärmerer Hardware Rechnung trägt. Damit leistet die euromicron ihren Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der euromicron Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Dies beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder den permanenten Review und die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke „euromicron“ verfügt der Konzern mit seinen Herstellerbetrieben über Unternehmensmarken, die z. T. schon über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind, wie z. B. die EUROMICRON Werkzeuge GmbH mit Sitz in Sinn-Fleisbach oder die ELABO GmbH mit Sitz in Crailsheim. Diese Marken verfügen in ihrem Marktsegment jeweils infolge der langen erfolgreichen Marktzugehörigkeit über einen entsprechend hohen Bekanntheitsgrad und damit Markenwert. Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, den Wert unserer Marken mithilfe von kontinuierlichen Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten zu erhalten und auszubauen.

Für unsere Dachmarke „euromicron“ sind ein hoher Bekanntheitsgrad und ein positiv besetztes Markenimage u. a. auch für die Positionierung am Kapitalmarkt von großer Bedeutung. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Investor Relations-Arbeit weiter zu professionalisieren und damit den Wert unserer Marke am Kapitalmarkt zu steigern. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2013 unser Unternehmen erneut auf einer Vielzahl von Investorenkonferenzen präsentiert, unsere Website überarbeitet sowie persönliche Gespräche mit potenziellen Investoren durchgeführt. Um mit unserem Unternehmen am Kapitalmarkt zu werben, haben wir in 2013 zudem unseren Unternehmensfilm neu gestaltet, der mit mehreren Auszeichnungen prämiert wurde.

Kunden und Qualität

Unser oberstes Ziel ist es, unsere Kunden mit unseren Leistungen und Produkten zufriedenzustellen. Dies stellt hohe Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unsere Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter. Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsanalysen. So kontrollieren wir aktiv unsere Leistungen und leiten entsprechende Verbesserungs- und Optimierungspotenziale ab.

Um Kundenanforderungen sowie weitere Anforderungen an Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind die euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte sowie Zulassungen für die Lieferung von spezifischen Produkten und Lösungen.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es im euromicron Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Konzernabschlusses 2013 verändern würden oder berichtspflichtig sind.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2013 ein organisches Umsatzwachstum von 5 % bis 10 % vor und hatte als Ertragsziel eine EBITDA-Marge zwischen 8 % und 11 %. Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und den Planwerten des Geschäftsjahres 2013 wird als Rechenbasis auf die mittlere Bandbreite der prognostizierten Werte abgestellt, was einem prognostizierten Umsatzwachstum von 7,5 % und einer EBITDA-Marge von 9,5 % entspricht. In nachfolgenden Tabellen sind die Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Werten für Umsatz und EBITDA dargestellt:

Prognoseabweichung

Prognoseabweichung Umsatz		Prognoseabweichung EBITDA	
	Mio. EUR		Mio. EUR
Ist-Umsatz 2012	330,0	Prognostizierter Umsatz 2013	354,8
Prognostizierte Steigerung	7,5 %	Prognostizierte EBITDA-Marge	9,5 %
Prognostizierter Umsatz 2013	354,8	Prognostiziertes EBITDA 2013	33,7
Ist-Umsatz 2013	329,4	Ist-EBITDA 2013	14,4
Prognoseabweichung	-25,4	Prognoseabweichung	-19,3

Die Prognoseabweichung im Umsatz resultiert mit einem Anteil von EUR 9,2 Mio. aus den Herstellerbetrieben; davon betreffen lediglich EUR 2,1 Mio. nicht erreichte Akquisitionsziele und verlorene Aufträge. Der Großteil, also rund EUR 7,1 Mio., entfällt auf die Verschiebung von Umsätzen aus Abrufaufträgen auf das Folgejahr.

Der zweite Teil der Prognoseabweichung in Höhe von EUR 16,2 Mio. resultiert aus den Geschäftsfeldern der Systemhäuser und der Distributoren. Die fehlende Zielerreichung in der Akquisition, d. h. fehlender Auftragseingang und verlorene Projekte, beträgt EUR 8,0 Mio. Ein weiterer Anteil am Umsatzrückgang in Höhe von EUR 8,2 Mio. betrifft klassische Projektverschiebungen bzw. -verzögerungen, wie sie im Systemgeschäft wiederholt in unterschiedlichem Ausmaß üblich sind, für die aber weiterhin mit einer Beauftragung gerechnet wird.

Die Prognoseabweichung im Bereich des EBITDA von EUR 19,3 Mio. ist mit EUR 7,9 Mio. auf den Volumeneffekt aus dem Umsatzausfall aufgrund der Auftragsverschiebungen bei den Herstellern, die Projektverschiebungen bei den Systemhäusern sowie auf den Anteil verlorener Projekte bzw. den fehlenden Auftragseingang zurückzuführen. Zudem hat der Aufwand für Integrationskosten das Ergebnis mit EUR 5,5 Mio. belastet. Ein weiterer Effekt in Höhe von EUR 4,9 Mio. resultiert aus den Sondereffekten aus der Projektbewertung, die in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ näher erläutert werden. Die verbleibende Prognoseabweichung von EUR 1,0 Mio. ist auf eine Vielzahl kleinerer Effekte zurückzuführen.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Segmententwicklung.

4.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung der Konzernleitung. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfangreicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin prüft das Risikomanagementsystem die Gültigkeit der Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes Management Information System. Zur Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- ▶ Märkte
- ▶ Technologie/F&E
- ▶ Produkte/Projekte
- ▶ Finanzen/Liquidität
- ▶ Beschaffung
- ▶ Corporate



Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns; aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2014 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da nur mit einem Kunden mehr als 10,0 % (im Vorjahr: mit keinem Kunden) des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Technologie-/F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicron Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße erhebliche finanzielle Einbußen ergeben. Der Konzern ist in seiner Gesamtheit aber groß genug, um Zahlungsausfälle kompensieren zu können, ohne die Bestandssicherheit zu gefährden. Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft hat die euromicron AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 umfassende weitere Maßnahmen ergriffen, die alle Phasen der Projektbearbeitung betreffen. Um Risiken aus unvorteilhaften Vertragskonditionen bereits vor der Annahme von Projektaufträgen auszuschließen, hat die euromicron AG ihre Rechtsabteilung in 2013 um weitere Vertragsjuristen verstärkt, die die Konditionen jedes Großprojektes in Zusammenarbeit mit der projektdurchführenden Tochtergesellschaft prüfen und bewerten. Daneben wurde der Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten weiter strukturiert und ausgebaut. Um die fortlaufende Profitabilität der Projektaufträge zu überwachen, wurden zudem weitere Projektcontroller eingestellt. Des Weiteren wurde das Competence Center „Großprojekte“ gegründet, das ausschließlich für die Bearbeitung von Großprojekten verantwortlich ist und in dem Expertenwissen im Zusammenhang mit spezifischen Fragestellungen rund um die Abwicklung von Großprojekten gebündelt wurde. Aufgrund der umgesetzten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre lediglich in einem Umfang erwartet, der jedem Projektgeschäft immanent ist.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool auch werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2013 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Es besteht ein großes Interesse der Finanzhäuser, ihr Engagement bei der euromicron auch weiterhin trotz der temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen zu intensivieren und den Weg der Gesellschaft in Richtung des Umsatzziels von EUR 500 Mio. in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.



Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern sowohl für seine Führungskräfte, seine Experten wie auch für seine Sachbearbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Aufgrund der umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung anhängig. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit auch keinen negativen Einfluss auf den Aktienkurs der euromicron haben dürften.

4.3 Chancenbericht

Ein in sich geschlossenes Chancenmanagementsystem für den Gesamtkonzern ist derzeit noch im Aufbau befindlich. Chancen der künftigen Konzernentwicklung, die sich in ergebnisverbessernden Effekten niederschlagen, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 insbesondere aus der weiteren konsequenten Umsetzung der Integrations- und „Agenda 500“-Maßnahmen. Die wesentlichen Chancen hieraus werden nachfolgend dargestellt.

Mit der fortgesetzten Optimierung der Einkaufsaktivitäten und -prozesse im Bereich der euromicron networks streben wir eine weitere Verbesserung der Einstandspreise und Lieferbedingungen für unsere Gruppe an. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld im Hersteller- und Distributionsbereich weiter zu steigern, werden wir im Jahr 2014 auch in diesen Bereichen die Einkaufsaktivitäten, analog zu den durch die euromicron networks für die Systemhäuser durchgeführten Aktivitäten, neu organisieren und zusammenführen, um die dort vorhandenen Potenziale, u. a. auch durch die Nutzung globaler Beschaffungsstrukturen, auszuschöpfen.

Im Jahr 2014 werden wir zudem entsprechend der Wachstumssituation der Einzelunternehmen einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Im Bereich euromicron networks bildet zudem der Ausbau des indirekten Vertriebs über regionale bzw. nationale Generalunternehmer einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Darüber hinaus werden wir für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen. Im Herstellerbereich stärken wir insbesondere unseren internationalen Vertrieb. Die in 2013 zugekauften Unternehmen bilden hierfür eine zusätzliche Ausgangsbasis. Darüber hinaus werden wir auch im Jahr 2014 am Ausbau unseres Produktportfolios in profitablen Nischen, wie z. B. im Harsh-Environment-Segment, arbeiten und unser Lösungs-Portfolio im Dienstleistungsbereich weiter strukturieren, optimieren und in entsprechende Vermarktungskonzepte überführen.

Mit Blick darauf, den Serviceanteil unseres Portfolios zu steigern, werden wir in 2014 unsere Servicestrukturen und -prozesse weiter untereinander abstimmen, vereinheitlichen und professionalisieren. Damit wollen wir unseren Kunden noch bessere, für ihren jeweiligen Bedarf maßgeschneiderte Servicekonzepte bieten und unsere Profitabilität steigern.

Zudem werden wir im Geschäftsjahr 2014 einen konzernweiten Harmonisierungsprozess im Zusammenhang mit der Beauftragung von Beratungsleistungen initiieren, der zum Ziel hat, eine Reduktion der Beratungskosten durch eine stärkere Bündelung und durch die verstärkte Einbindung der bestehenden internen Zentralfunktionen des Konzerns herbeizuführen.

Aus den dargestellten Chancen wird für den Gesamtkonzern im Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnispotenzial in einstelliger Millionenhöhe erwartet.

4.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2014

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken wird für das Jahr 2014 ein Umsatzwachstum auf EUR 340 bis 360 Mio. bei einer wieder steigenden EBITDA-Marge von ca. 6 % bis 8 % erwartet. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT/ITK-Branche in 2014 – wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt – positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten. Wir wollen im Jahr 2014 die Phase der Konsolidierung und Restrukturierung der euromicron weitgehend abschließen und uns auf dieser optimierten Basis mit dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Strukturen, Prozesse und finanziellen sowie personellen Ressourcen befassen. Diese beinhalten zunächst, die begonnenen Projekte der Agenda 500 vollständig umzusetzen und zu einem erfolgreichen Ergebnis zu führen bzw. in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess überzuleiten. Darüber hinaus werden wir daran arbeiten, unser Unternehmen an der einen oder anderen Stelle technologisch, geographisch oder von seinen Ressourcen und Kompetenzen her abzurunden.



5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, welches in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzernabschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cashflow-basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

6. Corporate Governance Bericht

Die euromicron AG ist im Jahr 2013 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 10. Juni 2013 in seiner geänderten Fassung vom 13. Mai 2013 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft im Corporate Governance Bericht unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/entsprechenserklaerung-2013> aufgeführt. Der auf dieser Internetseite öffentlich zugänglich gemachte Corporate Governance Bericht 2013 enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

7. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, und folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 10. Juni 2013 in seiner geänderten Fassung vom 13. Mai 2013. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG, ist in erheblichem Maße leistungsorientiert und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT bzw. am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben wurden in das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI = **L**ong **T**erm **I**ncentive) aufgenommen. Das Vorstandsmitglied kann dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der Jahre 2012 bis 2015 („Performance-Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstanieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 991. Davon entfallen TEUR 771 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 41) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 220 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- ▶ Dr. Willibald Späth: TEUR 656 (davon TEUR 528 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 28 sonstige Bezüge und TEUR 128 erfolgsabhängig).
- ▶ Thomas Hoffmann: TEUR 335 (davon TEUR 243 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 13 sonstige Bezüge sowie TEUR 45 erfolgsabhängig und TEUR 47 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2013 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2013 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- ▶ Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- ▶ Josef Martin Ortoff: TEUR 45
- ▶ Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 96 entrichtet.

8. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 6.663.799 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien.
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben am 19. Dezember 2013 die Durchführung einer Kapitalerhöhung durch die teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beschlossen. Das Grundkapital wird durch die Ausgabe von 512.599 neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zum Nominalwert von rund EUR 2,56 je Aktie und mit voller Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2013 um EUR 1.310.537,44 erhöht. Nach der Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 beträgt das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 1.310.541,28.

Der Vorstand kann das genehmigte Kapital, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.



Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2013 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 26. März 2014

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

Konzernabschluss nach IFRS

- 93 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 94 Bilanz
- 96 Gewinn- und Verlustrechnung
- 97 Gesamtergebnisrechnung
- 98 Eigenkapital Veränderungsrechnung
- 100 Kapitalflussrechnung
- 101 Konzernanhang nach IFRS



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 26. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer



Bilanz



des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2013 nach IFRS

Aktiva

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Langfristige Aktiva			
Firmenwerte	(1)	113.529	106.369
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	23.709	21.031
Sachanlagen	(1)	14.471	16.255
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	960	718
Sonstige Vermögenswerte	(1)	105	197
Latente Steuern	(2)	2.299	1.933
		155.073	146.503
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	(3)	27.961	27.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	34.593	40.806
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	63.761	55.960
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	4.467	4.107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.217	228
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.959	3.360
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	38.830	5.414
		173.788	137.375
		328.861	283.878

Passiva

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Eigenkapital(-quote 37,3 % /i. Vj. 41,9%)	(6)		
Gezeichnetes Kapital		17.037	17.037
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		6.838	0
Kapitalrücklage		88.771	88.771
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		177	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		0	0
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		9.384	12.711
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		122.207	118.519
Nicht beherrschende Anteile		392	525
Summe Eigenkapital		122.599	119.044
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	(7)	947	983
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.776	1.157
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	32.806	37.590
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	1.670	2.158
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	7.322	8.025
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	205	0
Latente Steuern	(9)	8.659	7.736
		53.385	57.649
Kurzfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	(7)	2.308	2.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	54.639	42.867
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	4.341	1.850
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	30.390	30.995
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	506	599
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	(8)	11.471	9.833
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	36.811	6.779
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	5.585	6.070
		152.877	107.185
		328.861	283.878

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	329.370	330.030
Bestandsveränderungen		-698	-5.850
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	3.134	5.607
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1.901	2.797
Materialaufwand	(14)	-176.439	-171.002
Personalaufwand	(15)	-99.181	-93.588
Abschreibungen	(16)	-8.901	-7.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-43.677	-42.969
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5.509	17.082
Zinserträge	(18)	61	175
Zinsaufwendungen	(18)	-3.869	-4.520
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	0	-511
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.701	12.226
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-2.465	-3.398
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss		-764	8.828
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-888	8.568
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	124	260
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	-0,12	1,29

Gesamtergebnisrechnung



des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-764	8.828
Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	177	286
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen		
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-440	-2.231
Sonstiges Ergebnis (netto)	-263	-1.945
Gesamtergebnis	-1.027	6.883
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-1.151	6.623
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	260

Eigenkapital Veränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2013 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2011	17.037	88.771	0
Konzernjahresüberschuss 2012	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Dividende für 2011	0	0	0
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	0
31. Dezember 2012	17.037	88.771	0
Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Dividende für 2012	0	0	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	6.838
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	6.838
31. Dezember 2013	17.037	88.771	6.838

Konzernrücklagen u. Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.037	-286	0	119.559	483	120.042
8.828	0	0	8.828	0	8.828
0	286	0	286	0	286
-2.231	0	0	-2.231	0	-2.231
-2.231	286	0	-1.945	0	-1.945
6.597	286	0	6.883	0	6.883
-7.663	0	0	-7.663	0	-7.663
-142	0	0	-142	142	0
-118	0	0	-118	0	-118
0	0	0	0	-100	-100
-7.923	0	0	-7.923	42	-7.881
12.711	0	0	118.519	525	119.044
-764	0	0	-764	0	-764
0	177	0	177	0	177
0	0	0	0	0	0
-440	0	0	-440	0	-440
-440	177	0	-263	0	-263
-1.204	177	0	-1.027	0	-1.027
-1.999	0	0	-1.999	0	-1.999
0	0	0	6.838	0	6.838
-117	0	0	-117	117	0
-7	0	0	-7	0	-7
0	0	0	0	-250	-250
-2.123	0	0	4.715	-133	4.582
9.384	177	0	122.207	392	122.599

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

Anhang (22)	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.701	12.226
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	3.808	4.856
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.901	7.943
Ergebnis aus Anlageabgängen	-18	-100
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.074	508
Veränderung der Rückstellungen	-98	-965
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva		
– Vorräte	584	1.395
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-742	-6.766
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.275	9.046
– Sonstige betriebliche Aktiva	-3.336	-3.112
– Sonstige betriebliche Passiva	21.770	-12.386
– Gezahlte Ertragsteuern	-4.066	-2.345
– Erhaltene Ertragsteuern	4.085	98
– Gezahlte Zinsen	-3.561	-3.540
– Erhaltene Zinsen	56	100
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	39.433	6.958
Einzahlungen aus		
– Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	766	100
– dem Erwerb von Tochterunternehmen (Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.463 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 2.956. Noch nicht erfolgte (bedingte) Kaufpreiszahlungen von TEUR 11.989 sind nicht enthalten)	493	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– immateriellen Vermögenswerten	-4.056	-6.629
– Sachanlagevermögen	-2.330	-4.204
– Tochterunternehmen (Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.663 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 107. Noch nicht erfolgte Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.363 sind nicht enthalten)	0	-2.556
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-5.127	-13.289
Gezahlte Dividenden	-1.999	-7.663
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage (ohne Effekt aus latenten Steuern)	6.728	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	23.132	22.358
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-28.536	-10.150
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-215	-100
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-890	4.445
Veränderung des Finanzmittelbestandes	33.416	-1.886
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	5.414	7.300
Finanzmittelbestand am Jahresende	38.830	5.414

Konzernanhang nach IFRS

für das Geschäftsjahr 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Allgemeine Angaben

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlussstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2013 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.



Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- ▶ Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.
- ▶ Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.
- ▶ Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)	01.07.2012	Ja
IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2013	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)	01.01.2013	Ja
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	01.01.2013	Ja
AIP	Sammelstandard 2011	01.01.2013	Ja

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung sieht vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Änderung hat Auswirkungen auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung.

IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern:**Rückерlangung zugrundeliegender Vermögenswerte**

Der IASB hat am 20. Dezember 2010 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Rück-erlangung zugrundeliegender Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 be- ginnen, anzuwenden. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzern- abschluss.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben:**Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IFRS 7 herausgegeben. Die Änderungen umfas- sen Vorschriften zu den Anhangangaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeit- wert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird sowie welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung hat Auswirkungen auf die Anhangangaben im euromicron Konzernabschluss.

IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbau- betriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenen- falls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern diese Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zu- gerechnet werden können. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Diese Interpretation hat keine Relevanz für den euromicron Konzern.

**Annual Improvement Project (AIP) –****Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2011 („Improvements to IFRS“)**

Am 22. Juni 2011 veröffentlichte der IASB im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die folgende Änderung neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet wurde:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2014	Ja

IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten:**Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte**

Mit IFRS 13 wurde in IAS 36 die neue Vorschrift eingeführt, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten) anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Da vom IASB jedoch eigentlich beabsichtigt war, eine solche Angabe nur für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen von Einheiten) zu verlangen, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde, nimmt der IASB mit dem Änderungsstandard nun eine entsprechende Korrektur der zu weit geratenen Anhangangabe des IAS 36 vor. Darüber hinaus führt der Änderungsstandard neue Angabepflichten ein, die zu machen sind, wenn eine Wertminderung oder Wertaufholung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen (Änderung)	01.07.2014	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting	–	Nein
IFRS 7 und IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang (Änderung)	–	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Nein
AIP	Sammelstandard, Zyklus 2010–2012	01.07.2014	Nein
AIP	Sammelstandard, Zyklus 2011–2013	01.07.2014	Nein

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer:

Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Unter Berücksichtigung der nunmehr veröffentlichten Anpassung des IAS 19R ist es zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, die nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der „projected unit credit method“ zu folgen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

**IAS 27 – Einzelabschlüsse**

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

IAS 32 – Finanzinstrumente:**Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 39 – Finanzinstrumente:**Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Der IASB hat am 27. Juni 2013 den IAS 39 um eine Erleichterungsregel ergänzt, die dazu führt, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei oder zu einem Mitglied einer zentralen Gegenpartei unter bestimmten Bedingungen keine Beendigung des Hedge Accounting auslöst. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente:**Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit. Im November 2012 hat das IASB einen Entwurf der überarbeiteten Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht, der neben den beiden bereits bestehenden Kategorien eine weitere Kategorie für Fremdkapitaltitel einführt. Die Bewertung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert, Wertänderungen werden im Eigenkapital erfasst.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Hedge Accounting

Der IASB hat im Rahmen der dritten Phase zur Ablösung des IAS 39 durch IFRS 9 eine aktuelle Version des Standards mit einem Kapitel zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) veröffentlicht. Sonderregelungen zur Bilanzierung sogenannter Macro Hedges werden weiterhin in einem separaten Projekt behandelt und sind daher nicht Teil der aktuellen Veröffentlichung.

Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9:**Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang**

Die Änderung verschiebt den (mittlerweile aufgehobenen) Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 von Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Zudem gibt die Änderung weitere Angabepflichten beim Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 vor.

Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 ist derzeit offen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eine Übernahme der Neuregelung in europäisches Recht ist bislang noch nicht erfolgt. Die Auswirkungen der bereits verabschiedeten Teile des IFRS 9 auf den Konzern werden geprüft.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bisher gibt es keinen Anwendungsfall im euromicron Konzern.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der Umfang der Angaben wird sich im Vergleich zu aktuell geltendem Recht im Konzernabschluss erhöhen.

Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Die neuen Regelungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12**

Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Bei vorzeitiger Anwendung des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist diese Änderung ebenso vorzeitig anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Der Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 darstellen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Abgaben zu einem anderen Zeitpunkt als bisher in der Bilanz erfasst wird, insbesondere dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Zyklus 2010–2012 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Zyklus 2011–2013 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- ▶ Bewertung Geschäfts- oder Firmenwert: TEUR 113.529 (i. Vj. TEUR 106.369)
- ▶ Bewertung Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 4.061). Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Schätzungsänderung gemäß IAS 8.32 ff., die zur Annahme von nunmehr zeitlich begrenzten Nutzungsdauern der Markenrechte führte, verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1. (a).
- ▶ Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 10.184 (i. Vj. TEUR 9.701)
Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).
- ▶ Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert: TEUR 125 (i. Vj. TEUR 2.257)
Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.
- ▶ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 63.761 (i. Vj. TEUR 55.960)
Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 4 und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.
- ▶ Bewertung sonstige Rückstellungen TEUR 4.084 (i. Vj. TEUR 3.219)
Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.
- ▶ Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 947 (i. Vj. TEUR 983)
Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.
- ▶ Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 6.360 (i. Vj. TEUR 5.803)
Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.



Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 27 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und hat somit die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen zu bestimmen, um aus ihrer Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Von den Beteiligungsgesellschaften haben 18 (i. Vj. 16) ihren Sitz in Deutschland und 9 (i. Vj. 7) im europäischen Ausland.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

	2013	2012
1. Januar	23	18
Erstkonsolidierung	4	5
31. Dezember	27	23

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis wegen Neugründungen von Gesellschaften (siehe Abschnitt 3.) und aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3, die nachfolgend dargestellt werden:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibende positive Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der N&T GmbH, Erfurt

Mit notariellem Kaufvertrag hat die SSM euromicron GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der N&T GmbH, Erfurt, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 4. Juli 2013. Die SSM euromicron GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 100. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 100 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 55 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 45 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Telefonie-Bereich. Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Geschäfts- oder Firmenwert in gleicher Höhe, der steuerlich abzugsfähig ist. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 2 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 4. Juli bis 31. Dezember 2013 auf TEUR –7, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 337. Durch die Akquisition baut die euromicron ihre Kompetenz im Telefonie-Bereich aus.

Erwerb der ATECS AG, Zug/Schweiz

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Aktien hat die euromicron AG 80 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 20. Dezember 2013. Der vereinbarte Barkaufpreis beläuft sich auf TEUR 6.400. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 800 zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der Secure Information Management GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 800 ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.594.

Im Rahmen des Erwerbs der 80 % der Aktien erhielten die Minderheitengesellschafter zudem ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Aktien, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 800 für einen 10 %igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put- / Call-Option erfolgte eine 100 %-ige Konsolidierung der ATECS AG. Die langfristige Komponente der Option wurde auf den Barwert von TEUR 797 abgezinst.



Der sich aus der Differenz zwischen der hingegebenen Gegenleistung in Höhe von TEUR 9.591 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 3.755 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.836 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Herstellerbereich. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der ATECS AG fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 167 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der ATECS AG beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember 2013 auf TEUR 278, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 1.015. Durch die Akquisition der ATECS AG und der SIM GmbH erweitern wir die Know-how-Basis unseres Herstellerbereichs um Kompetenzen im Bereich hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte und gehen gleichzeitig einen weiteren Schritt in die Internationalisierung unseres Konzerns.

Erwerb der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W.

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäftsanteile hat die euromicron AG 80 % der Anteile der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., (im folgenden SIM GmbH) erworben. Erwerbszeitpunkt war der 20. Dezember 2013. Der vereinbarte Barkaufpreis beläuft sich auf TEUR 1.600. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 200 zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der SIM GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 200 ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 399.

Im Rahmen des Erwerbs der 80 % der Anteile erhielten die Minderheitengesellschafter zudem ein Anwartschaftsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 200 für einen 10%igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Option erfolgte eine 100%ige Konsolidierung der SIM GmbH. Die langfristige Komponente der Option wurde auf den Barwert von TEUR 199 abgezinst.

Der sich aus der Differenz zwischen der hingegebenen Gegenleistung in Höhe von TEUR 2.398 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 1.119 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.279 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Herstellerbereich. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der SIM GmbH fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 43 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der SIM GmbH beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 20. Dezember bis 31. Dezember 2013 auf TEUR 69, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 279. Durch die Akquisition der SIM GmbH und der ATECS AG erweitern wir die Know-how-Basis unseres Herstellerbereichs um Kompetenzen im Bereich hochprofessioneller Video- und Sicherheitstechnologie für Spezialanwendungen und -märkte und gehen gleichzeitig einen weiteren Schritt in die Internationalisierung unseres Konzerns.

Die kumulierten Konzernumsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 342,7 Mio. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 0,8 Mio.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die Effekte aus der Neubewertung (beizulegende Zeitwerte) der erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert. Das im Geschäftsjahr 2013 erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

N&T

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	16	16
Sachanlagen	6	0	6
Finanzanlagen	1	0	1
	7	16	23
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	27	1	28
Forderungen L+L	34	0	34
Sonstige Vermögenswerte	5	0	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0	10
	76	1	77
Erworbene Vermögenswerte	83	17	100
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	17	0	17
	17	0	17
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	0	9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	0	19
	28	0	28
Erworbene Schulden	45	0	45
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	38	17	55
Hingegebene Gegenleistung			100
Goodwill			45



ATECS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.943	2.943
Sachanlagen	25	0	25
	25	2.943	2.968
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.077	0	1.077
Forderungen L+L ¹⁾	861	0	861
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	165	0	165
Sonstige Vermögenswerte	421	0	421
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.804	0	2.804
ARAP	1	0	1
	5.329	0	5.329
Erworbene Vermögenswerte	5.354	2.943	8.297
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	2	0	2
Latente Steuern	0	250	250
	2	250	252
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	120	0	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.337	0	1.337
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0	3
Erhaltene Anzahlungen	249	0	249
Steuerverbindlichkeiten	254	0	254
Personalverpflichtungen	26	0	26
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.301	0	2.301
	4.290	0	4.290
Erworbene Schulden	4.292	250	4.542
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	1.062	2.693	3.755
Hingegebene Gegenleistung			9.591
Goodwill			5.836

¹⁾ Der Buchwert der Bruttoforderungen beträgt TEUR 954.

SIM

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.025	1.025
Sachanlagen	141	0	141
	141	1.025	1.166
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	558	0	558
Forderungen L+L	368	0	368
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	0	3
Sonstige Vermögenswerte	213	0	213
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142	0	142
ARAP	7	0	7
	1.291	0	1.291
Erworbene Vermögenswerte	1.432	1.025	2.457
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	2	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	0	46
Latente Steuern	1	306	307
	49	306	355
Kurzfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	15	0	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413	0	413
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165	0	165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	0	11
Erhaltene Anzahlungen	107	0	107
Steuerverbindlichkeiten	143	0	143
Personalverpflichtungen	117	0	117
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	0	12
	983	0	983
Erworbene Schulden	1.032	306	1.338
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	400	719	1.119
Hingegebene Gegenleistung			2.398
Goodwill			1.279



3. Neugründung von Gesellschaften

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 14. Dezember 2012 hat die euromicron AG als Alleingesellschafterin die euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 25 gegründet. Die Einzahlung des gezeichneten Kapitals erfolgte am 16. Januar 2013, die Eintragung der euromicron networks GmbH in das Handelsregister am 21. Januar 2013. Die euromicron networks dient als Service-Gesellschaft im Systemhausgeschäft und übernimmt u. a. Funktionen im Bereich des Zentraleinkaufs.

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2013 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, als Alleingesellschafterin die MICROSENS Sp.z.o.o., Wroclaw/Polen, mit einem gezeichneten Kapital von TPLN 25 gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft in das staatliche Gerichtsregister erfolgte am 17. Juli 2013. Die MICROSENS Sp.z.o.o. hat die operative Tätigkeit zum 1. Januar 2014 aufgenommen und verstärkt im Bereich des Vertriebs und der Auftragsentwicklung den Herstellerverbund der euromicron Gruppe.

4. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, erhielten die Minderheitengeschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Die Option beinhaltet neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente. Im Geschäftsjahr 2012 übte die euromicron AG ihr Optionsrecht über 10 % der Anteile aus. Das Optionsrecht über die 10 % verbleibenden Anteile kann nach einer im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Verlängerung frühestens zum 1. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden. Aufgrund der wechselseitigen Put-/Call-Optionen erfolgt eine 100 %ige Konsolidierung dieser Gesellschaft.

Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 983 und wird unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2013 ein Zinsaufwand von TEUR 20 entstanden.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2011 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, den Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH im Wege eines Asset Deals erworben. Der Gesamtkaufpreis von TEUR 1.298 wurde unter Berücksichtigung möglicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien ermittelt. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 900 zu erhöhen, wenn in den Jahren 2011 bis 2013 ein festgelegtes kumuliertes EBIT überschritten wird. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung betrug TEUR 727.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2013 kam es nicht zu einer bedingten Kaufpreiszahlung. Zum 31. Dezember 2012 betrug diese Kaufpreisverbindlichkeit TEUR 384. In der Folge ergab sich ein Ertrag aus der Ausbuchung der aufgezinnten Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 390, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %
Muttergesellschaft:	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
a) Segment Nord	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH-Spezialkabel und Vernetzungstechnik Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Sp.z.o.o. ¹⁾ , Wroclaw/Polen	90,00
Microsens Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH Hamburg, Deutschland	100,00
b) Segment Süd	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distribution GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG ²⁾ , Zug/Schweiz	80,00
Secure Information Management GmbH ²⁾ , Neustadt a. d. W.	80,00
euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
c) Segment WAN services	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungen GmbH Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH Essen, Deutschland	100,00

¹⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 10% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

²⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.



5. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzernerinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die übertragene Gegenleistung wird mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven bzw. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgewertet. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter hier 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 25 Jahren (bestimmte Markenrechte) abgeschrieben. Wertminderungen werden vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag anzusetzen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 4.061 ausgewiesen, die aus dem in Vorjahren erfolgten Ansatz im Rahmen der Kaufpreisallokation neu erworbener Unternehmen bzw. direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften resultierten. Der zu Beginn des vierten Quartals 2013 durchgeführte jährliche Impairment-Test ergab keinen Wertminderungsbedarf der Markenrechte. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests erfolgte zu Beginn des vierten Quartals 2013 eine Neueinschätzung der Nutzungsdauern der Markenrechte. Während bislang eine unbestimmte Nutzungsdauer angenommen wurde, führte die Neueinschätzung aufgrund der Marktgegebenheiten zu dem Ergebnis, dass auch für diese Markenrechte eine zeitlich begrenzte Nutzungsdauer vorliegt (Schätzungsänderung gemäß IAS 8.32 ff.). Die Markenrechte wurden daher beginnend ab dem 1. Oktober 2013 über ihre Restnutzungsdauer abgeschrieben, die zwischen 15 und 25 Jahren liegt. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Abschreibungseffekt in Höhe von TEUR 44.



Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Aufgrund der hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2013 wurde – neben dem planmäßigen jährlichen Impairment-Test zu Beginn des vierten Quartals 2013 – zum 31. Dezember 2013 eine weitere Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit vorgenommen. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Überprüfung aller bewertungsrelevanten Parameter, die – falls erforderlich – an die Gegebenheiten zum Bilanzstichtag angepasst wurden.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der Recoverable Amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert einer CGU. Für Zwecke des Impairment-Tests kommt der Nutzungswert zur Anwendung. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem Risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN Services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up/Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleitete Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord im Folgejahr ein leichtes Umsatzwachstum bei einer vergleichbaren EBIT-Marge wie in 2013 vor. Der Mittelfristplanung der Jahre 2015 bis 2018 liegt ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 6 % bei gleichzeitig moderat steigender Profitabilität zugrunde.

Für die CGU Hersteller Nord wird nach der im vierten Quartal 2013 zu verzeichnenden Verschiebung von Abrufaufträgen für 2014 wieder mit einem Wachstum auf das Umsatzniveau des Jahres 2011 gerechnet; für Folgejahre wird von einem Umsatzwachstum von rund 6 % ausgegangen. Die EBIT-Marge wird für 2014 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2012 geplant und in Folgejahren leicht ansteigen; aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen wurde diese aber unverändert konservativ geplant.

Die Planung der CGU Systemhäuser Süd ist in 2014 durch die Fortsetzung der Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. Durch gezielte Vertriebsaktivitäten soll der Umsatz in 2014 um rund 5 % gesteigert werden, das EBIT wird in 2014 aufgrund der noch zu erwartenden Kostenbelastungen im Zuge der Integrationsmaßnahmen in etwa ausgeglichen geplant. Für 2015 wird von einem Umsatzwachstum leicht über dem Umsatzniveau des Jahres 2012 ausgegangen; für die Jahre 2016 bis 2018 wurden Umsatzzuwächse zwischen 4 % bis 6 % geplant. Die Ertragsqualität wird sich nach Abschluss der Integrations- und Restrukturierungsphase mittelfristig wieder in Richtung der Ziel-EBIT-Marge von gut 6 % im Systemhausbereich entwickeln.

Die Planung für die CGU Hersteller Süd beinhaltet für 2014 positive Umsatz- und Ergebniseffekte, die insbesondere aus bereits im Auftragseingang befindlichen Projekten resultieren. Zudem wird der Einfluss von neuen Produkten weiteres Umsatzwachstum zulassen. Für 2014 wird ein Umsatzwachstum um rund 12 % erwartet; für Folgejahre wurde ein Umsatzwachstum zwischen 6 % und 9 % geplant. Hinsichtlich der Profitabilität wird auch aufgrund des bereits in Umsetzung befindlichen umfassenden Kosteneinspar- und Effizienzsteigerungsprogramms erwartet, mittelfristig wieder die EBIT-Marge des Jahres 2011 zu erzielen. Weitere Wachstumseffekte werden aus den im Dezember 2013 erfolgten Zukäufen der Secure Information Management GmbH und der ATECS AG erwartet.



Im Segment WAN services wird im Rahmen der Planung für das Jahr 2014 eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb in 2014 mit Umsatzerlösen und Ergebnissen gerechnet wird, die in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013 liegen werden. Für die Jahre 2015 und 2016 wird aufgrund der geplanten Erschließung neuer Geschäftsfelder mit einem Umsatzwachstum von rund 9 % gerechnet, ab dem Jahr 2017 wird wieder mit einem jährlichen Umsatzwachstum von gut 3 % geplant. Die Profitabilität, gemessen durch die EBIT-Marge, wird als weitgehend stabil eingeschätzt.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Markenrechte auf der Ebene der CGU.

Geschäftsrisiken werden nach bester Kenntnis zum Zeitpunkt der Planungerstellung berücksichtigt und gehen wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung ein. Dementsprechend wurden folgende Parameter im Rahmen des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2013 für alle CGUs angesetzt:

	2013	2012
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,15 %	3,38 %
Risikoloser Zins	2,58 %	2,14 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	5,30 %	6,44 %
Beta-Faktor	0,82	0,99
Verhältnis Fremdkapital / Eigenkapital	64,67 %	62,53 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,02 %	6,58 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,02 %	5,58 %

Der Vorsteuer-WACC (Ewige Rente), der im Rahmen des zum 31. Dezember 2013 durchgeführten Impairment-Tests zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 8,01 % (i. Vj. 8,82 %).

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2013 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 1,10 Prozentpunkte (i. Vj. um 2,71 Prozentpunkte) auf 7,12 % (i. Vj. auf 9,29 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 97 (i. Vj. TEUR 60) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Firmenwerte

	2013 TEUR	2012 TEUR
Firmenwerte zum 1. Januar	106.369	103.626
Zugänge	7.160	2.843
Abgänge	0	-100
Firmenwerte zum 31. Dezember	113.529	106.369

Zur Entwicklung der Bruttowerte und der kumulierten Wertminderungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	2013 Firmenwert TEUR	2012 Firmenwert TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.616	18.571
CGU 2 Hersteller Nord	19.136	19.136
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	35.330
CGU 4 Hersteller Süd	12.653	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	22.106
	113.529	106.369

Die Zugänge/Abgänge der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Zugänge/Abgänge Firmenwerte

	2013 Firmenwert TEUR
N&T GmbH, Erfurt	45
ATECS AG, Zug/Schweiz	5.836
Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W.	1.279
	7.160



Die Veränderung der Firmenwerte resultiert ausschließlich aus Zugängen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Unternehmenserwerben.

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen / Geschäftsbereiche ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und rechtlichen Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden auf erworbene immaterielle Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 67 (i. Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.738 aktiviert (i. Vj. TEUR 4.522) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 332 (i. Vj. TEUR 822) aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen beinhalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird bei Vorliegen eines „triggering event“ im Rahmen eines Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2013 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 64 (i. Vj. TEUR 263).

Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Wertminderungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2013

	Anschaffungskosten					31.12.2013 TEUR
	01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sonstiges TEUR	
Firmenwerte	113.940	0	0	7.160	0	121.100
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	37.819	1.318	185	3.985	44	42.981
Aktivierete Entwicklungskosten	15.345	2.738	154	0	-44	17.885
	53.164	4.056	339	3.985	0	60.866
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.331	144	1.118	0	0	7.357
Technische Anlagen und Maschinen	8.348	265	134	0	107	8.586
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.550	1.921	560	171	-107	22.975
	38.229	2.330	1.812	171	0	38.918
	205.333	6.386	2.151	11.316	0	220.884

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.529	106.369
-26.489	-3.160	185	0	8	-29.456	13.525	11.330
-5.644	-2.203	154	0	-8	-7.701	10.184	9.701
-32.133	-5.363	339	0	0	-37.157	23.709	21.031
-3.511	-229	490	0	0	-3.250	4.107	4.820
-4.366	-701	124	0	-107	-5.050	3.536	3.982
-14.097	-2.608	451	0	107	-16.147	6.828	7.453
-21.974	-3.538	1.065	0	0	-24.447	14.471	16.255
-61.678	-8.901	1.404	0	0	-69.175	151.709	143.655

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2012

	Anschaffungskosten					31.12.2012 TEUR
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sonstiges TEUR	
Firmenwerte	111.197	0	100	2.843	0	113.940
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.939	2.107	0	780	-7	37.819
Aktivierete Entwicklungskosten	10.820	4.522	120	0	123	15.345
	45.759	6.629	120	780	116	53.164
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.342	55	68	2	0	8.331
Technische Anlagen und Maschinen	7.012	1.336	0	0	0	8.348
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.625	2.813	0	228	-116	21.550
	33.979	4.204	68	230	-116	38.229
	190.935	10.833	288	3.853	0	205.333

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	106.369	103.626
-23.293	-3.196	0	0	0	-26.489	11.330	11.646
-4.209	-1.555	120	0	0	-5.644	9.701	6.611
-27.502	-4.751	120	0	0	-32.133	21.031	18.257
-3.382	-197	68	0	0	-3.511	4.820	4.960
-3.876	-490	0	0	0	-4.366	3.982	3.136
-11.592	-2.505	0	0	0	-14.097	7.453	7.033
-18.850	-3.192	68	0	0	-21.974	16.255	15.129
-53.923	-7.943	188	0	0	-61.678	143.655	137.012



Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („finance lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird gemäß IAS 17 unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezeigt. Zum 31. Dezember 2013 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.970) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 747) mit einem Buchwert in Höhe von netto TEUR 2.717 (i. Vj. TEUR 3.134) als Finance Lease aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

31.12.2013

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73
Zinsen	229	85	142	2
Mindestleasingzahlung	2.405	591	1.739	75

31.12.2012

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	599	1.844	314
Zinsen	326	107	208	11
Mindestleasingzahlung	3.083	706	2.052	325

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

c) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)**Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)**

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“ und „Available-for-Sale“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, bestanden zum 31. Dezember 2013 nicht.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ werden nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte eingeordnet, die nicht der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzuordnen sind.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	960	718

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten mit TEUR 849 (i. Vj. TEUR 672) im Wesentlichen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, die die euromicron AG in 2009 erworben hat. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,64 % (i. Vj. 1,60 %). Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag. Die Effekte aus der Folgebewertung zum Fair Value werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird. Bei signifikanten Kursminderungen wird von einer nachhaltigen Wertminderung ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2012 hatte sich der Wert der Anteile weiter verringert, sodass von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wurde. Die kumulierten, zum 31. Dezember 2011 erfolgsneutral im OCI erfassten Abwertungen (TEUR 257) wurden neben dem Abwertungsbedarf des Vorjahres (TEUR 4) im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Fair Value der Anteile wieder um TEUR 177 erhöht; der Effekt aus der Wertaufholung wurde erfolgsneutral im OCI erfasst. Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt 6d.) „Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren“. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 849 (i. Vj. TEUR 672).

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	105	197

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten u. a. das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG.



2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Aktive latente Steuern

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	994	1.695
Vorräte	32.485	26.713
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	45
Rückstellungen	1.388	1.549
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	536	690
Übrige Verbindlichkeiten	1.442	1.602
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	3.995	3.020
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	40.855	35.314
Saldierungen	-38.556	-33.381
Summe aktive latente Steuern nach Saldierung	2.299	1.933

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 8.130 (i. Vj. TEUR 8.332) und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten, den langfristigen Rückstellungen, den Verlustvorträgen, den langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und den übrigen Verbindlichkeiten.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 23.713 (i. Vj. TEUR 15.429), gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.659 (i. Vj. TEUR 2.922) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 20.243 (i. Vj. TEUR 18.189). Die Verlustvorträge betreffen sechs inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie sieben ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25,0 % und in den Niederlanden auf 25,5 % beläuft.

Ein nach Saldierung verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern von TEUR 2.299 (i. Vj. TEUR 1.440) entfällt auf neun (i. Vj. drei) Tochterunternehmen, die im Geschäftsjahr 2013 oder im Vorjahr einen Verlust erwirtschaftet haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 30.986 (i. Vj. TEUR 18.103) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 12.446 (i. Vj. TEUR 1.071) auf das In- und TEUR 18.540 (i. Vj. TEUR 17.032) auf das Ausland.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.454	11.260
Unfertige Erzeugnisse	1.966	2.288
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.752	13.785
Geleistete Anzahlungen	789	167
	27.961	27.500

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 618 (i. Vj. TEUR 337), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.



4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2013 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zuzüglich ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	35.867	42.158
Wertberichtigungen	- 1.274	- 1.352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	34.593	40.806
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	63.761	55.960
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.467	4.107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2.217	228
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	1.959	3.360
	106.997	104.461

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Stand zu Beginn der Periode	- 1.352	- 1.278
Zuführung	- 506	- 487
Inanspruchnahmen	534	97
Auflösungen	50	316
Stand zum Ende der Periode	- 1.274	- 1.352

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2013 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 798 (i. Vj. TEUR 431) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergänzt um die Angabe des Netto-Buchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	TEUR	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				davon wertgemindert TEUR	
			< 60 TEUR	60–120 TEUR	121–180 TEUR	181–360 TEUR		> 360 TEUR
31.12.2013								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.593	13.156	14.699	2.189	1.041	1.100	913	1.495
31.12.2012								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	13.422	17.608	3.211	1.466	2.183	1.097	1.819

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (in US \$) in Höhe von TEUR 1.053 (i. Vj. TEUR 434) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde diesbezüglich auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 651 (i. Vj. TEUR 435), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung.



Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in einer separaten Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind. Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 63.761 (i. Vj. TEUR 55.960), die darin saldierten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 57.975 (i. Vj. TEUR 45.076). Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 121.736 (i. Vj. TEUR 101.036) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 198.362 (i. Vj. TEUR 156.781) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 76.626 (i. Vj. TEUR 55.745) ermittelt.

Einzelne Unternehmen der euromicron Gruppe veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 48.000 (i. Vj. TEUR 22.000) auf. Zum 31. Dezember 2013 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 46.281 (i. Vj. TEUR 15.270) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da nahezu alle Chancen und Risiken weder bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 50 (i. Vj. TEUR 11). Dieses umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 101 (i. Vj. TEUR 17) gegenüber. Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbeitrag der veräußerten Forderungen, gering ist. Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern werden Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in Höhe von TEUR 2.371 ausgewiesen, die aus den Ende Dezember 2013 erfolgten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften resultieren. Diesen Steuerforderungen stehen Steuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüber, welche unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern ausgewiesen werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern	1.657	0
Darlehensforderung gegen konzernfremde Gesellschafter	195	0
Kautionen/Hinterlegungen	161	0
Lieferantendarlehen	70	0
Wertpapiere	0	228
Sonstige	134	0
	2.217	228

Das im Vorjahr ausgewiesene Wertpapierdepot wurde im Geschäftsjahr 2013 veräußert.

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	909	1.548
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	591	969
Ansprüche gegen Mitarbeiter	157	115
Sonstige	302	728
	1.959	3.360

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	38.791	5.375
Kassenbestand	39	39
	38.830	5.414



6. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben am 19. Dezember 2013 die Durchführung einer Kapitalerhöhung durch die teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beschlossen. Das Grundkapital wird durch die Ausgabe von 512.599 neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zum Nominalwert von rund EUR 2,56 je Aktie (entspricht Nominalbetrag je Aktie der bisher in Umlauf befindlichen Aktien) und mit voller Gewinnbeteiligung ab dem 1. Januar 2013 um EUR 1.310.537,44 erhöht. Die neuen Aktien werden unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre aufgrund der Ermächtigung in § 5 Abs. 4 Satz 4 der Satzung ausgegeben. Der Ausgabebetrag beläuft sich auf EUR 13,86 je Stückaktie.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung beim Handelsregister erfolgte am 8. Januar 2014. Die erhaltenen Einlagen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 7.104.622,14 werden zum Bilanzstichtag unter Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern von EUR 267.299,58 unter einem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses ausgewiesen.

Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88. Die Kapitalrücklage erhöhte sich von EUR 88.770.758,23 um EUR 5.526.785,12 auf EUR 94.297.543,35.

Nach Durchführung der Eigenkapitalerhöhung durch die teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beträgt das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 1.310.541,28.

Dieses kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- ▶ Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- ▶ Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.



Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2013 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2013 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

Aktienbestand im Umlauf

	Anzahl/Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2013	6.663.799

b) Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

Die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen von EUR 7.104.622,14 werden vermindert um die angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern von EUR 267.299,58 (davon Eigenkapitalbeschaffungskosten von EUR 376.956,11 und latente Steuern von EUR – 109.656,53) unter gesondertem Posten ausgewiesen. Hiervon entfallen EUR 1.310.537,44 auf das Grundkapital und EUR 5.526.785,12 auf den Agiobetrag vermindert um die verrechneten Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern.

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

Durch die am 19. Dezember 2013 beschlossene Kapitalerhöhungsmaßnahme sind der Gesellschaft liquide Mittel von EUR 7.104.622,14 zugeflossen (512.599 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 13,86 je Aktie). Der Ausweis des Agiobetrages von EUR 5.794.084,70 (Ausgabebetrag EUR 13,86, Nominalwert rd. EUR 2,56) erfolgt zum Bilanzstichtag unter dem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 wird der Agiobetrag der Kapitalrücklage der euromicron AG zugeführt.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Aufgrund der am 19. Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhungsmaßnahme sind Eigenkapitalbeschaffungskosten, vermindert um latente Steuern, von EUR 267.299,58 angefallen, die zum Bilanzstichtag unter dem gesonderten Posten als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital des euromicron Konzernabschlusses erfasst sind.

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 werden diese der Kapitalrücklage des euromicron Konzernabschlusses zugeführt.

d) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale Financial Assets qualifiziert werden, ausgewiesen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 eingetretenen Werterholung der Anteile an der SecureAlert beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 177 (i. Vj. TEUR 0).

Bewertungsrücklage

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
SecureAlert Inc.	177	0
	177	0

e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten der MICROSENS Sp.z.o.o., Wrocław/Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS Sp.z.o.o. ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 33,92.

f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2013 wurden TEUR 1.999 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2012 gesamt 6.663.799 Aktien, Dividende je Aktie EUR 0,30).

g) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 392) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10%).

h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, werden die Reduktion des Working Capital und die Senkung der Nettofinanzverschuldung durch das Management kontinuierlich verfolgt. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung¹. Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und eventuell vorhandener Wertpapiere². Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

¹ Die Eigenkapitalquote beträgt 37,3% (i. Vj. 41,9%).

² Diese beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 33.208 (i. Vj. TEUR 75.700).



7. Rückstellungen

a) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 2.308 (i. Vj. TEUR 2.062) und in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.310 (i. Vj. TEUR 708) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 466 (i. Vj. TEUR 449) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellungsspiegel

	01.01. 2013 TEUR	Umgliederung aus Verbind- lichkeiten TEUR	Umbu- chung TEUR	Erstkon- solidie- rung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Aufzinsung TEUR	Zuführung TEUR	31.12. 2013 TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	531	0	0	0	-64	0	16	51	534
Abfertigungs- rückstellung	367	0	0	0	-33	0	0	64	398
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	125	0	-20	0	0	-7	0	163	261
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	0	0	245	0	0	0	0	9	254
Rückstellung für drohende Verluste	0	0	0	0	0	0	1	104	105
Rückstellung für Archivierung	0	26	62	3	0	-12	0	34	113
Übrige Rückstellungen	134	0	-38	0	-3	0	0	18	111
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	1.157	26	249	3	-100	-19	17	443	1.776
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	1.325	0	-21	130	-463	-23	0	1.055	2.003
Rückstellung für drohende Verluste	268	0	0	0	-90	-163	0	80	95
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	245	0	-245	0	0	0	0	0	0
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	73	20	0	0	-36	-37	0	11	31
Übrige Rückstellungen	151	40	17	5	-81	0	0	47	179
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	2.062	60	-249	135	-670	-223	0	1.193	2.308
Summe sonstige Rückstellungen	3.219	86	0	138	-770	-242	17	1.636	4.084

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Rückstellungen für Mietnebenkosten oder Rückstellungen für Kundenskotti zusammen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat die euromicron Gruppe ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (defined benefit) berechnet. In der Bilanz wird die daraus resultierende Verpflichtung nach Abzug von saldierungsfähigem Planvermögen als Rückstellung ausgewiesen.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.



Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	15.425	11.544
Laufender Dienstzeitaufwand	345	361
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	-1.004	0
Zinsaufwand	456	586
Pensionszahlungen	-209	-86
Neubewertungseffekte	285	2.933
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	-669	3.082
Änderung demographischer Annahmen	824	-329
erfahrungsbedingte Anpassung	130	180
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Beiträge der Planteilnehmer	91	87
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	15.389	15.425

Der Effekt aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und Planabgeltungen in Höhe von TEUR –1.004 (i. Vj. TEUR 0) ergibt sich aus Änderungen in den bestehenden Versorgungsverpflichtungen einer Konzerngesellschaft. Der Dotierungsrahmen zur betrieblichen Altersversorgung wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr verlängert.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

Planvermögen

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	14.442	10.816
Erwartete Erträge aus Planvermögen	462	550
Neubewertungseffekte	-341	-256
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	-121	3.332
Pensionszahlungen	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	14.442	14.442

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 3,3 % (i. Vj. 3,0 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 96,7 % (i. Vj. 97,0 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Auf erfolgsneutral erfasste Neubewertungseffekte aus Pensionen wurden im Berichtsjahr über das sonstige Ergebnis aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 880) erfolgsneutral gebildet. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 77) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

Bilanzielle Rückstellung

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	983	728
Laufender Dienstzeitaufwand	345	361
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	-1.004	0
Netto-Zinsaufwand/ -ertrag	-6	36
Pensionszahlungen	-209	-86
Arbeitgeberbeiträge/ -entnahmen	121	-3.332
Beiträge der Planteilnehmer	91	87
Neubewertungseffekte	626	3.189
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	947	983

Der Netto-Zinsaufwand/ -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden über das sonstige Ergebnis erfasst und über die Position Konzernrücklage und Ergebnisvorträge abgeschlossen.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

	2013	2012
Diskontierungssatz	3,50 %	3,20 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	2,00 %	2,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industriefinanzierungen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.



Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkte bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO:

Variation der Annahmen und +/- 1 %-Punkte bzw. +/- 1 Jahr

	2013		2012	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	- 12,20 %	13,08 %	- 12,00 %	14,70 %
Lebenserwartung	0,87 %	- 1,03 %	1,20 %	- 1,30 %
Finanzierungsendalter	- 2,10 %	1,95 %	- 1,30 %	1,40 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/- 0,25 % (i. Vj. +/- 1 %) verwendet.

Variationen der Annahmen um +/- 0,25 %-Punkte

	2013		2012	
	+ 0,25 %-Punkt bzw. + 0,25 Jahre	- 0,25 %-Punkt bzw. - 0,25 Jahre	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Zukünftige Rentendynamik	1,84 %	- 1,74 %	6,00 %	- 4,80 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 209, die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 16,03 Jahre (i. Vj. 14,0 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 5.547 (i. Vj. TEUR 5.234) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sind approximativ eine Näherung des Fair Values. Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.196	68.585
Verbindlichkeiten aus finance lease	2.176	2.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	42.867
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	1.850
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	11.471	9.833
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	14.804
Sonstige Verbindlichkeiten	5.790	6.070
	192.572	152.896

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.196	30.390	32.806	0	61.312
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	54.639	0	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	4.341	0	0	– ¹⁾
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.826	6.826	0	0	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	11.471	11.471	0	0	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	36.811	7.322	0	43.863
Sonstige Verbindlichkeiten	5.790	5.585	112	93	– ¹⁾
	192.572	150.569	41.837	166	105.175
(im Vorjahr)	152.896	105.123	42.459	5.314	75.641

¹⁾ Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und CHF) betragen TEUR 3.267 (i. Vj. TEUR 1.948).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen der euomicron über die euomicron AG zentral finanziert.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,08 % – 11,0 % (i. Vj. 1,05 % – 12,5 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien neu erworbener Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt oder kurzfristig gekündigt werden können.

Die euomicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 24.500 in Anspruch genommen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 5.000 wurde im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig getilgt. Die zum 31. Dezember 2013 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis zum 15. Juli 2016 (TEUR 14.500) bzw. bis zum 15. Juli 2018 (TEUR 5.000). Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß IFRS wird der Aufwand über die Laufzeit des Vertrages nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Gemäß der Effektivzinsmethode wurde im Geschäftsjahr 2013 ein anteiliger Betrag in Höhe von TEUR 30 aufwandswirksam erfasst.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euomicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 71.749 ungenutzt (i. Vj. TEUR 57.038).

Unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern werden Verbindlichkeiten aus abzuführender Kapitalertragsteuer von Tochtergesellschaften der euomicron AG in Höhe von TEUR 2.371 ausgewiesen, die aus den Ende Dezember 2013 erfolgten Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die euomicron AG resultieren. Diesen Steuerverbindlichkeiten stehen Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euomicron AG in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Erstattungsansprüche Ertragsteuern“ ausgewiesen werden.

Die Personalverpflichtungen (TEUR 11.471; i. Vj. TEUR 9.833) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.931 (i. Vj. TEUR 4.338) und nicht-finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.540 (i. Vj. TEUR 5.495) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und aus Boni- und Tantiemehzahlungen. Die nicht-finanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Industriedarlehen	3.333	6.667
Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	1.996	963
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.993	384
Sonstiges	0	11
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	7.322	8.025
Weiterzuleitende Kundengelder	21.629	176
Kaufpreisverbindlichkeiten	8.000	2.363
Industriedarlehen	3.333	3.333
Dividende/ Gewinnanteile Konzernfremde	2.644	392
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	983	0
Sonstiges	222	515
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	36.811	6.779
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	14.804

Alle finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 sind der Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ gemäß IAS 39 zugeordnet und werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 72 (i. Vj. TEUR 34) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeit aus Mietglättung	205	0
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	205	0
Erhaltene Anzahlungen	3.526	3.526
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.096	1.184
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	372	557
Sonstiges	591	803
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5.585	6.070
Summe sonstige Verbindlichkeiten	5.790	6.070

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.



Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt:

	Buchwert 31.12.2013 TEUR	Cashflow 2014 bis 1 Jahr			Cashflow 2015–2018 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2019 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR	fix	variabel	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.196	813	265	30.390	1.019	560	32.806	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	85	0	506	142	0	1.597	2	0	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	0	0	54.639	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	356	0	36.811	152	0	7.322	0	0	0
	164.144	1.254	265	122.346	1.313	560	41.725	2	0	73
(im Vorjahr)	129.013	1.497	437	81.240	2.405	1.397	42.459	11	81	5.314

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2013 (i. Vj. am 31. Dezember 2012) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Zum 31. Dezember 2013 hält die euromicron keine derivativen Finanzinstrumente.

9. Passive latente Steuern

Der Ansatz und die Wertermittlung latenter Steuern erfolgen nach den Grundsätzen, wie unter hier 2. „Aktive latente Steuern“ beschrieben.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 1.206 (i. Vj. TEUR 963) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Passive latente Steuern

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	8.105	7.650
Sachanlagen	908	1.011
Vorräte	277	172
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.771	30.765
Rückstellungen	1.137	1.444
Übrige Verbindlichkeiten	17	75
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	47.215	41.117
Saldierungen	-38.556	-33.381
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	8.659	7.736

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 9.031 (i. Vj. TEUR 8.661) und resultieren aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.



10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

		Wertansatz Bilanz		
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	38.830		38.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	34.593	34.593	
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	63.761	63.761	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾	3.177		
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	54.639	54.639	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	63.196	63.196	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	44.133	44.133	
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ²⁾	6.931	6.931	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.176	2.176	

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial assets

* Darstellung im Vergleich zum Vorjahr zur Verbesserung der Übersichtlichkeit angepasst

nach IAS 39

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		5.414		5.414		
		40.806	40.806			
		55.960	55.960			
3.177		946			847	99
		42.867	42.867			
		68.585	68.585			
		14.804	14.804			
		4.338*	4.338			
		2.757	2.757			



Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.
2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz.

Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 8. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Das Andienungsrecht bzw. die Kaufoption bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der ATECS, SIM und Microsens wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Fair Value der langfristigen Komponenten wurde ermittelt als Barwert der vertraglich vereinbarten Verkaufs- bzw. Kaufpreise unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes. Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bezüglich des Erwerbs der ATECS und der SIM erfolgt nach der 3. Stufe. Unter der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der bedingten Kaufpreiszahlungen, die auf Basis geschätzter Planungsrechnungen ermittelt wurde, wurde der Barwert der vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Jahres.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

Für die stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Dagegen werden in Umsätzen, die nach der Zero-Profit-Methode erhoben werden, keine Gewinnaufschläge berücksichtigt.

Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 119.454 (i. Vj. TEUR 104.883) enthalten. Die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 107.572 (i. Vj. TEUR 94.182).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 1.631 (i. Vj. TEUR 9.916).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 193.819 (i. Vj. TEUR 179.219) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 135.551 (i. Vj. TEUR 150.811). Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 3.134 (i. Vj. TEUR 5.607) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen.



13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ertrag Auflösung Earn-out Verbindlichkeit TeraMile	390	374
Währungsgewinne	291	350
Grundstücks- und Mieterträge	168	216
Erstattungen Krankenkassen / Wiedereingliederung / Weiterbelastungen	150	206
Ertrag aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	142	50
Versicherungsentschädigungen	122	257
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	95	265
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	50	316
Ertrag aus Schadenersatz	37	59
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenen Forderungen	31	40
Sonstige	425	664
	1.901	2.797

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	118.170	111.352
Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.269	59.650
	176.439	171.002

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	83.588	78.507
Soziale Abgaben	15.593	15.081
	99.181	93.588

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Mitarbeiter

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gewerbliche Mitarbeiter	850	812
Angestellte	803	785
Auszubildende	88	102
	1.741	1.699

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2012 neu erworbenen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2013 für das gesamte Jahr in die Betrachtung einbezogen werden. Daneben ist der Personalaufwand insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 angefallenen Integrations- und Restrukturierungskosten angestiegen.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt 5 (i. Vj. 40) Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 24 (i. Vj. 98) Mitarbeitern.



16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	5.363	4.751
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.538	3.192
	8.901	7.943

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2013 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.985 (i. Vj. TEUR 915) identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2013 Abschreibungen in Höhe von TEUR 356 (i. Vj. TEUR 82).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.768	13.175
Mieten/Raumkosten	7.006	6.334
Rechts- und Beratungskosten	4.337	4.061
Messe- /Werbekosten	2.160	2.586
Kosten des Warenversands	1.597	2.093
Kommunikationsaufwendungen	1.660	1.802
IT-Kosten	1.479	891
Provisionen	1.067	1.361
Fortbildungskosten	947	1.153
Personalleasing	935	772
Verwaltungskosten	927	1.719
Instandhaltungskosten	902	1.438
Forderungsverluste	798	431
Betriebskosten	616	873
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	506	201
Nebenkosten des Geldverkehrs	133	54
Kursverluste	124	19
Sonstiges	4.715	4.006
	43.677	42.969

18. Finanzergebnis

Finanzergebnis

	2013 TEUR	2012 TEUR
Zinserträge	61	175
Zinsaufwendungen	-3.869	-4.520
Zinsergebnis	-3.808	-4.345
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	-511
Finanzergebnis	-3.808	-4.856

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von TEUR –511 waren Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR –261 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften in Höhe von TEUR –250 ausgewiesen. Vergleichbare Sachverhalte lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39:		
Gesamtzinsaufwand	-3.707	-4.265
Gesamtzinsertrag	61	157

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

	2013 TEUR	2012 TEUR
Kredite und Forderungen	-1.147	-503
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	207	-192
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	177	0
davon in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst	30	-192
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.208	-3.508

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.



19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2013 TEUR	2012 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	1.455	3.057
Latente Steuern Deutschland	448	-400
Laufende Steuern Ausland	714	617
Latente Steuern Ausland	-152	124
	2.465	3.398

Im Geschäftsjahr 2013 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 85 (i. Vj. TEUR 1.244) erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren in 2013 ausschließlich (i. Vj. mit TEUR 880) aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. Zudem sind im Vorjahr aktive latente Steuern von (per Saldo) TEUR 364 im Rahmen der in 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe erfolgsneutral zugegangen. In 2013 ergab sich aus den Unternehmenserwerben ein erfolgsneutraler Zugang an passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 558 (i. Vj. TEUR 0). Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Sterueraufwand in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 75), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte. Zudem ergab sich aus Kosten der Kapitalerhöhung, die erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden, ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 109 (i. Vj. TEUR 0), der ebenfalls nicht zum Bilanzausweis einer passiven latenten Steuer führte.

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 106 (i. Vj. TEUR 275) enthalten sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 153 (i. Vj. TEUR 104).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

Steuerüberleitung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.701	12.226
Erwarteter Steueraufwand	510	3.668
Erträge aus Wertpapierleihen	0	-1.500
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	426	314
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	1.889	554
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-313	-18
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	23	109
Steuernachzahlungen/-erstattungen	-47	171
Sonstige	-23	100
Tatsächlicher Steueraufwand	2.465	3.398
Effektiver Steueraufwand	144,9 %	27,8 %

20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

21. Ergebnis pro Aktie

Durch die am 19. Dezember 2013 beschlossene Kapitalerhöhung wurden 512.599 neue Aktien ausgegeben, die mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 8. Januar 2014 ihre vollen Stimm- und Mitgliedschaftsrechte begründen. Gemäß IAS 33.21a wurden die 512.599 neuen Aktien für die Berechnung der in Umlauf befindlichen Aktien berücksichtigt, da eine Einzahlung der Bareinlagen vor dem Bilanzstichtag erfolgte.

Die 512.599 neuen Aktien sind seit der Eintragung der Kapitalerhöhung mit Rückwirkung zum 1. Januar 2013 voll gewinnbezugsberechtigt, sodass eine Gewichtung für das Gesamtjahr 2013 erfolgte.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2013 TEUR	2012 TEUR
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	-888	8.568
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	6.663.799	6.663.799
Aktien aus Kapitalerhöhung mit rückwirkender Gewinnbezugsberechtigung ab 1. Januar 2013	512.599	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7.176.398	6.663.799
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,12	1,29

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresfehlbetrag abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -5.283.486,01 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.



Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Zu berücksichtigen ist zudem, dass im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen des contractual trust agreement Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 426 (i. Vj. Einbringung von TEUR 3.599) aus dem Planvermögen entnommen wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 39.433 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 32.476. Dieser Effekt ist maßgeblich durch das zur Cash-Optimierung gesteigerte Factoring-Volumen und den damit verbundenen Anstieg weiterzuleitender Kundengelder bedingt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR –5.127 um TEUR 8.162 unter dem Vorjahreswert von TEUR –13.289. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Effekt aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen, da die in 2013 geleisteten Kaufpreiszahlungen niedriger als der Betrag der erworbenen liquiden Mittel waren. Daneben haben sich die Auszahlungen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens aufgrund des niedrigeren Betrags an im Geschäftsjahr 2013 aktivierten Eigenleistungen vermindert.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR –890 (Vorjahr Mittelzufluss von TEUR 4.445). Dieser ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Mittelzufluss aus der im Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung (TEUR 6.728) durch die gezahlte Dividende (TEUR –1.999) und die Rückführung von Finanzkrediten von per Saldo TEUR –5.404 mehr als kompensiert wurde.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Wechselobligo	2.874	2.874	0	0
Operating-Leasing	24.024	9.462	12.598	1.964
Bestellobligo	14.870	14.870	0	0
	41.768	27.206	12.598	1.964
Vorjahr	47.386	30.374	14.974	2.038

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2013 gibt es (wie bereits im Vorjahr) im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 24.024 (i. Vj. TEUR 25.741). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 10.630 (i. Vj. TEUR 9.136) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 15) erfasst. Aus Untervermietungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden bis zu deren erstmaliger Kündigungsmöglichkeit künftige Einzahlungen in Höhe von TEUR 254 (i. Vj. TEUR 0) erwartet.



24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGU's.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Modell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller bis hinein in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Durch gezielte Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen kann die Leistung der euromicron weitestgehend flächendeckend im deutschsprachigen Raum angeboten werden. Um die wirtschaftliche Performance der regionalen Einheiten für das Management der euromicron sichtbar zu machen, erfolgt die Steuerung der Einheiten über die Segmente „Nord“, „Süd“ und „zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“. Da im Rahmen der „Build-and-Integrate“-Strategie die wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar gemacht werden, ist die Vergleichbarkeit der Segmente gewährleistet. Zudem bedarf diese langfristig ausgerichtete Strategie einer intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Das Segment „WAN services“ umfasst die Aktivitäten Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN), die unabhängig von der Region erfolgen, in der sie erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments zukünftig transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir in Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (Arm's-Length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	112.862	114.652	101.856	329.370	–	329.370
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.209	12.192	374	15.775	–15.775	–
Umsatzerlöse gesamt	116.071	126.844	102.230	345.145	–15.775	329.370

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	108.289	119.163	102.578	330.030	–	330.030
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.356	12.361	263	15.980	–15.980	–
Umsatzerlöse gesamt	111.645	131.524	102.841	346.010	–15.980	330.030

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 298,9 Mio.), für die Eurozone EUR 27,4 Mio. (i. Vj. EUR 25,5 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 10,7 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geographischen Sitz des Kunden.

EBIT nach Berichtssegmenten Zusammenfassung euromicron und Konsolidierung

	2013 TEUR	2012 TEUR
EBIT Nord	10.693	14.450
EBIT Süd	–4.869	520
EBIT WAN services	6.391	7.995
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–6.706	–5.883
EBIT Konzern konsolidiert	5.509	17.082

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

Abschreibungen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Nord konsolidiert	-3.424	-3.275
Süd konsolidiert	-3.382	-2.368
WAN services konsolidiert	-1.702	-1.989
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-393	-311
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-8.901	-7.943

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 121.459 (i. Vj. TEUR 122.614) und in der Eurozone TEUR 31.315 (i. Vj. TEUR 21.958). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- ▶ Firmenwerten
- ▶ Immateriellen Vermögenswerten
- ▶ Sachanlagen
- ▶ Sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- ▶ Sonstigen Vermögenswerten

zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung & Finanzberichterstattung, Recht & Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.



Marktrisiken

Die euromicron ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 88 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Lediglich auf einen Kunden entfallen mit TEUR 36.298 Umsätze von mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Diese Umsätze verteilen sich auf die Segmente Nord, Süd und WAN. Im Vorjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz über 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der Versorgung des operativen Geschäftsbetriebs in den Einheiten mit Liquidität. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Euro-Zone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen im Einzelfall Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Zum 31. Dezember 2013 bestanden wie im Vorjahr keine Zinsderivate.

Aus den zum 31. Dezember 2013 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,8 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen.

Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2013 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 389 geringer (TEUR 389 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2013 unverändert seinen Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2013 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Compliance bedeutet für euromicron: Überall dort, wo wir geschäftlich tätig sind, befolgen wir die Gesetze und darüber hinaus unsere eigenen Regelungen – allen voran der euromicron Verhaltenskodex. Die unternehmensinternen Richtlinien des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel dieser Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, Fehlverhalten vorzubeugen und für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.

Die euromicron-Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officers treibt konzernweit die Compliance auf den Gebieten Antikorruption und Wettbewerbsverstöße voran. Unterstützt wird die Organisation durch den Chief Counsel Compliance sowie durch lokale Compliance-Beauftragte. Seit der Einführung in unserem Konzern hat euromicron das Compliance-Programm kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.



Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance-Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 96 (i. Vj. TEUR 54) angefallen; hieraus besteht zum 31. Dezember 2013 noch eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 51 (i. Vj. TEUR 0). Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2013 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 10. Juni 2013 in seiner geänderten Fassung vom 13. Mai 2013 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/entsprechenserklaerung-2013> aufgeführt.

28. Aktienoptionsprogramm/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 996 (i. Vj. TEUR 925) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 622 (i. Vj. TEUR 629) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 85). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 13; i. Vj. TEUR 12), Steuerberatungsleistungen (TEUR 330; i. Vj. TEUR 274) sowie sonstige Leistungen (TEUR 31; i. Vj. TEUR 10) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2013 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 28. März 2014 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 31. März 2014 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind die euromicron networks GmbH, Frankfurt am Main, die Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., die ATECS AG, Zug, Schweiz, die MICROSENS Sp.z.o.o., Wroclaw, Polen, die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.



32. Aufsichtsrat und Vorstand

a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstands

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarkt-kommunikation

b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR,
München

Josef Martin Ortoif, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München
Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm
Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm
Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln
Vorsitzender des Aufsichtsrats der RECP AG, Berlin
Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg

c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 63), die gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2013 ab dem Geschäftsjahr 2013 ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Im Vorjahr setzte sich die Aufsichtsratsvergütung noch aus einer festen Vergütung (TEUR 45) und einer variablen Vergütung (TEUR 18) zusammen. Die feste Vergütung beträgt ab dem Geschäftsjahr 2013 TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrats, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 991 (i. Vj. TEUR 1.533), von denen TEUR 220 (i. Vj. TEUR 775) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2013 TEUR 22 (i. Vj. TEUR 22) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 26. März 2014

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand



AG-Abschluss

nach HGB

- 176 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 178 Gewinn- und Verlustrechnung vom
01. Januar bis 31. Dezember 2013

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	620.711,00	684.405,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.365,82	212.280,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.081.189,57	128.499.520,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.112.500,00	27.418.750,00
3. Beteiligungen	849.375,00	672.693,00
4. Geleistete Anzahlungen	40.000,00	40.000,00
	177.083.064,57	156.630.963,71
	177.868.141,39	157.527.649,13
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	476,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.750.194,49	44.761.315,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.970.839,73	3.468.547,51
	22.721.510,22	48.229.862,90
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	227.500,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.073.827,12	22.593,05
	51.795.337,34	48.479.955,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81.647,47	120.875,04
	229.745.126,20	206.128.480,12

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.037.017,44	17.037.017,44
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	7.104.622,14	0,00
III. Kapitalrücklage	90.871.357,22	90.871.357,22
IV. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.433.729,53	6.433.729,53
V. Bilanzverlust / -gewinn	-5.283.486,01	3.857.776,20
	116.163.240,32	118.199.880,39
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	40.501,80	40.501,80
3. Sonstige Rückstellungen	3.135.281,86	1.648.050,00
	3.175.783,66	1.688.551,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.624.585,20	64.703.084,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698.173,33	397.170,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.569.882,14	5.706.305,67
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 2.732.990,71; Vorjahr EUR 3.026.994,33)	17.513.461,55	15.433.487,03
	110.406.102,22	86.240.047,93
	229.745.126,20	206.128.480,12

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013 EUR	2012 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	2.123.036,59	4.247.095,03
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.123.036,59; Vorjahr EUR 4.247.095,03)		
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.376.421,07	10.083.081,51
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.376.421,07; Vorjahr EUR 10.083.081,51)		
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.990.967,54	-5.194.996,90
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.990.967,54; Vorjahr EUR 5.194.996,90)		
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.726.242,60	1.708.401,39
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-2.188.039,03	-2.611.528,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-213.140,48	-190.332,73
(davon für Altersversorgung EUR 25.661,00; Vorjahr EUR 23.544,16)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-217.821,68	-160.814,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.317.996,16	-6.380.492,88
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	516.125,69	712.234,36
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 516.125,69; Vorjahr EUR 712.234,36)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.956.845,75	12.475.523,77
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.941.453,48; Vorjahr EUR 2.434.710,02)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-261.397,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.892.895,06	-12.874.804,86
(davon an verbundene Unternehmen EUR 389.948,62; Vorjahr EUR 303.092,23)		
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 5.080,59; Vorjahr EUR 3.484,84)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.122.188,25	1.551.968,52
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.074,38	-248.796,44
14. Sonstige Steuern	-859,88	-31.071,07
15. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-7.142.122,51	1.272.101,01
16. Gewinnvortrag	1.858.636,50	2.585.675,19
17. Bilanzverlust/ -gewinn	-5.283.486,01	3.857.776,20

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR –5.283.486,01 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2013 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main hinterlegt.



Weitere Informationen

- 182 Fünfjahresübersicht Konzern
- 183 Glossar
- 193 Finanzkalender

Fünfjahresübersicht

Konzern

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Konzernumsatz	329,4	330,0	305,3	203,6	179,6
Deutschland	291,3	298,9	267,8	174,0	154,5
Euro-Zone	27,4	25,5	34,2	26,0	22,6
Rest der Welt	10,7	5,6	3,3	3,6	2,5
EBIT	5,5	17,1	24,2	20,1	16,4
EBT	1,7	12,2	17,8	17,2	13,4
Konzernjahresüberschuss davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-0,9	8,6	12,2	11,5	9,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	39,4	7,0	0,5	8,5	14,2

Werte aus der Bilanz

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Kurzfristige Aktiva	173,8	137,4	126,8	86,6	77,5
Langfristige Aktiva	155,1	146,5	138,4	109,6	103,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	152,9	107,2	99,2	81,5	81,2
Langfristige Verbindlichkeiten	8,7	57,7	46,0	25,5	28,8
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3
Eigenkapital	122,6	119,0	120,0	89,3	71,4
Bilanzsumme	328,9	283,9	265,2	196,2	181,4
Eigenkapitalquote in %	37,3	41,9	45,3	45,5	39,4

Sonstiges

	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,4	10,8	8,2	4,6	6,5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.741	1.699	1.455	1.081	1.149

Glossar

AAL (Ambient Assisted Living)

Ambient Assisted Living bzw. umgebungsunterstütztes Leben umfasst Methoden, Konzepte, (elektronische) Systeme, Produkte sowie Dienstleistungen, die das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen. Die verwendeten Techniken und Technologien sind nutzerzentriert, also auf den Menschen ausgerichtet, und integrieren sich in dessen direktes Lebensumfeld. Die Technik passt sich folgerichtig an die Bedürfnisse des Nutzers an und nicht umgekehrt.

Backbone („Rückgrat“)

Der Teil eines Netzwerkes, der verschiedene Leistungskomponenten sowie Teilnetze eines großen Netzwerkes miteinander verbindet. Da Backbones die Hauptdatenlast tragen, sind sie meist mit großer Bandbreite aufgebaut.

Bandbreite

Bezeichnet die Übertragungskapazität einer Sprach- oder Datenverbindung, d. h. das Volumen und die Schnelligkeit der Übertragung. Die Angabe erfolgt daher in bit/s. Je größer die Bandbreite, desto mehr Informationen können pro Zeiteinheit übertragen werden.

BOS-Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Cloud Computing

Cloud Computing umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie von einer „Wolke“ verhüllt. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen und Software.

CPU (deutsch: Prozessor)

Ein Prozessor ist eine Maschine oder eine elektronische Schaltung, die gemäß übergebenen Befehlen andere Maschinen oder elektrische Schaltungen steuert und dabei einen Prozess oder Algorithmus vorantreibt, der meist Datenverarbeitung beinhaltet. Am populärsten sind Prozessoren als zentrale Recheneinheiten von Computern, in denen sie Befehle (Software) ausführen; am verbreitetsten sind sie als Mikrocontroller in eingebetteten Systemen (Waschmaschine, Ticketautomat, DVD-Spieler).

**Dämpfung**

Charakteristisches Merkmal von Leitungen oder Koppelstellen – Glasfaser oder Kupfer –, das eine Aussage über deren Güte macht: Dämpfung beschreibt die Verluste auf der Strecke (Signalleistung am Kabelende im Vergleich zur eingekoppelten Leistung), Angabe in dB/km bzw. dB.

eFos

eFos ist das von euromicron eigens entwickelte Hauptverteiler-Rack für die FTTH-Verkabelung. eFos optimiert Flexibilität, Bedienkomfort und Funktionalitäten zur Verlegung von Glasfaseranschlüssen.

Ethernet

Der Begriff Ethernet steht sowohl für die Art der Verkabelung als auch für die Übertragungsverfahren bzw. Übertragungsrahmen. Ethernet kann mit 10 Megabit/s (Ethernet), 100 bis 1.000 MBit/s (Fast Ethernet) und neuerdings auch mit 10.000 Megabit/s (=10 Gigabit/s) (Gigabit Ethernet) betrieben werden.

FTTB (Fiber-to-the-Building)

Stellt faktisch die Verlängerung von FTTC bis in das Gebäude – zumeist ins Untergeschoss – dar. Von dort aus wird weiter zum Endanwender verteilt (FTTH).

FTTC (Fiber-to-the-Curb)

„Glasfaser bis zum Bordstein“, also die Glasfaserverbindung von den Ortsvermittlungsstellen der Carrier zu den Straßenkreuzungen, von denen dann die Gebäudeverkabelung („Letzte Meile“) abgeht.

FTTD (Fiber-to-the-Desk)

Endgeräteverkabelung in Glasfasertechnik, bei der das Endsystem auf dem Schreibtisch direkt an ein optisches Datennetz angeschlossen wird. Die optisch-elektrische Wandlung der Signale wird erst im Endsystem selbst vorgenommen; die am weitesten gehende FTTx-Lösung.

FTTH (Fiber-to-the-Home)

Außenverkabelung in Glasfasertechnik, die bei Glasfaserverbindungen den Kontakt zwischen dem optischen Weitverkehrsnetz und der Gebäudeverkabelung herstellt.

FTTO (Fiber-to-the-Office)

Gebäude-Innenverkabelung, bei der eine Lichtwellenleiter-Verbindung bis in den Kabelkanal in unmittelbarer Nähe des Büros bzw. des Arbeitsplatzes geführt wird. In der Regel wird ein Mini-Installations-Switch im Kabelkanal platziert, hier wird die optisch-elektrische Wandlung vorgenommen und die Endsysteme werden mit preiswerten Kupfer-Patchkabeln angeschlossen.

FTTX

Ein generischer Terminus für jede Art von Breitband-Netzwerkarchitekturen basierend auf optischer Glasfasertechnologie. X kann hierbei Platzhalter für verschiedene nutzerbezogene Endpunkte der Glasfaser sein, wie z. B. H für Home, B für Building oder O für Office.

GSM (Global System for Mobile Communication)

Zunächst europaweit, inzwischen weltweit etablierter Standard eines digitalen Mobilfunksystems (in Deutschland als D-Netz in Nachfolge des analogen C-Netzes bezeichnet), das im Frequenzbereich von 900 MHz (Deutschland: T-Mobile (D1), Vodafone (D2)) bzw. 1.800 MHz (Deutschland: E-Plus, O₂) arbeitet. Auch als „2nd Generation“ (2G) bezeichnet. Neben Telefonie sind FAX-Anwendungen und Datenübertragungen möglich, allerdings nur mit geringer Geschwindigkeit (9.600 Kbit/s).

Infrastructure as a Service (IaaS)

Unter Infrastructure as a Service versteht man ein Geschäftsmodell, das entgegen dem klassischen Kaufen von Rechnerinfrastruktur vorsieht, diese bei Bedarf (on demand) zu mieten.

Intrusion Detection and Prevention System (IDS and IPS)

Hard- oder Software-System zur Erkennung (Detection) oder Vorbeugung (Prevention) von Angriffen auf ein Computersystem oder -netz, meist für Systeme, die mit dem Internet verbunden sind. In der Verbindung mit einer Firewall ergänzen sich solche Systeme und erhöhen die Sicherheit von Netzwerken.

Kategorie 5, 6, 7 etc.

Die Übertragungseigenschaften von Kupferkabeln werden durch deren Abschirmung und Kabelqualität bestimmt. Die Anforderungen an das Kabel und damit die maximal möglichen Übertragungsraten werden nach entsprechenden Normen in sogenannte Kategorien unterteilt. Je höher die Kategorie, desto höher die Übertragungsgeschwindigkeit und -kapazität.

(Glasfaser-)Kern

Zentrales, eigentliches Übertragungsmedium einer Glasfaser. Der Kerndurchmesser des Mono-Mode-Lichtwellenleiters beträgt nur 9 µm. Die ganze Glasfaser einschließlich des Glasfasermantels ist mit einem Durchmesser von 125 µm etwa so dick wie ein menschliches Haar.

Konfektionierung von Glasfaserkabeln

Glasfasern werden durch verschiedene Arbeitsgänge mit Steckern verbunden und über Kupplungen kontaktiert, sodass die Lichtsignale möglichst verlustfrei transportiert werden können. Es entstehen somit werkseitig vorkonfektionierte, montagegerechte Glasfaserkabel, die auf die exakte Länge mit den richtigen Steckern für die anzuschließenden Netzwerkkomponenten und dem zugehörigen Messprotokoll direkt auf die Baustelle oder als zu lagerndes Ersatzteil geliefert werden.

LAN (Local Area Network)

Lokales Netzwerk zur Übertragung zumeist von Daten, aber auch von Sprache und sonstiger elektronischer Information, meist innerhalb von Bürogebäuden oder Industrieanlagen, aber auch als Bordnetz von Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen.

Lead-Buyer-Konzept

In Großunternehmen und Konzernen können gleichartige Materialien und Rohstoffe unterschiedlicher Sektoren, Divisionen oder Bereiche in Materialgruppen gebündelt und durch einen führenden Einkäufer, den Lead-Buyer, verantwortet werden. Die Vorteile einer zentralen Einkaufsführung lassen sich mit denen einer dezentralen Einkaufsorganisation – regionale Einkaufskompetenz bleibt an den Fertigungsstandorten erhalten – verbinden, um eine Erhöhung der Verhandlungsmacht gegenüber Lieferanten zu erzielen.

Letzte Meile (Last Mile)

Telekommunikationszugang zum Endkunden, d. h. die letzte Strecke im Telefon-, Daten- oder Rundfunknetz, die zwischen dem letzten Netzknoten des Netzbetreibers und der Anschlussdose im Innenbereich des Hauses des Endnutzers liegt. Für das Telefonnetz ist es die zweiadrige Telefonleitung ins Haus, für das Rundfunk- und Fernsehnetz der Koaxial-Kabelanschluss bzw. die Satellitenempfangsanlage und für das Internet die Modulation auf der Telefonleitung nach dem ADSL-Verfahren (DSL-Anschluss).

**LTE (Long-Term-Evolution)**

LTE ist ein neuer Mobilfunkstandard und zukünftiger UMTS-Nachfolger, der mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde deutlich höhere Downloadraten erreichen kann (auch als 4G bezeichnet). Das Grundschema von UMTS wird bei LTE beibehalten. So ist eine rasche und kostengünstige Nachrüstung der Infrastrukturen der UMTS-Technologie (3G-Standard) auf LTE (4G-Standard) möglich.

MAN (Metropolitan Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Städten und Gemeinden, das zur Übertragung von Daten, Sprache, TV-Programmen und sonstiger elektronischer Information dient.

Managed Services

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

(Glasfaser-)Mantel

Optisch transparentes Material eines Lichtwellenleiters, das den Glaskern vor mechanischen Beschädigungen schützt und in Kombination mit dem Kern erst die Datenübertragung durch Totalreflexion ermöglicht.

Medienkonverter

Ein Medienkonverter setzt elektrische Signale auf der Kupferleitung in optische Signale auf dem Lichtwellenleiter um. Er ermöglicht z. B. die Kopplung von Kupferkabel (Twisted-Pair-Kabel) und Glasfaser in einem Ethernet-Netzwerk. Durch die direkte Kopplung ist es möglich, vorhandene Twisted-Pair-Kabel über die Grenze von 100 m hinaus zu verlängern. Je nach Übertragungsverfahren können Entfernungen bis zu 2 km überbrückt werden (Multimode) oder bis zu 5 km (Monomode). Bei der Verwendung von Monomode-Fasern können sogar Strecken bis zu 20 km (Monomode) realisiert werden. Paarweise dienen sie auch zur elektrischen Entkopplung durch Zwischenschalten von Glasfaserstrecken und dienen somit dem Blitzschutz.

Mesh-Netzwerk (deutsch: vermaschtes Netz)

In einem vermaschten Netz (engl. Mesh) ist jeder Netzwerkknoten mit einem oder mehreren anderen verbunden. Die Informationen werden von Knoten zu Knoten weitergereicht, bis sie das Ziel erreichen. Wenn jeder Teilnehmer mit jedem anderen Teilnehmer verbunden ist, spricht man von einem vollständig vermaschten Netz. Vermaschte Netze sind im Regelfall selbstheilend und dadurch sehr zuverlässig: Wenn ein Knoten oder eine Verbindung blockiert ist oder ausfällt, kann sich das Netz darum herum neu stricken. Die Daten werden umgeleitet und das Netzwerk ist nach wie vor betriebsfähig. Das Konzept vermaschter Netze lässt sich auf kabelgebundene wie auf Funknetzwerke als auch auf die Interaktion von Programmen anwenden.

MICA (Modulare Informations-, Kommunikations- und Anwendungsplattform)

Mica ist eine moderne Soft- und Hardwareplattform für den Leitstand einer Sicherheits- und Servicezentrale, wie sie beispielsweise bei Polizei, Feuerwehr, Energieversorgern, Autobahnen, der Bahn oder öffentlichen Verkehrsunternehmen eingesetzt wird. Durch die Integration bestehender Einzelsysteme können betriebliche und sicherheitsrelevante Abläufe nach Bedarf durchgängig automatisiert werden.

Multi-Mode-Glasfasern

Lichtwellenleiter, deren Kerndurchmesser groß ist gegenüber der Wellenlänge des Lichts. Bei der Multi-Mode-Faser breiten sich verschiedene Farben oder Wellenlängen, auch Moden genannt, aus, die unterschiedlich lange Wege durch die Faser zurücklegen. Multi-Mode-Fasern haben eine geringere Übertragungreichweite und werden daher bevorzugt für Local Area Networks (LANs) in Gebäudevernetzungen eingesetzt.

Multiplexer

Multiplexer konzentrieren (bündeln) mehrere Datenströme oder Kanäle auf einer Verbindungsleitung. Die Verteilung der Datenströme erfolgt statisch (passiv), d. h. nach fest eingestellter Verbindung, im Gegensatz zu Switches oder Routern, deren Verteilung dynamisch (aktiv) erfolgt. Multiplex-Techniken werden elektrisch und optisch angeboten (s. auch optische Multiplexer und WDM).

Netzwerkmanagement

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen u. a. hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Netzwerk-Monitoring

Unter Netzwerk-Monitoring versteht man die Überwachung und regelmäßige Kontrolle von Netzwerken, deren Hardware (z. B. Server, Router, Switches) und Diensten (z. B. Webserver, DNS-Dienste, E-Mail-Dienste). Man unterscheidet hierbei zwischen externem und internem Monitoring. Beim externen Monitoring wird ein zusätzliches Monitoring-Gerät an das Netz angeschlossen, beim internen Monitoring nicht. Eine weitere Charakterisierung wird mit den Begriffen aktiv und passiv getroffen. Beim aktiven Monitoring werden zusätzliche Pakete in das Netz gesendet, beim passiven wird lediglich „mitgehört“.

Optische Freiraumübertragung

Übertragungstechnik eines Kommunikationssystems, bei dem die optischen Signale über eine Distanz bis zu einigen Kilometern mittels Infrarot- oder Lasersender und -empfänger im Freiraum (Luft) übertragen werden. Eine ungestörte Sichtverbindung (Line-of-Sight) ist Voraussetzung.

Optische Multiplexer

Passive optische Komponente eines Lichtwellenleiternetzes, das gleichzeitig die verschiedenen Wellenlängen eines Lichtstrahls nach vorgegebener fester Einstellung verteilt (s. auch WDM).

Optische Schalter

Aktive optische Komponenten zur Steuerung von Licht als Nachrichtenübermittler, die z. B. an Verzweigungen der optischen Datenübertragung eingesetzt werden. Im Gegensatz zum Multiplexer, bei dem die Steuerung statisch vorgegeben ist, kann sie beim Schalter dynamisch verändert werden.

Patchkabel

Steckbares, flexibles Verbindungskabel zwischen Netzwerkverteilern oder Übertragungssystemen sowie zwischen Anschlussdosen und Endsystemen. Patchkabel können in Lichtwellenleiter- und in Kupfertechnik ausgeführt sein. Das Patchkabel dient der flexiblen Überbrückung zwischen zwei Kabelenden und „flickt“ (patches) damit diese Verbindungslücken. Das erste Patchkabel wurde im Telefonamt bei der manuellen Herstellung von Telefonverbindungen genutzt („Fräulein vom Amt“).

**Pigtail**

Einseitig vorkonfektioniertes, anschlussfertiges Verbindungskabel, das am anderen Ende per Spleiß an eine einzelne Glasfaser eines i. d. R. hochadrigen Kabels angebracht wird, um die Lichtwellenleiter-Steckermontage vor Ort zu vermeiden. Es dient überwiegend zum Abschluss von Außenkabeln nach deren Eintritt in ein Gebäude.

Platform as a Service (PaaS)

Als Platform as a Service (PaaS) bezeichnet man einen Service, der in der Cloud eine Computer-Plattform für Entwickler von Webanwendungen zur Verfügung stellt. Dabei kann es sich sowohl um schnell einsetzbare Laufzeitumgebungen (typischerweise für Webanwendungen), aber auch um Entwicklungsumgebungen handeln, die mit geringem administrativen Aufwand und ohne Anschaffung der darunterliegenden Hardware und Software genutzt werden können.

PMR (Professional Mobile Radio)

Betriebsfunk, der zur Unterscheidung von anderen Funkdiensten wie z. B. Seefunk und Flugfunk „nicht-öffentlicher mobiler Landfunk“ genannt wurde. Hierzu gehören alle Funkdienste, die von einzelnen Institutionen, Industrieunternehmen, dem Transportgewerbe und dem Handwerk, aber auch Rettungsdiensten und Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben genutzt werden. Allen gemeinsam ist die nichtöffentliche, also quasi private Nutzung des Funkdienstes für eine definierte Benutzergruppe wie z. B. Taxi- oder Fuhrunternehmen, Flughäfen oder Industriebetriebe, unabhängig von der verwendeten Funktechnik.

POF (Polymere Optische Faser)

Lichtwellenleiter aus Kunststoff, der einfacher in der Verarbeitung und preiswerter als Glasfaser ist, allerdings weniger rein, und damit geringere Entfernungen in der Lichtwellenübertragung überbrücken kann. POF wird vorwiegend in der Industrie und im Automobilbereich eingesetzt.

Power-over-Ethernet (PoE)

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt aus einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datennetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Aber auch VoIP-Telefon-Endgeräte lassen sich hierüber mit Strom versorgen.

Privus Manager®

Beim Privus Manager® handelt es sich um eine Netzmanagementlösung, welche sich flexibel an die jeweiligen Netzszenarien anpassen lässt. Mit dem Privus Manager® lassen sich auch Netzmanagementlösungen realisieren, wenn bestehende (vorhandene) PDH/SDH-Netze in paketorientierte Netze (IP oder IP/MPLS) migrieren.

ProfiLIGHT-Familie

Verkabelungssystem auf Glasfaserbasis für maximale Leistungsanforderungen, analog zur ProfiLINK-Familie auf Kupferbasis.

ProfiLINK-Familie

Vollgeschirmtes Verkabelungssystem auf Kupferbasis für verschiedene Leistungsanforderungen von 1 Gbit/s bis zu 10 Gbit/s (ProfiLINK Design, ProfiLINK Modul und ProfiLINK multimedia) mit bis zu 15 Jahren Systemgarantie. Auswahl der hochwertigen Komponenten des Systems, Systemtests und Zertifizierung der Installateure für das System erfolgt durch die euromicron Tochter SKM Spezialkabel München GmbH.

Quarzglas

Siliziumdioxid in nicht kristalliner Form. Es ist das Basismaterial für den Kern der Glasfaser.

Router („Umleiter“)

Aktive Komponente eines Datennetzwerkes, das die in einzelne Datenpakete aufgeteilten Nachrichteninformationen, die nicht notwendigerweise aufeinander folgen, über die Wegefindung und Weiterleitung bzw. Zustellung innerhalb des Netzwerkes dynamisch, d. h. durch Steuersignale, verteilt. Eine analoge Funktion haben Switches in einem Sprachnetzwerk.

SaaS (Software-as-a-Service)

Software as a Service, kurz SaaS, ist ein Teilbereich des Cloud Computing. Das SaaS-Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Service genutzt werden. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige (meist pro Benutzer und pro Monat) Gebühr. Durch das SaaS-Modell werden dem Servicenehmer die Anschaffungs- und Betriebskosten teilweise erspart. Der Servicegeber übernimmt die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten und Updates. Zu diesem Zweck wird die gesamte IT-Infrastruktur, einschließlich aller administrativen Aufgaben, ausgelagert, und der Servicenehmer kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

SAN (Storage Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Rechenzentren und Computerzentren, das Speichermedien, Großrechenanlagen und Serverfarmen untereinander verbindet. Häufig unter Verwendung der „Fibre Channel“-Technologie, da es sich um hochkapazitive, schnelle „Datenkanäle“ i. d. R. auf Basis von Glasfaserverbindungen handelt.

Second Source

Mit dem Begriff second source (engl. für Zweitlieferant) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft ein oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Service Level Agreement (SLA)

Der Begriff Service Level Agreement (SLA) bezeichnet eine Vereinbarung bzw. die Schnittstelle zwischen Auftraggeber und Dienstleister für wiederkehrende Dienstleistungen. Ziel ist es, die Kontrollmöglichkeiten für den Auftraggeber transparent zu machen, indem zugesicherte Leistungseigenschaften wie etwa Leistungsumfang, Reaktionszeit und Schnelligkeit der Bearbeitung genau beschrieben werden. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Dienstgüte (Servicelevel), welche die vereinbarte Leistungsqualität beschreibt.

**Sicherheitsnetzwerke (Security Networks)**

Allgemeiner Begriff für das Netzwerksystem, das physikalisch und logisch zur Absicherung und Überwachung eines Raumes, Gebäudes, Geländes, aber auch eines Kommunikationsnetzwerkes und seiner kritischen Komponenten dient. Unter physikalischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zugang, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung über Feuermelder, Videokameras, Zugangscodes etc. Unter logischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Hacker, Viren, unberechtigte Einwählversuche, SPAMs etc. sowie die Überwachung der Daten- und Kontrollsignale in einem Kommunikationsnetzwerk über Monitoring, Logfiles etc.

Single-Mode-Fasern

Lichtwellenleiter, deren Kerndurchmesser so klein ist, dass nur eine Farbe oder Wellenlänge, auch Mode genannt, ausbreitungsfähig ist. Die Herstellung ist aufwendiger und damit ist die Single-Mode-Faser teurer als die Multi-Mode-Faser. Single-Mode-Fasern haben eine höhere Übertragungreichweite als Multi-Mode-Fasern und werden daher in Wide Area Networks (WAN) zur Übertragung großer Datenmengen eingesetzt.

SFF (Small Form Faktor)

Bezeichnet die Bauart von optischen Komponenten, speziell Lichtwellenleitersteckern. Allgemeine Bezeichnung für geringe Baugröße.

Smart-Home-Applikationen

Smart-Home bezeichnet Lösungen im privaten Wohnbereich, bei denen Geräte, Systeme und Technologien eingesetzt werden, die mehr Energieeffizienz, Komfort, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit schaffen. Der Austausch der hierzu notwendigen digitalen Daten basiert zunehmend auf IP-Technologie.

Smart Meter/Smart Grid

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt.

Software as a Service (SaaS)

Software as a Service, kurz SaaS, ist ein Teilbereich des Cloud Computings. Das SaaS-Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Service genutzt werden. Für die Nutzung werden ausschließlich ein internetfähiger PC sowie die Internetanbindung an den externen IT-Dienstleister benötigt. Der Zugriff auf die Software wird meist über einen Webbrowser realisiert. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige (meist pro Benutzer und pro Monat) Gebühr. Durch das SaaS-Modell werden dem Servicenehmer die Anschaffungs- und Betriebskosten teilweise erspart. Der Servicegeber übernimmt die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten und Updates. Zu diesem Zweck wird die gesamte IT-Infrastruktur, einschließlich aller administrativen Aufgaben, ausgelagert, und der Servicenehmer kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Spleißverbindung

Dauerhafte Verbindung zwischen zwei Glasfasern, die durch Verschmelzen, Verkleben oder mechanische Fixierung hergestellt werden kann.

Steckverbinder

Mechanisch lösbares Verbindungselement zweier Lichtwellenleiter. Die Verbindung zweier Steckverbinder wird durch eine Kupplung mit hochpräzisen Führungshülsen bewerkstelligt.

Switches („Schalter“)

Aktive Komponente eines Sprachnetzwerks, das die dauerhafte Wählverbindung zur Sprachübertragung über die Wegefindung und Weiterleitung innerhalb des Netzwerks dynamisch, d. h. entsprechend dem Wählsignal, herstellt. Große Vermittlungsstellen wie auch kleine Telefonanlagen haben eine solche Schaltfunktion und werden daher allgemein als Switches bezeichnet. Eine analoge Funktion haben Router in einem Datennetzwerk.

Übertragungstechnik

Der Begriff Übertragungstechnik ist sehr umfassend. Es geht im Prinzip darum, wie Informationen über ein definiertes Übertragungsmedium von A nach B übermittelt werden. Ein übertragungstechnisches Netz liefert die Transportkapazität für Bitströme, die Anwendungen und Netze benötigen, die auf höheren Protokollschichten arbeiten. Zur Übertragungstechnik zählen auch spezifische Funktionen für Betrieb und Wartung (Operation and Maintenance).

UMTS (Universal Mobile Telecommunication System)

Weiterentwicklung des GSM-Standards, auch „3rd Generation“ (3G) genannt, wobei der Schwerpunkt auf die mobile Datenkommunikation gelegt wurde (Internetnutzung und Bildübertragung). Übertragungsraten bis zu 2 Mbit/s sind mit diesem System möglich.

URM®

Abkürzung für innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicon: yoU aRe Modular. Glasfaserinfrastruktur mit hoher Packungsdichte im Steckverbinder (Vervierfachung gegenüber SC-Duplex). Glasfaserstecker in Modularbauweise mit bis zu acht Fasern, dabei kompatibel zu Duplexsteckern in kleinster Bauart (SFF). Schnittstellen in Form eines „Mini-Patchfeldes“ in den aktiven Komponenten ermöglichen eine modulare und flexible Umkonfiguration der Glasfaserverbindungen im Backbone-Netz, ohne das das Backbone-Netz selbst neu verlegt werden muss.

VDSL2 Vectoring

VDSL2-Vectoring ist eine Erweiterung von VDSL2, die das unerwünschte Übersprechen zwischen benachbarten Teilnehmeranschlussleitungen verringern soll. Dadurch kann die Übertragungsrate, insbesondere in ungeschirmten Kabelbündeln üblicher Telefonnetze und mit vielen VDSL2-Teilnehmern, teils deutlich gesteigert werden.

Virtuelle Maschine

Eine virtuelle Maschine, kurz VM, ist ein Computer, der mittels Virtualisierung nicht direkt auf einer Hardware ausgeführt wird. Eine virtuelle Maschine wird durch einen Hypervisor bereitgestellt. Auf einem physischen Computer können gleichzeitig mehrere virtuelle Maschinen betrieben werden. Diese Eigenschaft wird insbesondere bei Servern genutzt.

VoIP (Voice-over-IP)

Integrierte Übertragung von Sprache und Daten in digitaler Form über das Internet Protocol (IP). Die VoIP-Technik verpackt die Sprache in kleine digitale Datenpakete, die ebenso wie die normalen Daten mittels Internet-Protokoll durch die Datennetze, auch über verschiedene Leitungen und Wege, übermittelt und hinterher wieder zur „Sprache“ zusammengesetzt werden. Im Gegensatz zur klassischen Telefonie, die für jedes Gespräch eine eigene Leitung zur Sprachverbindung benötigt, kann bei der Übertragung der Sprache durch Datenpakete über IP das Datennetz (Internet) wesentlich effizienter genutzt werden. Ein zweites Netz für die reine Telefonie ist daher nicht notwendig.

WAN (Wide Area Network)

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

WDM (Wavelength Division Multiplex: Wellenlängenmultiplex)

Bündelungsverfahren (Multiplexverfahren) auf elektrischen, optischen oder funkbasierten Verbindungen, um die verfügbare Bandbreite der Übertragungswege besser auszulasten und die Übertragungskosten je Einzelsignal zu minimieren. Man unterscheidet folgende Verfahren:

CDM (Code Division Multiplex: Codemultiplex): Den einzelnen digitalen Signalen werden Codewörter zugeordnet.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplex: grobes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit weitem (grobem) Kanal-(Signal)abstand; preisgünstigere Alternative zu DWDM

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex: dichtes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit sehr dichtem Kanal-(Signal)abstand

FDM (Frequency Division Multiplex: Frequenzmultiplex): einzelne Signale werden auf unterschiedliche Frequenzen aufmoduliert.

SDM (Space Division Multiplex: Raummultiplex): räumliche Trennung einzelner Signale, z. B. auf getrennten Leitungen

TDM (Time Division Multiplex: Zeitmultiplex): einzelne in der Regel digitale Signale werden zeitlich nacheinander übertragen.

Finanzkalender

31. März 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013 und Analystenkonferenz
09. Mai 2014	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2014
14. Mai 2014	Hauptversammlung
08. August 2014	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2014
07. November 2014	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2014

Impressum

Herausgeber und Copyright:	euromicron AG, Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main www.euromicron.de
-------------------------------	--

Kontakt

Marketing und Konzernprojekte:	Dr. Tina Schäfer Tel.: +49 69 63 15 83-0, Fax: +49 69 63 15 83-20 E-Mail: info@euromicron.de
-----------------------------------	--

Investor Relations:	Ulrike Hauser Tel.: +49 69 63 15 83-0, Fax: +49 69 63 15 83-20 E-Mail: IR-PR@euromicron.de
---------------------	---

Registergericht:	Frankfurt HRB 45562
ISIN:	DE000A1K0300
WKN:	A1K030

Konzept, Gestaltung und Realisation:	mpm Corporate Communication Solutions, Mainz www.digitalagentur-mpm.de
---	--

Fotos:	Getty Images / iStockphoto / Fotolia M. Hildebrand Photographie
--------	--

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorbehalt bei vorausschauenden Aussagen

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z.B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse zu den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.



euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-17

info@euromicron.de
www.euromicron.de